MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

367 (11.8.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317202

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ¼9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 367. Mittwoch, 11. August 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Jubelfeier der Grafschaft Mark.

* Hohensyburg, 10. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz Oskar von Preußen, die auf der Station Wetter von dem Oberpräsidenten Frhrn. v. d. Recke und dem Generalleutnant Sixt v. Arnim empfangen worden waren, und auf der Fahrt durch Herbecke das dortige Kriegerdenkmal besichtigt hatten, trafen um 2 Uhr 45 Min. unter Glockengeläute, Böllerschüssen und Hurrarufen von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge, die sich auf dem ganzen Festwege fortgesetzt hatten, auf der Hohensyburg ein. Sofort flogen viele hundert Brieftauben auf, um die Nachricht von der Ankunft der Majestäten in die Lande zu tragen. Hierauf richtete Oberbürgermeister Dr. Schmieding-Dortmund namens der Grafschaft an die Majestäten die Bitte, die von den angesehenen Männern der ehemaligen Grafschaft im Einvernehmen mit den Gemeindevertretungen und den staatlichen Behörden zu Füßen der alten Wittekindburg und des Denkmals des großen Kaisers veranstaltete Jubelfeier allergnädigst entgegenzunehmen als Akt der Dankbarkeit gegen das Herrscherhaus und als Betätigung und Befestigung der Treue, sowie als Kundgebung des Willens, auch in aller Zukunft festzuhalten an dem angestammten Hause Hohenzollern.

Nachdem Oberbürgermeister Schmieding dem Kaiser einen Ehrentrunk dargeboten hatte, hielt der Kaiser folgende Rede: „Namens Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen spreche ich den Markanern, den Minden-Ravensberg und allen, die hierher gekommen sind, um heute die 300jährige Zugehörigkeit zur Krone zu feiern, den herzlichsten, innigsten, tiefgefühltesten Dank aus. Tiefergriffen von dem spontanen Ausbruch der Begeisterung der Bevölkerung bitte ich alle Anwesenden, Dolmetsch zu sein davon, wie tief uns das gerührt hat. Ich ersehe daraus, daß die 300 Jahre nicht vorübergegangen sind, ohne die Zugehörigkeit meiner Untertanen aus diesem Teile unseres Vaterlandes mit meinem Hause fest zusammengefügt zu haben, so fest, daß ein Auseinandergehen unmöglich ist. Gerade der Umstand, daß mein weiser Ahne, Kurfürst Johann Sigismund, die Hand auf die hiesigen Lande und auf die clevischen legen mußte, war gewissermaßen ein Werk der Vorsehung, welches zum erstenmale das Haus Brandenburg darauf hinwies, daß seine Aufgaben nicht nur östlich der Elbe, sondern jenseits bis an den Rhein lagen. (Bravorufe.) Und dieser Schritt, den mein Haus damals getan hat, hat dazu geführt, daß mit Gottes Hilfe trotz vieler schwerer Kämpfe Preußens Königsthron und schließlich der Kaiserthron hat wieder aufgerichtet werden können. (Bravorufe.) So wollen wir am heutigen Tage dankend aller derer gedenken, die vor uns dahingegangen sind und an dem Werke mitgearbeitet haben und nicht zum geringsten dankend gedenken Kaiser Wilhelms des Großen und seines siegreichen Heeres (Bravorufe), in dem so viele Markaner haben mitfechten können (brausende Bravorufe), um so die Kaiserkrone und die Kaiserwürde aus dem Rheine wieder emporzuheben. Möge Gottes Segen über diesen schönen Ländern ruhen und möge es mir vergönnt sein, auch ferner in Frieden zu regieren und dem Lande dadurch zu ermöglichen, in Frieden zu leben und zu schaffen. Das ist mein Gebet. Ich trinke auf das Wohl der Mark." Der Kaiser trank unter allgemeinen Hurrarufen.

Die Hitze.

* Berlin, 10. Aug. Infolge von Erkrankung an Hitzschlägen sind gestern 11 Personen in den Unfallstationen eingeliefert worden. 10 konnten wieder als geheilt entlassen werden, während der Elfte, ein Arbeiter im Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Er war aber gegen Abend ebenfalls wieder hergestellt.

* London, 10. Aug. Die Ausdehnung der Schienen infolge der großen Hitze verursachte gestern die Entgleisung eines Expreßzuges der London and Northwesternbahn, als dieser über eine Brücke fuhr. Die Lokomotive überschlug sich, der erste Wagen sprang über dieselbe hinweg und wurde zertrümmert. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. 10 Passagiere wurden verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.

450 Fischer umgekommen.

⊡ Berlin, 11. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Nach einer Depesche aus Cobe in Japan an einen Korallenhändler in Livorno (Italien) hat ein furchtbarer Sturm in der Höhe der Tosainsel die Flotte der Korallenfischer vernichtet. 450 Fischer sind umgekommen und 100 mit Korallen beladene Schiffe sind verloren. Kriegsschiffe wurden zur Hilfeleistung nach der Unglücksstelle entsandt.

Orville Wrights neue Unternehmungen.

⊡ Berlin, 11. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Newyork wird gemeldet: Orville Wright fuhr, begleitet von Schwester Katharina gestern auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" nach Plymouth ab. Er bleibt bis zum 19. d. M. in London, wo er mit einem Aeroplanfabrikanten geschäftlich zu verhandeln hat. Er unternimmt in der englischen Hauptstadt keine Flüge. Dann fährt er nach Berlin, wo er neue Rekordflüge versuchen, sowie eine neu erfundene automatische Stabilitätsvorrichtung ausprobieren will. Von Berlin wird sich Orville Wright nach England und Spanien begeben.

Die kretische Frage läßt sich friedlich.

* London, 10. Aug. Das Reutersche Bureau erfährt: In London ist keine Nachricht darüber eingetroffen, daß von den Botschaftern der Schutzmächte in der Tat gemeinsame Vorstellungen in Konstantinopel gemacht worden sind, doch ist guter Grund zur Annahme vorhanden, daß die Botschafter einzeln sehr tätig gewesen sind, um zu verhindern, daß die gegenwärtigen Differenzen bezüglich Kretas einen für die friedlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland bedrohlichen Charakter annehmen. Unwahr ist die Meldung, daß irgendwelche Meinungsverschiedenheiten bestehen, die zu einem geteilten oder einem besonderen Vorgehen der einen oder der anderen der vier Mächte führen würden. Zu der Nachricht, es sei beabsichtigt, den Zustand vor dem 27. Juli 1909 wiederherzustellen, wird erklärt, daß bisher nichts eingetreten ist, daß einen solchen Schritt notwendig machen würde. Der Meinungsaustausch zwischen den an der Kretafrage hauptsächlich beteiligten Parteien berechtigt zu der Annahme, daß keine Absicht besteht, die Sache auf die Spitze zu treiben.

⊙ London, 11. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heute hier vorliegenden Telegramme der englischen Presse über die griechisch-türkische Spannung lauten etwas ernster als die bisherigen Meldungen und die Blätter beschäftigen sich mit der Kretafrage zumeist an leitender Stelle. Im großen und ganzen wird aber nach wie vor der optimistischen Auffassung Ausdruck gegeben, daß es zu keinem bewaffneten Zusammenstoß kommen werde. Der Vermittlungsvorschlag Frankreichs wird hier durchaus zustimmend besprochen. Der „Times"-Vertreter in Konstantinopel führt aus, daß die griechische Regierung auf die türkische Note die einzige Antwort gab, die zu erwarten war. Aber trotzdem soll man in offiziellen Kreisen am Goldenen Horn darüber sehr enttäuscht gewesen sein. Auf der anderen Seite bestehe aber auch eine starke Unterströmung, die den Schutzmächten wegen ihrer Gleichgiltigkeit in der Angelegenheit bittere Vorwürfe macht, sei dabei aber nicht damit einverstanden, daß die Türkei ihren früheren Standpunkt aufgegeben hat, nur mit den vier Schutzmächten zu verhandeln und es sei falsch von der Regierung gewesen, daß sie so sehr der öffentlichen Meinung nachgab, hinter welcher eine unsichtbare Regierung stehe, die keine Verantwortung habe. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Daily Expreß" sagt, daß die Krisis noch immer akut sei und es scheine, daß die Pforte entschlossen sei, auf ihren Forderungen zu verharren. Die kriegerische Stimmung und die Aufregung in der türkischen Hauptstadt werde immer größer und der Boykott der griechischen Waren nehme immer weiteren Umfang an.

*** Konstantinopel, 10. Aug. Bei dem heutigen Empfang auf der russischen Botschaft erklärte der Finanzminister, die griechische Antwortnote fand bei der Regierung günstige Aufnahme.**

Königin Ena verläßt Spanien.

⊙ London, 11. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach einer Mitteilung des aus Hofkreisen gut interrichteten „Truth" wird sich die Königin Ena von Spanien in den nächsten Tagen zu einem kurzen Besuch ihrer Mutter nach der Insel Wight begeben. Die Reise erfolgt auf der spanischen Königsjacht. Wie lange die Königin sich überhaupt auf englischem Boden aufhalten werde, hänge von der innerpolitischen Entwickelung in Spanien ab. Das Blatt läßt durchblicken, daß man in maßgebenden Kreisen Londons noch immer mit großer Besorgnis die spanischen Zustände betrachtet.

M.E. Madrid, 10. Aug. König Alfons wird bis auf weiteres in Madrid bleiben. Am Sonntag empfing er die Prinzen Gennoro, Phillip und Rainer vom sizilianischen Zweige des Hauses Bourbon in Audienz, die den Wunsch ausgedrückt haben, in Front der Truppen bei Melilla einzutreten. Obwohl die Prinzen nicht spanische Untertanen sind, ist der spanische Kriegsminister bereit, ihnen Gelegenheit zu geben, sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Die Regierung hat in den letzten Tagen das Hauptkomitee der Anarchisten in einem Vorort Madrids aufgehoben und 23 gefürchtete Anarchisten dem Kriegsgericht zur Aburteilung übergeben.

Die Unwahrheiten der „Deutschen Reichspost."

Das Zentralorgan der Konservativen Süddeutschlands, die „Deutsche Reichspost", beschäftigt sich mit dem kommenden sozialdemokratischen Parteitag und wird im Verlauf ihrer Ausführungen seltsamer- oder nicht seltsamerweise dazu verführt, den Nationalliberalen und ihrem Führer Bassermann einige boshafte Hiebe zu versetzen. Die „Deutsche Reichspost" meint, der sozialdemokratische Parteitag werde auch zu den Anregungen von liberaler Seite, die auf den taktischen „Bebel-Bassermann-Block" abzielten, Stellung nehmen. Da könnten die Liberalen dann ihr blaues Wunder erleben, denn wenn man gesinnungslos sein wolle und dann nicht einmal den begehrten Partner finde . . . Und an anderer Stelle marschiert wieder der berühmte Linksabmarsch der Nationalliberalen auf, durch den sie bereitwillig den Wahlkreis Neustadt-Landau an die Sozialdemokraten abgetreten hätten. Mit Verlaub, so viel Worte, so viel dumme — Luther würde einen noch saftigeren Ausdruck gebraucht haben — so viel dumme Lügen. Daß nicht die Nationalliberalen, sondern die Bündler den Sozialdemokraten den Wahlkreis Neustadt „abtreten" halfen, darüber sind die Akten geschlossen. Der Linksabmarsch der Nationalliberalen wie das angebliche Liebeswerben um die Gunst der Sozialdemokraten sind blödes Geschwätz. Herr Bassermann hat in einer seiner pfälzer Reden mit aller Schärfe und dem stärksten Nachdruck betont, „wir stehen in alter Gegnerschaft zur Sozialdemokratie", und hat die Gründe für diese Gegnerschaft so ausführlich, mit so viel innerer Ueberzeugungstreue dargelegt, daß anständige Leute an dem entschlossenen Ernst dieser Gegnerschaft keinen Zweifel hegen werden; anders das Zentral-Organ der süddeutschen Konservativen. Die nationalliberale Partei ist nicht links abmarschiert und wird nicht links abmarschieren, sie hält fest am Schutze der nationalen Arbeit, an den bewährten Grundlagen unserer Wirtschafts- und Handelspolitik, und schon dadurch allein ist sie schroff und streng von der äußersten Linken geschieden. Die Opposition der Nationalliberalen gegen die Steuermacherei des Schnapsblocks hat nicht die Kluft verengt, die uns von der Sozialdemokratie trennt, und hat nicht den Sinn, Brücken zur äußersten Linken zu schlagen. Der Block von Bassermann bis Bebel ist kein nationalliberales Ideal, wird auch nie ein solches werden, alle konservativen Behauptungen darüber entspringen demagogischer Gewissenlosigkeit. Einige unverbesserliche badische Demokraten schwärmen ja allerdings heftig für eine unbedingte taktische Kooperation mit der Sozialdemokratie, Dr. Ludwig Haas hat erst unlängst wieder im „Badischen Landesboten" diesen Gedanken ausschwärmen lassen und ihn seinen engeren Parteifreunden aus Norddeutschland sehr zur Nachahmung empfohlen. Wir bezweifeln aber, daß er eine der Grundlagen der in Vorbereitung befindlichen Verschmelzung der linksliberalen Parteien wird. Pachnicke hat in der „Voss. Zeitung" mit großer Schärfe die Unfruchtbarkeit der sozialdemokratischen Politik im preußischen Abgeordnetenhause dargelegt u. im Tag hat Eickhoff erklärt, daß ohne die nationalliberale Partei der Liberalismus niemals zur Macht kommen könne. Die liberalen Parteien gravitieren mehr und mehr zu einander, aber der Liberalismus als Ganzes gravitiert nicht zur Sozialdemokratie. Die Linksliberalen, die heute großen Wert legen auf die Ueberbrückung der Gegensätze zum Nationalliberalismus, wissen, daß diese Bestrebungen nur gehemmt werden können durch ein Eingehen auf die weitergehenden Wünsche einiger liberaler Einspänner, für die die verantwortlichen Führer und das Gros der liberalen Parteien kein Interesse und keine Sympathien haben. Die nationalliberale Partei wird in ihren Grundlagen durch die ihr aufgezwungene Opposition nicht erschüttert und nicht von ihnen abweichen. Diese Grundlagen aber widerstreiten dem von konservativen und ultramontanen Blättern behaupteten Entgegenkommen der Nationalliberalen gegen die Sozialdemokratie. Und die Linksliberalen, die heute unbedingt mehr Interesse an dem Nationalliberalismus haben müssen als an der Sozialdemokratie, werden diese Situation zu respektieren wissen. So erweist sich die ganze konservative Erzählung von dem Drange der liberalen Parteien zur Sozial-

MARCHIVUM

demokratie als ein Märchen, und zwar als ein recht plumpes und dummes.

Was wir hier sagen, sind ja nun eigentlich Selbstverständlichkeiten, aber in diesen unfeinen Zeitläuften, in denen Zentrum und Konservative systematisch die öffentliche Meinung zu vergiften und irrezuführen suchen, ist es leider notwendig, immer und immer wieder falschen und lügnerischen Behauptungen der gegnerischen Presse entgegenzutreten. Hundertmal widerlegte Ausstreuungen kehren mit der Hartnäckigkeit eines Stehaufmännchens wieder. So wärmt die „Deutsche Reichspost", um den Linksabmarsch der Nationalliberalen recht drastisch darzutun, ein altes Kreuzzeitungsmärchen wieder auf, das inzwischen schon längst aufs bündigste widerlegt worden ist. Sie schreibt giftig und höhnisch:

„Aber die echt nationale Aeußerung Bassermanns vom „Raubzug auf die Taschen der Arbeiter" wird wohl anerkannt werden (nämlich auf dem sozialdemokratischen Parteitag). Es ist dann anzunehmen, daß dieses Lob den glorreichen nationalliberalen Führer mit gerechtem Stolz erfüllt. Denn seine überragende geistige Bedeutung ist damit in aller Klarheit erwiesen, wenn er auch darüber nicht hinauskommen wird, daß er nun einmal zu der „einen reaktionären Masse" gehört, die vom sozialistischem Standpunkt aus zu bekämpfen ist."

Die Wahrheit ist, wie wir schon vor längerer Zeit ausführten, daß Herr Bassermann die Floskel von dem „Raubzug in die Taschen des arbeitenden Volkes", die angeblich der Sozialdemokratie Wasser auf die Mühlen geleitet hätte, nicht gebraucht hat. Der Abg. Bassermann hat die Art, wie nach dem stillen Branntweinkompromiß die Verbrauchssteuern von Zentrum und Konservativen zum Nutzen des Großagrariertums hergerichtet wurden, „einen Raubzug gegenüber dem Kleingewerbe und dem mittleren Gewerbe" geheißen. Das ist ganz etwas anderes. Und das ist zudem die jederzeit dokumentarisch zu belegende, von uns auch schon wiederholt belegte Wahrheit.

Wir wollen annehmen, die erste Richtigstellung sei der „Deutschen Reichspost" entgangen. Wird sie nunmehr ehrlich und anständig genug sein, ihren Irrtum offen einzugestehen? Den badischen Nationalliberalen, die in hartem Kampfe mit Zentrum und Konservativen stehen, raten wir, in der Agitation unseren Landwirten die Augen über die unanständige und schäbige Kampfesweise der Gegner zu öffnen, vor allem den ruchlosen Ausstreuungen über den Abmarsch der Nationalliberalen zur äußersten Linken scharf und energisch entgegenzutreten. Das wird im Wahlkampf so nützlich wie notwendig sein.

Besorgte Freunde aus dem freikonservativen und alldeutschen Lager raten den Nationalliberalen, wieder gute Beziehungen zur Rechten herzustellen, um die Energie des bürgerlichen Kampfes gegen die Sozialdemokratie nicht zu schwächen, und wir haben erst unlängst die Bedingungen dargelegt, unter denen den Nationalliberalen der Gedanke annehmbar erscheinen könnte. Aber wenn von solchen Anknüpfungen je wieder einmal die Rede sein soll, dann sollten diese besorgten Freunde erst bei der Rechten dahin wirken, daß ihre Presse sich eines ehrlichen, anständigen, wahrhaften Verhaltens gegenüber der nationalliberalen Partei befleißige und diese nicht durch erwiesene Unwahrheiten vor der Oeffentlichkeit herabsetze. Mit einer Rechten, die agrarische Klassenpolitik treibt, gibt es für unsere Partei keine Beziehungen, und mit einer Rechten, die die Geschichte der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart gröblich fälscht, zweimal nicht. Solange die Rechte in ihrer Presse nicht bessere Sitten und Gebräuche einführt, können wir endlich auf die Warnungen der „Nordd. Allg. Ztg." von einer „rückwärts gerichteten Parteipolemik" nicht hören, die nur Verwirrung stifte und schließlich den Sozialdemokraten zugute komme. Unser guter Ruf, unsere nationale Lauterkeit wird bei den Wählern aus dem Bürgertum fortgesetzt von der Presse der Rechten zu verdächtigen gesucht und da sollen wir schweigen? G.

Deutsches Reich.

— **Eine bittere Wahrheit des Herrn Bitter.** In der heißen Redeschlacht, die am Montag in Koblenz stattfand, ist Herrn Bitter ein Wort entflohen, das so wahr und treffend ist, daß es verdient, überall bekannt und gehört zu werden. Wir lesen in dem Versammlungsbericht der „Köln. Ztg.": „Ein peinliches Schweigen lagerte sich über die Versammlung, als sich der Redner den Satz entschlüpfen ließ: „Lassen Sie nur einmal in einer Wahlkampagne den Klerus neutral sein, dann ist da's Zentrum zerschmettert." Wir haben schon immer gesagt, Herr Bitter zeichnet sich durch Ehrlichkeit und großen Wahrheitsmut aus, er hat diese Tugenden wieder bewiesen. Und was das wichtigste an diesen wahren Worten ist, nicht ein böser Liberaler hat sie gesprochen, sondern ein Mitglied der Zentrumsfraktion des Reichstages, das es doch wohl genau wissen kann und muß. Wenn wir nunmehr wieder auf die Wahlmachenschaften des Klerus hinweisen müssen, denen das Zentrum seine Macht hauptsächlich verdankt, dann können wir uns auf einen ganz einwandfreien Zeugen berufen. Müssen wir die reinste aller Freuden an dem sonderbaren und naiven Betätigungsdrang Erzbergers haben, der seine Partei kompromittiert, so oft und so gut er nur kann, so sagen wir heute, Herr Bitter, der offenherzige und wahrheitsliebende, ist einfach unbezahlbar! Wäre er nicht schon in der Partei, er müßte unbedingt hineingebracht werden. . .

— **Vom Deutschen Bauernbund.** In einer in Alswede, Kreis Witkowo, Ende vorigen Monats abgehaltenen Bauernversammlung traten über 100 Bauern und Ansiedler aus dem „Bunde der Landwirte" aus und erklärten gleichzeitig ihren Beitritt zum „Deutschen Bauernbund".

— **Zur Kündigung des deutsch-amerikan. Handelsabkommens** bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß das Abkommen danach mit dem Ablauf des 6. Februar 1910 außer Kraft tritt; bis dahin können von rohem Weinstein, roher Weinhefe, Spirituosen, Schaumweinen, stillen Weinen und Kunstwerken höhere als in dem Abkommen vereinbarte Zollsätze nicht erhoben werden. Im übrigen sind die Zollsätze und die sonstigen Bestimmungen des neuen amerikanischen Zolltarifes in den Vereinigten Staaten bereits in Kraft getreten.

Badische Politik.

Kommunalwahlen.

⊙ Pforzheim, 10. Aug. (Korr.) Bei den Bürgerausschußwahlen in Ersingen siegte in der dritten und zweiten Klasse die sozialdemokratische Liste.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

e. Bretten, 10. Aug. Als sozialdemokratischer Landtagskandidat für den 53 Wahlbezirk wurde Herr Richard Böttger von Mannheim aufgestellt, der sich am Sonntag in einer Versammlung den hiesigen Wählern vorstellte.

* Pforzheim, 10. Aug. Der nationalliberale Verein hatte seine Mitglieder, sowie diejenigen des jungliberalen Vereins auf gestern abend in den Kaiserhof eingeladen, um zu der Kandidatenfrage für die im Herbst stattfindende Landtagswahl Stellung zu nehmen. Da für den gestorbenen ersten Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins, Herrn Karl Dillenius, noch kein Ersatz geschaffen worden ist, leitete der zweite Vorsitzende, Herr Prof. Lang, die Versammlung. Zur Landtagswahlfrage wies Herr Prof. Lang laut „Pforz. Anz." in kurzen Zügen auf die veränderten politischen Verhältnisse hin und erklärte, auch ein lokales Blockabkommen für Pforzheim sei leider nicht möglich gewesen. Der Vorstand des Freisinnigen Vereins habe auf ein Schreiben des nationalliberalen Vereins geantwortet, daß er prinzipiell in jedem der beiden hiesigen Stadtbezirke eigene Kandidaten aufstelle. Demnach seien die Nationalliberalen diesmal auf die eigene Kraft angewiesen, und man hoffe, wenigstens im nördlichen Stadtteil den nationalliberalen Kandidaten gleich wieder im ersten Wahlgange durchzubringen. Der Vorstand schlage für den nördlichen Stadtbezirk den altbewährten Herrn Albert Wittum vor. Herr Wittum habe sich erfreulicherweise wieder dazu bewegen lassen, die Kandidatur anzunehmen, allerdings unter der einen Bedingung, daß in seiner erst kürzlich überstandenen Krankheit kein Rückschlag erfolgt. Für den südlichen Stadtbezirk wird als Landtagskandidat vorgeschlagen Herr Architekt und Stadtverordneter Hermann Reuß. Die Gründe, welche dazu führten, Herrn Reuß die Kandidatur anzutragen, wurden von verschiedenen Rednern dargelegt. Besonders wurde betont, daß unsere Stadt sehr viel in technischen Fragen mit der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu tun hat, ohne dabei meist das wünschenswerte Entgegenkommen zu finden. Man hofft, daß sich die Dinge anders gestalten werden, wenn die Stadt durch einen tüchtigen Techniker im Landtage vertreten ist. Zur Kandidatenfrage im Landbezirk Pforzheim wurde berichtigend mitgeteilt, daß nicht nur Herr Bürgermeister Haug in Dillweißenstein, sondern auch Herr Stadtrat Weber in Bröhingen abgelehnt habe. Die Kandidatur entfällt somit auf den in der Vertrauensmännerversammlung in dritter Linie in Aussicht genommenen Landwirt und Stadtverordneten Karl Elsässer auf dem Buckenberg hier. Ende September wird eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Herr Wittum Bericht erstatten wird.

50. Allgemeiner deutscher Genossenschaftstag

(Eigener Bericht.)

= Freiburg i. B., 10. August.

Heute vormittag 9 Uhr nahmen die Beratungen des 50. Allgemeinen Genossenschaftstages der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in dem mit der Büste Schulze-Delitzsch geschmückten Paulussaale in der Dreisamstraße ihren Anfang, nachdem gestern abend in der städtischen Festhalle eine Vorversammlung abgehalten worden war. Hierzu hatten sich neben einem zahlreichen hiesigen Publikum an die 900 Damen und Herren aus allen Teilen des ganzen Deutschen Reiches eingefunden. Die Stadt weist aus Anlaß der Tagung reichen Flaggenschmuck auf.

In der ersten öffentlichen Sitzung wurde über

gemeinsame Angelegenheiten aller Genossenschaften

beraten.

In der Versammlung waren etwa 600 Delegierte und Gäste anwesend. In seiner Begrüßungsansprache warf Herr kgl. Rat Direktor Proebst-München einen Rückblick auf die Geschichte der Genossenschaftsbewegung, die nun im herrlich gelegenen Freiburg ihren 50. Verbandstag feiern kann. Bereits vor 19 Jahren sei der Genossenschaftstag in der Breisgaumetropole abgehalten worden, schon damals habe der Oberbürgermeister von Freiburg, Herr Dr. Winterer, es als das wichtigste an der ganzen Bewegung bezeichnet, daß sie den Grundsatz aufstellte, selbst ist der Mann.

Der Vertreter des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe, Unterstaatssekretär Dr. Richter-Berlin überbrachte die und für das Ministerium der Landwirtschaft, Domänen und Forsten Glückwünsche des Reichskanzlers und der Regierung dem Genossenschaftstag und teilte gleichzeitig mit, daß der Verbandsanwalt, Herr Justizrat Dr. Crüger-Berlin zum Professor ernannt worden sei. Diese Mitteilung wurde von allen Seiten mit großer Begeisterung aufgenommen.

Herr Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Pfisterer-Freiburg übermittelte die Glück- und Segenswünsche der badischen Regierung und pries den Segen des genossenschaftlichen Gedankens, der in Baden besonders auf dem Gebiete der Landwirtschaft schon viel Gutes gestiftet habe und noch stifte. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen teilte er zur Freude der Versammlung mit, daß Großherzog Friedrich II. von Baden dem Vorsitzenden des engeren Ausschusses kgl. Regierungsrat Proebst-München und dem früheren Präsidenten der Freiburger Gewerbebank, Herr Wilhelm Fischer das Ritterkreuz 1. Klasse vom Zähringer Löwen und dem Direktor der Gewerbebank, Herrn von Hermann das Ritterkreuz 2. Klasse verliehen habe.

Herr Landgerichtspräsident Uibel überbrachte im Namen des badischen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des hiesigen Landgerichts die besten Grüße und Glückwünsche.

Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer tat ein gleiches im Namen der Stadt Freiburg.

Oesterreich hatte ebenfalls Vertreter entsandt. Herr Carl Wrabetz-Wien, der Anwalt des Allgemeinen Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Oesterreich, Herr Verbandsdirektor Dr. Vogel-Wien, der Vertreter des Verbandes der Vorschußvereine von Wien, und Herr Kammerrat, Landtagsabgeordneter Gustav Richter-Wien, der Vertreter der Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich unter der Enns zu Wien, feierten die Macht der deutschen Genossenschaftsbewegung und erneuerten das Gelöbnis deutscher Bundestreue.

Zum Schlusse wies der Direktor des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Sänger-Dierxheim, der gleichzeitig Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Darmstadt, war, auf die ähnlichen Ziele, die von der Landwirtschaft erstrebt werden, hin.

Nun erstattete der Anwalt der Genossenschaft, Herr Professor Dr. Crüger den

Jahresbericht.

Einleitend kam er auf die im vorigen Jahre abgehaltene Feier der Wiederkehr des 100. Todestages Schulze-Delitzsch, der in diesem Jahre das fünfzigjährige Jubiläum des Allgemeinen deutschen Genossenschaftstages folge. Unendliche Schwierigkeiten waren damals zu überwinden, deutlich zeigten sich diese in dem Verbot der sächsischen Regierung, den ersten Verbandstag der deutschen Vorschußvereine in Dresden abzuhalten. Die Genossenschaften fanden dann in Weimar eine gastliche Stätte und dort wurde vor 50 Jahren der allgemeine Verband gegründet. Das Organisationstalent Schulze-Delitzsch's zeigte sich vor allem in der Gestaltung der Gesamtorganisation, die bis heute in ihren Grundlagen unverändert besteht, vor allem in der Selbständigkeit der Genossenschaften, die nur Ratschläge und Empfehlungen von der Zentralstelle erhalten. Die Freiheit in der Entwicklung und Ausdehnung hat die Genossenschaft und damit das Genossenschaftswesen zu seiner Bedeutung gelangen lassen. Die Beschlüsse der Genossenschaftstage haben die Unterlagen gegeben für die Genossenschaftsgesetzgebung von 1867, 1868 und 1889. Die gesetzliche Anerkennung der Genossenschaften bot die größten Schwierigkeiten; man sah in den 50er Jahren in den Regierungskreisen in den Genossenschaften eine politische Gefahr und erklärte sie für konzessionspflichtig. Das Jahr 1889 bedeutete einen Wendepunkt in der Geschichte des Genossenschaftswesens, er lag in dem Erlaß des Gesetzes von 1889. Sodann wies der Vortragende auf Mißbildungen im Genossenschaftswesen hin, es kommen hier auch Gebilde in Betracht, die in die Klasse der Betriebsgesellschaften gehören, die z. B. die Milchversorgung großer Städte übernehmen wollten, den Viehhandel in neue Wege zu leiten beabsichtigten, den Getreidehandel zu monopolisieren gedachten usw. Ueber eins sind sich der Allgemeine deutsche Genossenschaftsverband und der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften einig: an der Freiheit der Genossenschaften darf nicht gerüttelt werden. Bis zum Jahre 1899 waren für die Gesamtrichtung des deutschen Genossenschaftswesens die Schulze-Delitzschen Grundsätze maßgebend. Nach 1889 finden wir zwei Gruppen: die Genossenschaften, die auf dem Boden der Selbsthilfe und der Selbstverantwortung stehen und an der wirtschaftlichen Dezentralisation festhalten und die Genossenschaften, für die die Ideen Selbsthilfe ergänzt durch Staatshilfe und wirtschaftliche Zentralisation leitend sind. Mit Befriedigung stellte der Redner fest, daß die Beziehungen zu den anderen Genossenschaftsverbänden sich zu freundlichen gestaltet haben. Zum Schlusse führte der Redner aus, eine wirtschaftliche Depression habe sich bei allen Genossenschaften bemerkbar gemacht. Die 50 Jahre seien reich an Arbeit, aber auch reich an

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Wiederaufbau des salomonischen Tempels. Der Tempel Salomonis soll in Jerusalem an derselben Stelle, wo einst das alte Wunderwerk gestanden, aufgebaut werden. Dies ist zum mindesten der Plan der Freimaurer von Boston, die sich zu diesem Zweck, wie die „Jewish World" meldet, mit den Freimaurern der ganzen Welt in Verbindung setzen wollen. Durch ein Zusammenwirken aller Freimaurer hofft man die ungeheuren Kosten für das riesige Werk aufzubringen. Nach der Tradition der Freimaurer ist nämlich ihre Gemeinschaft von König Salomon gegründet worden und er war ihr erster Großmeister; auch König Hiram von Tyrus, der vor 3000 Jahren beim Bau des Tempels half, soll dem Freimaurerbunde angehört haben. Auf der Stätte, wo einst der Tempel stand, steht jetzt eine unmohammedanische Moschee, und die Mohammedaner halten den riesigen Fels, auf dem das Gotteshaus erbaut ist, für den Mittelpunkt der Erde. Daß hier der salomonische Tempel gestanden, verbürgen ziemlich sichere Ueberlieferungen, denn es ist gewiß, daß die Juden nach der babylonischen Gefangenschaft hier ihren zweiten Tempel errichteten, der auf demselben Fleck stehen sollte wie das Werk Salomonis. Der Wiederaufbau soll genau nach den ausführlichen Beschreibungen der Bibel und den neuesten Entdeckungen, die man über die Anlage gemacht hat, erfolgen. Zwar haben die Vorbereitungen des alten Tempels nach der biblischen Erzählung drei Jahre und die Aufrichtung sieben Jahre in Anspruch genommen, doch hofft man mit Hilfe der technischen Fortschritte im 20. Jahrhundert schneller fertig zu werden.

Ein Marat-Denkmal. Aus Paris wird berichtet: Ein Denkmal des französischen Revolutionshelden Marat soll demnächst in Paris aufgestellt werden. Die Statue ist von dem Bildhauer Albert Séraphin geschaffen, der Marat auf der Rednerbühne stehend dargestellt hat, wie er sich vorbeugt, den rechten Arm drohend emporgehoben, mit dem linken verächtlich rückwärts weisend, um eine seiner fulminanten Tiraden in die Menge zu schleudern. Eine düstere Energie spricht aus seinen Zügen, die nach dem Worte Louis Blancs in Kinn und Mund die Wildheit eines Tieres, in der hohen Stirn die Begeisterung eines Propheten zeigten.

Ein Messina-Drama von Giovanni Verga. Die Zerstörung Messinas durch das Erdbeben, das ist der Hintergrund des neuen Dramas, das Giovanni Verga demnächst vollendet und das unter dem Titel „der Heimatlose" eine Tragödie der sizilianischen Volksseele werden soll. Der Heimatlose, der Held des Dramas, ist ein alter Patriot; mit Garibaldi hat er einst, in stürmischen Jugendtagen, um sein geliebtes Messina gekämpft; nun liegt Messina in Trümmern, ein grauenvoller Schutthaufen. Aber der Alte vermag sich nicht von seinem Hause, von seiner Heimatstadt zu trennen. Seine Tochter ist die einzige Anverwandte, die ihm geblieben; ihren Mann hat sie verloren und ist selbst schwer verwundet. Im Hause einer liebevollen Familie findet der Alte mit seinem kranken Kinde Aufnahme und bald ist die Witwe genesen. Tiefe Dankbarkeit gegen die Wohltäter erfüllt beide. Aber in der Seele der Witwe vermengt sich dies Gefühl mit einer unwiderstehlichen Leidenschaft für den Herrn des Hauses, zwischen Liebe und Pflicht schwankt sie, bis die Liebe siegt: sie flieht mit dem Geliebten. Die verlassene Gattin und der Alte bleiben einsam im Hause zurück. Doch der alte Patriot vermag diesem letzten Schicksalsschlag nicht zu trotzen: als stolzer Messinese geht er freiwillig in den Tod.

MARCHIVUM

Erfolgen gewesen; der allgemeine Verband habe nicht für sich und nicht für seine Genossenschaften, sondern für das gesamte Genossenschaftswesen und damit für das Vaterland gewirkt, gestrebt und gearbeitet.

Nachmittags 2 Uhr begannen die Beratungen über die

Angelegenheiten der Handwerkergenossenschaften.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Justizrat Alberti-Wiesbaden begründete der Verbandsrevisor Schumacher-Stuttgart folgenden Antrag des Anwaltes:

In Ergänzung der von den Allgemeinen Genossenschaftstagen zu Breslau (1904) und zu Frankfurt a. M. (1908) für Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften aufgestellten Grundsätze empfiehlt der Allgemeine Genossenschaftstag zu Freiburg, bei Errichtung und Organisation von Werkgenossenschaften folgende Gesichtspunkte als maßgebend zu betrachten:

1) Der Gründung einer Werkgenossenschaft muß eine Wahrscheinlichkeitsberechnung über die Rentabilität vorausgehen, wobei insbesondere auf Deckung der Betriebskosten und Zinsen sowie auf die notwendigen Abschreibungen Rücksicht genommen werden muß.

2) Bei Errichtung und Verwaltung der Werkgenossenschaften muß mindestens ein über reiche Erfahrungen verfügender, technischer Sachverständiger mitwirken.

3) Erfordert der Besitz der Werkgenossenschaft Immobilienbesitz, so ist hierauf bei der Kapitalbeschaffung ganz besonders Rücksicht zu nehmen.

4) Nebenzweige, wie der Ein- und Verkauf von Rohmaterialien, Werkzeugen, Halbfabrikaten usw., sollen erst in den Betrieb aufgenommen werden, wenn die Lebensfähigkeit der Werkgenossenschaft gesichert ist. Für den Betrieb von Nebenzweigen ist eine kaufmännische branchekundige Leitung und eine Buchführung notwendig, die die Erträgnisse der einzelnen Geschäftszweige erkennen läßt.

5) Es empfiehlt sich nicht, durch das Statut Nichtmitglieder von der Benützung der Einrichtungen der Werkgenossenschaft auszuschließen. Es wird aber nach Möglichkeit dahin zu wirken sein, daß die, die die Einrichtungen der Werkgenossenschaft gebrauchen wollen, auch der Genossenschaft als Mitglieder beitreten.

6) Die für die Benützung der Werkgenossenschaft festgesetzten Gebühren sind, soweit sie nicht sofort berichtigt werden, monatlich zu zahlen.

7) Besondere Aufmerksamkeit ist der Regelung des Anstellungsverhältnisses des Werkführers zuzuwenden.

In der Diskussion ergriffen das Wort der Verbandsanwalt Prof. Dr. Krüger-Berlin, Kgl. Bahninspektor Mager-Berlin (Vertreter für den Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften), Schumacher, Dr. Krüger, Dr. K. Wrabetz-Wien und Ruitz-Kassel, worauf der Antrag einstimmig angenommen wurde.

Es folgte nun ein Vortrag des Sekretärs des Verbandes badischer Handwerkergenossenschaften, Herrn Gr. Bibliothekar Lohr-Karlsruhe über die

Handwerkergenossenschaften in Baden.

Er schilderte dabei eingehend die Entwicklung des Handwerker-Genossenschaftswesens in Baden und bemerkte dabei, daß die Entwicklung im letzten Jahrzehnt die Richtigkeit der von dem Allgemeinen Genossenschaftstage aufgestellten Grundsätze bestätige und zu folgenden Schlußfolgerungen geführt habe:

Die Handwerkergenossenschaften sind ein wichtiges Mittel, die Leistungsfähigkeit der lebensfähigen Handwerksbetriebe zu steigern, indem sie ihnen den Groß- und Bareinkauf ermöglichen, die Beteiligung am Submissionen erleichtern, die Gelegenheit zur Verwendung von Maschinenkraft bieten und den Verkauf von Handwerkserzeugnissen, den neuzeitlichen Anforderungen des Verkehrs entsprechend gestatten. Der schulmäßige und praktische Gewerbeförderungsdienst des Staates muß daher die Pflege des Handwerkerwesens in seinen Arbeitskreis aufnehmen. Die wichtigste Aufgabe der staatlichen Genossenschaftsförderung ist die genossenschaftliche Durchbildung des Handwerkerstandes. Es geschieht dies auch u. a. durch genossenschaftliche Ausbildung der zur Unterweisung des Handwerkerstandes berufenen Lehrer und Aufnahme des Genossenschaftswesens unter die Fächer der Prüfungsordnung für diese Lehrer, ferner durch die Aufnahme des Genossenschaftswesens in die Lehrpläne sämtlicher gewerblicher Schulen und durch die genossenschaftliche Belehrung der selbständigen Handwerker durch Veranstaltung von Genossenschaftskursen und Vorträge über Genossenschaftswesen. Die Gewährung unverzinslicher oder gering verzinslicher staatlicher Darlehen an Handwerkergenossenschaften ist den Handwerkergenossenschaften schädlich. Bei Gründung und Betrieb von Handwerkergenossenschaften ist folgendes zu berücksichtigen: 1) Die Handwerkergenossenschaft ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu betreiben; 2) zur Gründung von Handwerkergenossenschaften soll nur geschritten werden, wenn vorher die geschäftlichen Grundlagen unter Mitwirkung sachverständiger Berater geprüft sind und sich hierbei die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung ergeben haben; 3) Der Anschluß an eine leistungsfähige Kreditgenossenschaft ist für die Handwerkergenossenschaften wünschenswert; 4) bei Handwerker-Einkaufsgenossenschaften sollen die Mitglieder nach Möglichkeit ihren ganzen Bedarf bei der Genossenschaft decken, die Mitwirkung der Kreditgenossenschaft, um die Mitglieder der Handwerksgenossenschaft beim Wareneinkauf wirtschaftlich unabhängig zu machen, erscheint dringen geboten; 5) eine sachgemäße Revision und ständige Beratung ist für die Entwicklung der Handwerkergenossenschaften von größter Bedeutung; 6) den Handwerkergenossenschaftsverbänden ist eine möglichst enge Fühlung mit den Kreditgenossenschaftsverbänden ihres Bezirkes zu empfehlen. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Nach einer kurzen Diskussion erteilte die Versammlung der Art, wie in Baden das Genossenschaftswesen geleitet wird, einstimmig ihre Zustimmung.

Im Kornhaussaale begannen um ½5 Uhr die Beratungen der

Baugenossenschaften.

Zunächst lag ein Antrag des Anwalts vor, der lautet: Den Baugenossenschaften wird empfohlen, die Zusammensetzung der Vereinsorgane und die Wahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in Gemäßheit der aufgestellten Mustersatzungen durchzuführen und die Tätigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat durch Erlaß von Geschäftsanweisungen zu regeln. Vorkommnisse aus der Praxis geben Veranlassung, besonders darauf hinzuweisen, wie bei der Beschlußfassung über die in Vereinsangelegenheiten zu treffenden Maßnahmen stets zu beachten ist: 1. daß die Verwaltungstätigkeit des Vorstandes streng getrennt bleiben muß von der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates; 2. daß der Aufsichtsrat den Vorstand nicht zur Ausführung von Maßregeln nötigen darf, die der Vorstand selbst für bedenklich hält; 3. daß über geschäftliche Maßnahmen (z. B. Festsetzung der Wohnungsmieten) nicht die Generalversammlung, sondern die Vereinsorgane zu beschließen haben.

An die Begründung dieses Antrages durch den Berichterstatter Herrn Verbandsrevisor Scheidt-Hannover schloß sich eine sehr eingehende Aussprache, die aber schließlich doch zur Annahme des Antrages mit der Abänderung führte, daß der Vorstand in der Regel aus drei Mitgliedern zusammengesetzt sein soll und derselbe nur in besonderen Fällen erweitert werden soll.

Ein weiterer Antrag des Anwaltes lautete: Das im Jahre 1910 in Kraft tretende Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag macht eine Versicherung gegen Mietsausfälle in Deutschland möglich. Die Baugenossenschaften sehen mit Interesse der Einführung einer solchen Versicherung durch die deutschen Versicherungsgesellschaften entgegen.

Herr Verbandsrevisor Scheidt begründete auch diesen Antrag sehr ausführlich. Die sich daran anschließende ausgedehnte Debatte brachte zum Ausdruck, daß diese Frage noch nicht genügend geklärt und daher noch nicht spruchreif sei. Unter diesen Umständen wurde von einer Beschlußfassung abgesehen.

Der Bericht über das Ergebnis der Erhebungen über leerstehende Wohnungen und über die gegen mißbräuchliche Ausnutzung und Verwendung der Erwerbshäuser getroffenen Maßregeln wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Gegen 9 Uhr wurden die Verhandlungen nach vierstündiger Dauer geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11. August 1909.

Wann ist Berufung gegen ein Urteil des Gewerbegerichts oder Kaufmannsgerichts zulässig?

Es scheint, daß das Gesetz die Frage, wann gegen ein Urteil des Gewerbegerichts oder des Kaufmannsgerichts das Rechtsmittel der Berufung eingelegt werden kann, glatt und ohne Zweifel entscheidet: das Gewerbegerichtsgesetz sieht vor, daß bezüglich der Berufung die allgemeinen Vorschriften der Zivilprozeßordnung Anwendung finden, daß jedoch die Berufung in solchen Sachen, deren Streitwert 100 M. nicht übersteigt, ausgeschlossen ist, und das Kaufmannsgerichtsgesetz hat dieselbe Bestimmung, ersetzt nur die Summe von 100 M. durch die von 300 M. Daß aber dennoch Zweifel sehr wohl möglich sind, lehrt folgender interessante, kürzlich vom kgl. Landgericht Köln a. Rh. in zweiter Instanz entschiedene Fall:

Der Kläger war als Reisender beim Beklagten angestellt worden bei monatlicher Kündigung und monatlich 200 M. Gehalt. Er wurde am 25. November 1908 ohne Kündigung entlassen, wobei ihm der Novembergehalt nicht ausgezahlt wurde. Der Reisende klagte nunmehr 400 M. als Gehalt für November und Dezember 1908 ein. Vor dem Kaufmannsgericht erkannte der Beklagte den auf die Zeit vom 1.—25. November 1908 entfallenden Teilbetrag an und behauptete im übrigen, daß er ausreichenden Grund zur sofortigen Entlassung des Klägers gehabt habe. Das Gericht war ohne Beweisaufnahme auf Grund der eigenen Erklärungen des Beklagten der Rechtsüberzeugung, daß selbst dann, wenn man die Wahrheit dieser Erklärungen — die vom Kläger bestritten wurden, unterstelle, kein Grund zur sofortigen Entlassung vorgelegen habe, und verurteilte deshalb, ohne ein besonderes Anerkenntnisurteil zu erlassen, in einem einzigen Urteil den Beklagten zur Zahlung von 400 M., indem es in den Gründen ausführte, daß der Beklagte zum Teil anerkannt und zum anderen Teil unzureichende Einwendungen gebracht habe. Gegen dieses über 400 M. lautende Urteil legte der Beklagte Berufung ein. Das Landgericht Köln verwarf jedoch die Berufung als unzulässig, ohne auf den Streitstoff einzugehen. Es führte aus, daß der Streitwert unter 300 M. sei, da der anerkannte Betrag nicht mitgerechnet werden dürfe, obwohl ein besonderes Teilurteil seinetwegen nicht ergangen sei. Dieses hätte auf Antrag des Klägers erlassen werden können, und übrigens sei bereits vor dem Prozeß der auf die Zeit vom 1.—25. November 1908 entfallende Gehalt nicht streitig gewesen.

Es hätte übrigens im vorliegenden Falle die Berufung dadurch erzwungen werden können, daß das Urteil im vollen Umfang angegriffen und bezüglich der Anerkennung die Prozeßbehauptung aufgestellt worden wäre, daß einmal auch der anerkannte Betrag nicht geschuldet werde, und daß überdies das Anerkenntnis auf einem Irrtum beruhe. Denn unter dieser doppelten Voraussetzung ist selbst gegen ein Anerkenntnisurteil die Berufung zulässig, und müßte daher auch im vorliegenden Falle zulässig gewesen sein. Freilich wäre die Aufstellung der erwähnten Prozeßbehauptung im vorliegenden Falle eine Prozeßlüge gewesen, über deren Zulässigkeit die Meinungen geteilt sind.

Rechtsanwalt Dr. A.

* **Kaiserparade.** An der großen Parade auf dem Forchheimer Exerzierplatz vor Karlsruhe am 11. September nehmen, wie heute gemeldet wird, als Gäste noch teil: Se. Majestät der König von Sachsen, sowie der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

* **Gerüchte von Insubordinationen beim Leib-Grenadier-Regiment.** Nach umlaufenden Gerüchten und einer Meldung einer hiesigen Zeitung sollen Mannschaften der 5. Kompagnie des Leib-Grenadierregiments den Gehorsam verweigert haben, weil sie bei einem Strafexerzieren so gedrillt wurden, daß mehrere Mann Hitzschläge erlitten und bewußtlos vom Platze getragen werden mußten. Aufgrund eingezogener Erkundigungen an zuständiger Stelle wurde folgende Darstellung des Falles gegeben: Die 5. Kompagnie war am Samstag infolge von Fehlern beim Exerzieren bezw. bei der Schießübung zu einer Nachübung befohlen worden. Da es an diesem Tage sehr heiß war, wurden 5 Mann schlapp, darunter einer, jedenfalls vom Hitzschlage getroffen, 2 Stunden bewußtlos. Alle wurden sofort in die Kaserne resp. Lazarett verbracht, wo man alsbald die erforderlichen Maßnahmen traf. Am Sonntag war das Befinden der Betreffenden bereits besser. Es wird ihnen auch weiterhin Schonung zuteil. Die für Samstag abend angesetzte Nachübung wurde nicht ausgeführt, an ihrer Stelle hielt man eine Unterrichtsstunde ab.

* **Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen: zur Postgehilfin: Viktoria Antritter in Karlsruhe; zu Telegraphengehilfinnen: Emma Karch, Olga Karch, Luise Rinisch, Josepha Streibich in Karlsruhe, Luise Kappes in Mannheim. — Versetzt: die Postassistenten Heinrich Baier von Schwetzingen nach Heidelberg, Andreas Bertsch von Heidelberg nach Karlsruhe, Heinrich Bittiger von Kirchheim nach Heidelsheim, Eugen Grafer von Mannheim nach Karlsruhe, Karl Hodapp von Mannheim nach Graben, Rudolf Reck von Flehingen nach Königsbach, Wilhelm Weber von Karlsruhe nach Mannheim-Neckarau. — Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Aug. Kempter in Baden-Baden-Lichtental.

* **Personalnachricht aus dem Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.** Etatsmäßig angestellt ist die Telegraphengehilfin Else Föhrenbach in Freiburg.

* **Lehrkurs im Hufbeschlag.** Der nächste Lehrkurs an den Hufbeschlagschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. September beginnen und vier Monate dauern. Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller besuchen will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die betr. Großh. Bezirksämter.

* **Zum Oberamtmann ernannt** wurden die nachstehenden Amtmänner: Franz Joseph Roth in Mannheim, Paul Schwörer in Waldshut, Dr. Oskar Reiß in Lörrach, Adolf Rothmund in Lahr, Werner Freiherr v. Rotberg in Offenburg, Adolf Lopp in Rastatt, Dr. Eugen Imhoff in Lörrach und Dr. Friedrich Hardeck in Baden. (Oberamtmann Joseph Roth ist 1875 in Karlsruhe geboren, war 1897 Rechtspraktikant, 1900 Referendar, 1904 Amtmann in Karlsruhe, 1906 in Pforzheim, 1908 in Mannheim. — Freiherr v. Rotberg ist 1870 in Rastatt geboren, wurde 1896 Rechtspraktikant, 1900 Referendär, Hofjunker, 1905 Amtmann in Mannheim, 1906 Kammerjunker und kam 1907 von Mannheim nach Offenburg.)

* **Alkoholfreie Jugenderziehung** ist jetzt eine von vielen Erziehern und Aerzten, die sich näher mit der Frage beschäftigt haben, einstimmig erhobene Forderung, die auch mehr und mehr ihrer Verwirklichung entgegengeht. Einen wichtigen Schritt auf dieser Linie stellt ein Erlaß dar, den soeben die württembergische Ministerialabteilung für die höheren Schulen herausgegeben hat: ein Verbot alkoholischer Getränke bei Schulausflügen und Schulfesten, dem wir wörtlich entnehmen: „Da feststeht, daß für das jugendliche Alter, mindestens bis zum 15. Lebensjahre, der Genuß von Alkohol schädlich wirkt, . . . wird auf Anregung des Kgl. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens bestimmt, daß bei Schulausflügen irgend welcher Art, die mit Schülern von Elementarschulen und von Unter- und Mittelklassen höherer Schulen unter Leitung von Lehrern oder Lehrerinnen veranstaltet werden, alkoholische Getränke (einschl. Obstmost) in keinerlei Form zugelassen werden dürfen. Dasselbe gilt für Schul- und Kinderfeste. . . Bei allen diesen Gelegenheiten haben die leitenden und aufsichtführenden Lehrer die Pflicht, vorher dafür besorgt zu sein, daß da, wo Erfrischungen genommen werden, soweit gewöhnliches Trinkwasser nicht zu genügen scheint, geeignete und gute alkoholfreie Getränke bereitgehalten werden, besonders Milch, natürliche Mineralwasser (etwa mit Fruchtsaft), Limonade (natürliche oder künstliche). . . Die Schulvorstände und Studienkommissionen werden beauftragt . . . über der Durchführung streng und sorgfältig zu wachen."

* **Vom Heidelberger Turnfest.** Der Sanitätsbericht des letzten Kreisturnfestes meldet 113 Unfälle, darunter fünf Schwerverletzte, die sich aber bereits auf dem Wege der Besserung befinden.

* **Naturheilverein Mannheim E. V.** In der am letzten Montag stattgefundenen Sitzung im Restaurant „Stadt Lick" wurde die auf der Tagesordnung stehende Frage: „Verlegung des Luft- und Sonnenbades sowie Geländepachtung" verhandelt. Veranlassung zu diesem Schritt waren die seit langer Zeit sich als zu klein erweisenden Raumverhältnisse des alten Bades, sowie die von der Stadt geplante Straßentracierung zu Baugelände. Der Verwaltungsrat hatte nach langen Bemühungen ein geeignetes Gelände in dem Grundstück der Evang. Kollektur gehörig gefunden und konnte dieses seinen Mitgliedern als besonders günstig bestens empfehlen. Es wurde dann auch einstimmig beschlossen, das 19 000 Qm. große Grundstück (neben der Gärtnerei des Herrn Fuhr an der Seckenheimerlandstraße gelegen) auf 12 Jahre zu pachten und diesen Herbst noch mit der Pflanzung sowie Anlage von Gärten für die Mitglieder zu beginnen. Gleichzeitig wurde eine Resolution einstimmig angenommen, welche besagt, daß der Verwaltungsrat geeignetes Gelände auf dem Lindenhof sowie an der Neckarvorstadt zu Luft- und Sonnenbädern sowie Gärten erwerben soll. (Dieser Beschluß dürfte sowohl bei den Bewohnern des Lindenhofs, wie auch bei denjenigen der Neckarstadt mit Freude begrüßt werden. Die Red.)

* **Zirkus Carré.** Geradezu sensationell und vollste Bewunderung abnötigend sind die ans Wunderbare grenzenden Dressuren des Kapitäns Nansen, dessen 4 Seelöwen mit ihren verblüffenden Jongleurkunststücken allabendlich im Zirkus Carré berechtigtes Erstaunen hervorrufen. Selbst auf dem Gebiete der Musik sind sie zu Hause; den Bewegungen des Taktstockes genau folgend, führen sie auf verschiedenen Instrumenten ein leidlich hörbares Konzert auf. Im Zuschauerraum hört man oft die irrige Ansicht verbreitet, daß diese anscheinend so plump und unbeholfen aussehenden Tiere sich kaum zu bewegen vermögen. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Trotz der unförmlichen, flossenartig ausgestalteten Extremitäten bewegen sich die Seelöwen mit wunderbarer Gelenkigkeit. Die vier Tiere wetteifern geradezu, ihre Kunst zu zeigen. — An dieser Stelle weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß heute Mittwoch abend 8¼ Uhr große Novitäten-Vorstellung mit glänzenden Debuts und vielen neuen Attraktionen stattfindet. Bei dem baldigen Scheiden dieses ungemein beliebten Zirkusunternehmens von hier können wir einen baldigen Besuch nur aufs wärmste empfehlen, zumal das ganze Programm ein durchaus erstklassiges zu nennen ist.

* **Unfälle.** Gestern nachmittag zwischen 12—2 Uhr stürzte der 32 Jahre alte, verheiratete Theodor Veith von Mannheim in Schwetzingen beim Rangieren der Wagen von einem derselben herab und erlitt einen linken Oberschenkelbruch. Der Verletzte wurde mit dem Zug nach Mannheim ins Allg. Krankenhaus gebracht. — Der 37 Jahre alte Kranenführer Adam Laib von hier, wohnhaft in G 6, 1, brachte gestern abend 8 Uhr den rechten Arm in die Kranenkette. Der Arm wurde ihm oberhalb des Handgelenks abgedrückt und muß voraussichtlich amputiert werden.

10. Kreisturnfest des 10. Deutschen Turnkreises in Heidelberg.

vom 7. bis 10. August.

(Von unserem Spezialkorrespondenten).

VI.

Seh. Heidelberg, 11. August.

Wer gestern Heidelbergs reizende nächste Umgebung aufsuchte, stieß überall auf fröhliche Turner, die die letzten Stunden des Beisammenseins in echter Turnerart bei Gesang und Becherklang verbrachten. Droben auf dem Heidelberger Schloß in Perkeos Reich hatte es am Vormittag noch eine feuchtfröhliche Sitzung gegeben. Während draußen der Gewitterregen herniederprasselte, saß man im Keller vor dem großen Faß wohlgeborgen an langen Tafeln und ließ sich den kredenzten Wein munden. So heiter und ungezwungen ging es zu, daß selbst Zwerg Perkeo (Buchhändler Hager) nicht umhin konnte, der fröhlichen Schaar eine Visite abzustatten und sie in wohlgesetzten Versen zu begrüßen. Herr Hager soll, so wird uns versichert, seine Rolle mit wahrer Virtuosität durchgeführt haben. Bis in den Nachmittag hinein dauerte das lustige Zechen. Dann brach man auf zu kleinerer Turnfahrten, um sich gegen Abend in Schlierbach und Ziegelhausen zu treffen, wo vier stattliche, festlich geschmückte Neckarkähne bereit lagen. Ein großer Teil der Turner hatte sich mit dem Turnrat im „Adler" zu Ziegelhausen versammelt, wo man es sich in dem so idyllisch am Neckar gelegenen Garten bei den fröhlichen Weisen des Orchestervereins wohl sein ließ.

In der neunten Stunde, als die Abendschatten das Neckartal immer mehr einhüllten, begab man sich zu den am Ufer im Lampionschimmer liegenden Schiffen und bald glitten die Fahrzeuge mit ihrer fröhlichen Last den Fluß hinunter gen Heidelberg. Wenn Turner beisammen sind, geht es immer kurzweilig zu. Auch diesmal konnte keine Langeweile aufkommen. Manch frohes Lied wurde angestimmt. Immer wieder schallte der Gruß Gut Heil!

MARCHIVUM

über die dunkle Wasserfläche und fand am Ufer freudige Erwiderung. Um ¾10 Uhr kam das Schloß in Sicht. Die Schloßbeleuchtung begann. Als nach dem Signalschuß die gewaltige Ruine, von feuriger Lohe übergossen, so plötzlich aus dem Dunkel der Nacht auftauchte, da ließ der überwältigende Anblick den liederfrohen Mund für Augenblicke verstummen. Dann aber brach sich die Begeisterung, die das empfängliche Turnerherz ergriffen hatte, mit umso elementarer Gewalt Bahn. Brausend stieg der Ruf Gut Heil! hinauf zum Feuerzauber und wie auf Kommando stimmte Alles das so recht dem Augenblick angepaßte Lied „Alt-Heidelberg du feine" an. Von den vieltausendköpfigen Menschenmassen, die beide Ufer, die Brücken und die Höhen besetzt hielten, herzlich begrüßt, durchfuhren die Festschiffe langsam die alte Brücke. Und nun setzte die Begeisterung von Neuem ein. Die alte Brücke präsentierte sich in roter Glut und Funkenregen. Nur zu bald versank das Schloß wieder im Dunkel der Nacht. Die letzten roten Reflexe huschten noch über das alte Gemäuer, als das Feuerwerk begann. Neues Staunen, neue Bewunderung, nur allzu berechtigt bei dieser pyrotechnischen Glanzleistung, die vor Allem durch das rasche Ineinandergreifen der einzelnen Nummern erzielt wurde. Seinen Höhepunkt erreichte der Jubel, als das vierfache „F", von Eichenlaub umgeben, in riesigen Dimensionen erschien. Dann ging es wieder dem Ufer zu zum letzten Beisammensein in der Stadthalle.

Der Abschiedstrunk.

Der Schimmer der unzähligen Boote, mit denen der Neckar bevölkert war, grüßte noch herüber, als der große Saal der Stadthalle bereits zum letzten Mal gefüllt war. Ende gut, alles gut! konnte Herr Kreisvertreter Wanner dankbar ausrufen. Er spreche wohl im Sinne aller, nicht bloß der auswärtigen, wenn er sage, daß das, was man soeben gesehen habe, dem ganzen Feste einen grandiosen Stempel aufdrücke. Das Fest überrage in seiner Bedeutung alle früheren. Der Redner bestätigte, daß sich der Großherzog sehr anerkennend über das Gesehene ausgesprochen hat und lobte im Zusammenhang damit die musterhafte Haltung der Turner während der Festtage. Weiter dankte der Redner der Stadt Heidelberg für die getroffenen Festvorbereitungen. Im Großen und Ganzen sei die Stadt Heidelberg mit einer bewunderungswürdigen Wärme für das Fest eingetreten. Was sie aber heute geboten habe, sei so überwältigend, daß er als vielgereister Mann konstatieren könne, so etwas habe er in seinem ganzen Leben noch nicht gesehen. (Lebhafte Zustimmung.) Hierbei sei die Sympathie für die Turnsache so recht zum Ausdruck gekommen. Was hier geboten wurde, sei eine Erinnerung fürs ganze Leben. Man werde immer Vergleiche ziehen mit dem Heidelberger Turnfest. Redner ließ seine Ausführungen in ein Gut Heil! auf die Stadt Heidelberg ausklingen zum Dank für die glänzende Durchführung des Festes. Alt Heidelberg, du feine! brauste es wieder durch den Saal.

Herr Hassemer, der Vorsitzende des Hauptausschusses, rühmte ebenfalls das große Entgegenkommen, das er bei den Festvorbereitungen bei den städtischen Behörden gefunden hat. Er halte sein Versprechen aufrecht, daß die begangenen Fehler beim nächsten Heidelberger Kreisturnfest vermieden werden würden, zugleich aber auch die Bitte, das Fest recht bald wieder hier abzuhalten. Sein Gut Heil! galt dem Kreisturnrat für seine Mühewaltung. Der stellvertretende Freiburger Gauvorsitzende, Herr Gandenberger, feierte die beiden Kreisturnwarte Lang und Sonnet, die sich um die vortreffliche turnerische Durchführung des Festes ein großes Verdienst erworben hätten.

Herr Bürgermeister Wielandt dankte für die ehrenden Worte, die der Stadtverwaltung gewidmet wurden. Er könne sagen, daß sich die Stadtverwaltung von Anfang an bewußt gewesen sei, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen werde. Er nehme die Worte des Dankes gerne an, möchte aber auch Worte des Dankes richten an Alle, die hierher gekommen sind. Es sei schon gesagt worden, daß die Presse die mustergiltige Haltung der Turnerschaft anerkannt habe. Er könne durchaus bestätigen, daß die Haltung der Turner eine hervorragend gute gewesen ist. Das sei wohl vor allem der Disziplin zu verdanken, die die Turnerei in die Herzen der Jugend pflanze und die auch die besonderen Schwierigkeiten: Hitze und Durst, besiegen half. (Heiterkeit und Beifall). Die Nachtruhe des Bürgers sei eine ganz ungestörte gewesen für die Verhältnisse einer Universitätsstadt. Auch die turnerischen Leistungen waren außerordentlich schön. Er möchte namens der Stadtverwaltung danken für den großartigen Festzug, durch den die ganze Stadt Heidelberg in Bewunderung versetzt wurde. Er habe gestern zufällig auf dem Festplatz das Gespräch zweier Damen gehört, die bemerkten, die Heidelberger sind ganz verrückt mit ihren Turnern. Das sei nun zwar ein wenig drastisch ausgedrückt, aber Tatsache sei, daß die Turner die Herzen aller Heidelberger erobert hatten. Heidelberg werde stets mit großer Freude an das wohlgelungene Turnfest zurückdenken. Er schließe sich dem Wunsche des Herrn Hassemer an und rufe: Auf Wiedersehen! (Beifall.) Dem Oberrheinischen Turnkreis und seiner Leitung ein dreifaches Gut Heil!

Bei den fröhlichen Klängen des Heidelberger Orchester-Vereins, der unter Herrn Kapellmeister Schraders feinfühliger Leitung auch den von diesem komponierten flotten und frischen Festmarsch vortrug — der Text dazu stammt von einem auch in Mannheim gut bekannten Heidelberger Turner, Herrn Kaufmann Friedrich Ernst — blieb man noch bis nach Mitternacht beisammen. Auch in der Stadt herrschte bis zum Abgang der letzten Züge noch reges Leben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 11. Aug. Die Zahl der streikenden Bau- und Kunstschlosser wird von der Streikleitung auf 600 geschätzt, sodaß zusammen mit den Ausgesperrten etwa 1000 Mann an dem Lohnkampfe im Bau- und Kunstschlossergewerbe beteiligt sind, außer den streikenden Geldschrankschlossern. Vorläufig besteht keine Aussicht auf Einigung.

* Paris, 11. Aug. Die Morgenblätter melden aus Beauvais: Eine Eisenbahnkatastrophe wurde gestern auf dem Bahnhof von Milleifurtherain durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers verhütet. Ein mit großer Geschwindigkeit einfahrender Schnellzug wäre unweigerlich mit einem rangierenden Güterzug zusammengestoßen, wenn nicht der Lokomotivführer des ersteren seinen Zug im letzten Augenblick zum stehen gebracht hätte. Die Maschine des Schnellzuges erlitt bei dem leisen Anprall nur leichte Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt. Der für den Fehler verantwortliche Beamte wollte Selbstmord begehen.

Zeppelins Fahrt nach Berlin.

* Nürnberg, 10. Aug. Graf Zeppelin hat mitteilen lassen, daß er am 28. Aug. auf seiner Fahrt nach Berlin in Nürnberg landen werde. Direktor Colsmann wird in der nächsten Zeit hieher kommen, um Vorbereitungen für die Anlage eines Ankerplatzes zu treffen. Der Leiter des hiesigen städtischen Bauamts, Oberbaurat Weber begibt sich nach Frankfurt, um sich über die dortigen Vorrichtungen zur Landung zu informieren.

10. Deutscher Handwerks- u. Gewerbekammertag.

S. u. H. Königsberg, 10. Aug. (Priv.-Tel.) Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches trat hier im „Landeshause" der 10. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag zusammen. Unter den Anwesenden befinden sich u. a. der dritte Präsident des Hansabundes, Obermeister Richt (Berlin), Reichstagsabgeordneter Justizrat Graßling (Königsberg), der Präsident des Deutschen Reichshandwerksrats, österreichischer Reichsratsabgeordneter Einspinner, Geh. Oberregierungsrat Spielhagen (Berlin) vom Reichsamt des Innern als Vertreter der Reichsregierung, Geh. Oberregierungsrat Dr. Franke (Berlin) als Vertreter der preußischen Regierung sowie einer Anzahl weiterer Delegierter der deutschen Regierungen. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch eine Vorversammlung der Delegierten, die von dem Vorsitzenden des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages Klempner-Obermeister Plate (Hannover) eröffnet wurde.

Der den Delegierten vorgelegte Tätigkeitsbericht wurde mit den dazu eingelaufenen Anträgen genehmigt. Insbesondere wurde noch folgende Resolution angenommen: „Zur Erhaltung leistungsfähiger Klein- und Mittelmühlen und zum Besten des Bäckereigewerbes sowie des gesamten Handwerks und des ganzen deutschen Volkes ist es nötig, daß Getreide aus Spezialtarif I in Spezialtarif II oder III versetzt wird, und die Ausnahmetarife aufgehoben werden, und daß die Frage der Einfuhrscheine für Getreide einer alle Teile des deutschen Volkes befriedigenden Lösung entgegengeführt wird. Sollte aus finanzpolitischen Gründen die Versetzung von Getreide in Spezialtarif II oder III zur Zeit nicht angängig sein, so erklärt sich der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag vorläufig lediglich wegen der Erhaltung eines leistungsfähigen Mühlengewerbes damit einverstanden, daß das Getreide in Spezialtarif I belassen wird, dafür aber das Mehl in die Wagenladungsklasse B versetzt wird. Er spricht aber die Erwartung aus, daß, auch wenn nur die letzte Tarifänderung zur Zeit vorgenommen werden kann, doch für absehbare Zeit die Verbilligung der Getreidefracht bei der Versendung im Inlande ohne gleichzeitige Verteuerung der Mehlfracht und die Abschaffung der Ausnahmetarife für auszuführendes Getreide von den Eisenbahnverwaltungen in Erwägung gezogen wird."

Der Ausschuß wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses beauftragt.

Die Fragen des Markthandels mit Schlachtvieh, der Haftpflichtversicherung und einer Reihe anderer wurden dem geschäftsführenden Ausschuß überwiesen. — Syndikus Dr. Budjuhn (Bromberg) erstattete hierauf den Bericht des Rechnungsausschusses. Den 13 884 Mark Einnahmen des Handwerks- und Gewerbekammertages stehen 14 682 Mark Ausgaben gegenüber, die bis auf 267 Mark gedeckt sind. — Zum Schlusse wurde ein Antrag Koblenz-Bromberg angenommen, wonach die Verhandlungen des Kammertages stets vom Sitze der Geschäftsstelle, d. h. von Hannover aus geführt werden sollen, in besonderen Fällen in Berlin. — Die nächstjährige Vollversammlung soll in Stuttgart stattfinden.

Spaniens innere und äußere Schwierigkeiten.

* Madrid, 11. Aug. Nach einem Telegramm aus der spanischen Niederlassung Senon Gomera (Nordafrika) eröffneten am 9. August bei Tagesanbruch Eingeborene, die sich hinter Hügeln und Schluchten verschanzt hatten, ein Feuer auf den Ort. Die Spanier erwiderten das Feuer.

* Madrid, 11. Aug. Das Gefecht bei Penandelagomara wurde heute wieder aufgenommen. Die Bevölkerung der Stadt beteiligte sich an dem Kampfe. Gegen Abend nahm das Gewehrfeuer an Stärke zu. In Melilla wurden von einem Fesselballon die Duars der Eingeborenen entdeckt und mit Artilleriefeuer beschossen. Die mit dem Ballon Aufgestiegenen sahen, wie die Mauren ihre Toten und Verwundeten sammelten und nach allen Richtungen auseinanderstoben.

Der Generalausstand in Schweden.

* Stockholm, 11. Aug. Die Abendblätter „Aftonbladet" und „Nya Dagligt Allehanda" erscheinen abends gedruckt in etwas kleinerem Format als sonst. Auch das Stockholmer Tageblatt gab abends eine gedruckte Nummer heraus. Die Straßenbahnbeamten beschlossen abends, den Streik fortzusetzen. Die Straßenbahngesellschaft beabsichtigt am 11. Aug. den Bahnverkehr im Stadtteile Soedermalm mit Hilfe von höheren Beamten wieder aufzunehmen.

* Norrkoeping, 10. Aug. Die hiesigen Straßenbahner haben beschlossen, die Arbeit nicht einzustellen. In zwei größeren Trikotagenfabriken wurde die Arbeit heute wieder aufgenommen. 3—400 Arbeiter des Eisenwerkes Borholm haben ebenfalls die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Freigabe der Dardanellenstraße.

⊡ Berlin, 11. Aug. In Wiener offiziellen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß England sich den russischen Wünschen nach Freigabe der Dardanellenstraße jetzt geneigter zeige als früher. Was Oesterreich betrifft, so hat dieses der Lösung der Dardanellenfrage schon in Buchlau zugestimmt, wo Iswolski dafür sein Einverständnis mit der Okkupation Bosniens zu verstehen gab.

Negus Menelik.

⊡ Berlin, 11. Aug. Aus Djibouti wird gemeldet: Das Befinden des Negus Menelik von Abessinien ist jetzt anscheinend besser als in jüngster Zeit. Menelik unternimmt täglich längere Promenaden im Tragsessel.

Der Generalstreik in Schweden.

⊡ Berlin, 11. Aug. Zum schwedischen Generalstreik wird aus Stockholm gemeldet: Die Droschken- und Automobilbesitzer sind dahin verständigt worden, daß sie bei Verlust ihrer Konzession je einen Wagen in Betrieb zu setzen haben. Gestern waren 89 Droschken im Verkehr, heute werden voraussichtlich etwa 100 Wagen fahren. Das Eisenbahnpersonal hielt eine stark besuchte Versammlung ab, in der scharf die neutrale Haltung ihres Bundes gemißbilligt wurde. Der Typographenstreik erregt in Stockholm allgemeine Entrüstung, da er einer Unterbindung des freien Wortes gleichkommt, abgesehen davon, daß der Streik eine Verletzung des mit den Unternehmern getroffenen Uebereinkommens bedeutet. Mehrere kleine Städte sind von dem Setzerstreik unberührt. Sämtliche Stockholmer und Götenborger Zeitungen geben gedruckte und hektographierte Zeitungen heraus. Der Straßenbahn-Betrieb ist wieder in verstärktem Umfang aufgenommen worden. Die Gas- und Elektrizitätswerke funktionieren wieder ausgezeichnet. Die Wasserversorgung sowie die Straßenreinigung geht ungestört weiter. Die Arbeiter der Gas- und Elektrizitäts-Werke sind entlassen. Das Straßenbahnpersonal wird mit Entlassung bedroht, falls die Arbeit nicht bis heute 12 Uhr aufgenommen wird. Die Zufuhr von frischem Fleisch, Milch und sonstigen Lebensmitteln ist reichlich. Der Verband der Bergbau-Unternehmer erhielt die Nachricht, daß die Arbeiten in den Bergbau-Bezirken in größerem Umfang wieder aufgenommen worden seien. Das jungsozialistische Organ „Brand", das von der Notwendigkeit des „Handelns" sprach, wurde gestern beschlagnahmt. Für die streikenden Totengräber hat die Streikleitung selbst für Ersatz gesorgt. Die Arbeiter Malmoes und Helsingborgs, welche nach Kopenhagen einen Ausflug gemacht hatten, um dort den ihnen jetzt entzogenen Branntwein zu genießen, wurden auf der Rückkehr von der Zollpolizei gewissenhaft durchsucht und mußten ihre Schnapsflaschen abgeben. In Malmoe raucht nur eine Fabrikesse, nämlich die Esse der dem deutschen Konsul gehörigen Tuchfabrik. In dieser Fabrik herrscht zwischen Unternehmer und Arbeitern ein ideales Verhältnis und Reibungen sind überhaupt noch nicht vorgekommen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Rußland und die Türkei.

⊙ London, 11. Aug. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Morn. Post" erfährt, daß guten Informationen zufolge der Sultan dem Kaiser von Rußland voraussichtlich am 28. August in der Krim einen Besuch machen werde. Stolypin und Iswolski sind bei der Begegnung zugegen. Der Minister des Innern Iswolski gehe im September nach Italien.

König Eduards Reisepläne.

⊙ London, 11. Aug. Der Wochenschrift „Truth" zufolge wird König Eduard nach seiner Abreise von Marienbad, die am 1. Sept. erfolgt, dem Fürsten Dietrichstein in Nikolsburg einen Besuch abstatten. Die Meldung, daß der König von England nach seiner Marienbader Kur auch nach Berlin und Kopenhagen reisen werde, ist nach dem genannten Blatt vollständig falsch.

Die kretische Frage.

Frankreichs Eingreifen.

* Paris, 10. Aug. Eine offenbar offiziöse Note des „Temps" bestätigt die bereits von einem heutigen Morgenblatte gebrachte Meldung, daß Frankreich mit den drei anderen Schutzmächten Kreta bestimmte Vorschläge zur Regelung der Kretafrage unterbreitet hat, nämlich erstens betreffend der Bannerfrage Rückkehr zu dem Zustande vor dem 27. Juli d. J. und zwar die Entfernung des griechischen Banners von den öffentlichen Gebäuden, die sie nicht schon früher getragen haben; zweitens hält Frankreich den Moment für gekommen, die bereits seit Wochen von der Pforte aufgeworfene Frage eines Status zu entscheiden; drittens hat Frankreich den drei anderen Schutzmächten den Gedanken nahegelegt, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zur Mitwirkung bei dieser allgemeinen Lösung des Kretaproblems einzuladen.

* Paris, 10. Aug. Der Korrespondent des „Siecle" drahtet seinem Blatte aus Kanea, die Schutzmächte hätten sich soeben über den französischen Vorschlag ins Einvernehmen gesetzt, d. h., alle vier Mächte fordern von der kretischen Regierung die Zurückziehung aller Maßnahmen, welche von ihr seit dem 27. Juli ds. Js. getroffen worden sind. — Wie von berufendster Seite mitgeteilt wird, sind die vier Mächte, um ihren Willen durchzusetzen, entschlossen, alle ihnen zu Gebote stehenden Machtmittel anzuwenden. Man spricht hier sogar von einer neuen Truppenlandung.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Die „Südd. Reichskorrespondenz" schreibt: Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben in Konstantinopel und Athen freundlich für die Erhaltung des Friedens gesprochen. Aus der Reserve, die sie als an der Kretafrage erst in zweiter Linie interessierte Großmächte freiwillig beobachten, sind sie mit diesem in einem kritischen Augenblick erteilten Rat zur Mäßigung nicht herausgetreten. Aber sie haben dadurch jeden Zweifel über ihre Stellung, der bei Gefahr im Verzuge schon aus einem auffälligen Stillschweigen entstehen konnte, beseitigt und haben die Voraussetzungen geklärt, unter denen die Arbeit der vier Schutzmächte sich geltend zu machen hat. An die Schutzmächte wird sich auch Griechenland selbst zu wenden haben, wenn es zur Beilegung des zwischen Konstantinopel und Athen entstandenen Streites ein Eintreten anderer Staaten wünscht. Die Schutzmächte wissen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn keiner Lösung im Wege stehen werden, die Europa vor dem Kriege bewahrt und zwischen türkischen und griechischen Interessen einen billigen Ausgleich anbahnt.

Die griechische Antwort.

* Konstantinopel, 10. Aug. Die Pforte erhielt heute nachmittag die griechische Antwort, die morgen im Ministerrat beraten werden soll. Einige Botschafter der Schutzmächte halten dafür, daß der Passus der Note, wonach Griechenland den Annexionsakt der Kretenser weder provoziert, noch darauf geantwortet hätte, für die Türkei befriedigend sei.

* Konstantinopel, 10. Aug. Auf den gestrigen Schritt der Botschafter der Schutzmächte antworteten der Großwesir und der Minister des Auswärtigen, die Pforte habe keine kriegerischen Absichten. Sie wollte, falls die Antwort Griechenlands nicht befriedigend ausfallen sollte, ihrer Verstimmung durch die Abberufung des türkischen Gesandten in Athen Ausdruck geben. Das sei das mindeste, was die Pforte unter dem Druck der öffentlichen Meinung tun müsse.

* * *

* Paris, 11. Aug. Der „Matin" bezeichnet es als nicht unbedingt zutreffend, daß die Initiative zur Einladung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Mitwirkung in der Kretafrage von Frankreich ausgegangen sei. Aber das Blatt findet es äußerst erfreulich, daß diese beiden Mächte offiziell mit in Reih und Glied getreten sind und den 4 Schutzmächten ihre Unterstützung bei ihren gemeinsamen Ratschlägen leihen, die sie in Athen und Konstantinopel zum Ausdruck gebracht haben.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

* **Weinheim**, 10. Aug. Der Betrieb auf dem Hauptbahnhof erlitt gestern eine Störung. Das Gespann eines Lokomobiltransports der Maschinenfabrik „Badenia" scheute an der Ueberführung der Nebenbahn und die Lokomotive geriet auf die Geleise der Weinheim-Wormser Bahn. Der fällige Zug mußte auf ein anderes Gleis übersetzt werden. — Die Hauptlehrer Hodapp und Bussemer von der Volksschule feiern in den nächsten Tagen ihr 25jähriges Berufsjubiläum. — Zur Verhütung der lästigen Staubentwicklung wurde in den letzten Tagen die Bergstraße, so weit sie durch das Stadtgebiet zieht, geteert. Es ist dies die erste Straße in Weinheim, die auf diese Weise staubfrei gemacht wird.

* **Vom Baulande**, 10. Aug. In Erlenbach brannte das Anwesen des Landwirts Valentin Hennegriff nieder. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden.

* **Karlsruhe**, 10. Aug. Ein ca. 60jähriger, dem Namen nach noch unbekannter Mann erlitt gestern vormittag vor dem Hauptbahnhof einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* **Ettenheim**, 9. Aug. Am Sonntag brach in Dörlinbach bei dem Waldhüter Roman Weber Feuer aus. Das anderthalbstöckige Wohngebäude, in dem drei Familien wohnten, wurde von den Flammen völlig zerstört. Nur ein kleiner Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden. Die Geschädigten sind versichert.

* **Furtwangen**, 9. Aug. Die Bregtalbahn hat gestern mittag zwischen den Stationen Schönenbach und Vöhrenbach auf offener Strecke halten müssen. Durch die Sonnenhitze hatten sich die an einer Stelle bloßliegenden Holzschwellen gedehnt und das Gleise derart verschoben, daß der Zug nicht weiterfahren konnte. Nachdem mit Hebestangen die Gleise gehoben und gerichtet worden waren, konnte die Fahrt mit Verspätung weitergehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speier**, 11. August. Vorgestern vormittag 9 Uhr verließ Erzbischof Dr. Bettinger die Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit. In Begleitung des Herrn Bischofs Dr. v. Busch und zweier weiteren Mitglieder des Domkapitels fuhr der neue Erzbischof zum Bahnhof und bestieg nach herzlicher Verabschiedung den Zug, der ihn alsbald von hier entführte.

* **Speier**, 10. Aug. Die für 14.—18. August cr. gemeldete Einquartierung einer Eskadron des 5. Chev.-Rgts. wurde infolge höherer Verfügung aufgehoben; diese findet somit nicht statt. Dagegen werden vom 11. August abends 6 Uhr mit 13. August morgens 31 Unteroffiziere und Mann der 3. Kompagnie 2. Train-Bat. von Germersheim einquartiert werden.

* **Neustadt**, 10. Aug. Die hiesigen unteren Postbeamten hatten vor längerer Zeit die Absicht, eine Genossenschaft zum Bau von Wohnhäusern zu gründen. Dieser Plan konnte bis jetzt jedoch infolge der öfteren Versetzungen nicht ausgeführt werden. Wie man hört, besteht auch in Pirmasens eine solche Absicht. In den größeren Städten Bayerns, besonders in München, bestehen bereits größere Posthauskolonien, die auf genossenschaftlichem Wege erbaut wurden.

* **Pirmasens**, 11. Aug. In Pirmasens beschlagnahmte die Polizei in einer Buchhandlung illustrierte Postkarten. Es handelt sich um eine bekannte Karte, die als Vexierbild in dem Profil des Exsultans Abdul Hamid eine nackte Frauengestalt zeigt.

Volkswirtschaft.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G. in Mannheim.

Im Inseratenteil dieser Nummer befindet sich ein Prospekt der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G. in Mannheim, über nominal M. 4000000 volleinbezahlte Aktien (3000 Stück à M. 1000 auf Namen, 1000 Stück à M. 1000 auf Inhaber lautend) Serie A Nr. 1—1000, Serie B Nr. 1001—2000, Serie C Nr. 2001—3000, Serie D Nr. 3001—4000, sowie über Mark 2 000 000 4½proz. Anleihe von 1909 (eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen über je M. 1000 Nr. 1—2000), rückzahlbar zu 102 Proz. Verlosung und Kündigung bis 1915 ausgeschlossen. An Gewinnanteilen hat die Gesellschaft in den letzten fünf Geschäftsjahren ausgeschüttet: für das Geschäftsjahr 1903/04 4 Prozent, für 1904/05 5 Prozent, für 1905/06 6 Prozent, für 1906/07 7 Prozent und für 1907/08 7 Prozent. Im Besitze der Gesellschaft befanden sich am Schlusse des Geschäftsjahres 1907/08 folgende Betriebsunternehmungen: 1. Elektrizitätswerk Achern i. B., 2. Zentrale Vorderpfalz Edenkoben, 3. Elektrizitätswerk Ladenburg a. N., 4. Elektrizitätswerk Landstuhl (Pfalz), 5. Elektrizitätswerk Neustadt (Haardt), 6. Elektrizitätswerk Osthofen in Rheinhessen, 7. Elektrizitätswerk Rodalben (Pfalz), 8. Elektrizitätswerk Sinsheim a. d. Elsenz, 9. Elektrizitätswerk Schifferstadt (Pfalz), 10. Elektrizitätswerk Wachenheim (Pfalz), 11. Blockstation Metz.

Außer diesen Unternehmungen besitzt die Gesellschaft folgende Beteiligungen: 1. M. 490 000 Stammanteile der Rheinischen Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Mannheim; 2. Mark 370 000 Stammanteile des Elektrizitätswerkes Lammental, G. m. b. H., Mannheim; 3. M. 235 000 Aktien und M. 100 000 4proz. Obligationen der Oberstein-Idarer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft; 4. M. 60 000 Stammanteile, das ist das gesamte Stammkapital des Elektrizitätswerkes Ingweiler, G. m. b. H., Ingweiler i. E.; 5. M. 30 000 Stammanteile der Hauselektra, Installationsgesellschaft m. b. H., Mannheim.

Die oben genannten Betriebe und Beteiligungen erbrachten in den letzten 3 Jahren folgende Erträgnisse: 1905—6 ℳ 340 000,33, 1906—7 ℳ 443 818,58, 1907—8 ℳ 473 999,87. Die Gesellschaft hat gemäß Beschluß ihres Aufsichtsrates vom 1. Juli 1909 eine 4½proz. Anleihe von ℳ 2 000 000 aufgenommen, welche in 2000 Teilschuldverschreibungen über je ℳ 1000.— eingeteilt und zu 102 Prozent vom 1. August 1915 ab in spätestens 25 Jahren rückzahlbar ist. Die Aussichten des laufenden Jahres sind, laut Prospekt, wiederum befriedigende. Auf Antrag der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., der Süddeutschen Bank, beide in Mannheim, und dem Bankhaus Straus u. Co., Karlsruhe sind die vorstehend genannte nominal Mk. 4 000 000 Aktien und nominal Mk. 2 000 000 4½proz. Anleihe von 1909 der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Akt.-Ges. in Mannheim zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen worden.

* * *

Neue Augsburger Kattunfabrik.

Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung, wonach der Verlust von 250 364 M. zum Teil aus den vorhandenen Reserven gedeckt und mit restlichen 108 494 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird. An Stelle des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Otto Holzer wurde Bankier Benno Klopfer-Augsburg neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen mit einem erheblichen Vorrat an Rohtüchern zu billigeren Preisen, als sie jetzt zu erzielen seien, in das neue Geschäftsjahr eingetreten sei. Das Lager der fertigen Waren sei gering. Auch bei der Kundschaft seien die Warenvorräte gering. Sofern keine außergewöhnlichen Umstände eintreten, sei ein befriedigendes Herbstgeschäft zu erwarten.

* * *

Zur Lage in der Glühlichtindustrie wird geschrieben: Wie alle Industrien, denen neue Steuern bevorstehen, ist auch die Glühlicht-Industrie ganz außerordentlich beschäftigt und tatsächlich haben die meisten Fabriken das vier- bis fünffache der normalen Arbeitsmenge zu schaffen. Infolgedessen sind auch die Preise jetzt etwas höher geworden. Selbstverständlich werden denjenigen Kunden, die alte Abschlüsse haben, die Preise nicht erhöht, aber es ist ganz klar, daß für neue Aufträge zurzeit ganz wesentlich höhere Preise erzielt werden. Die gemachten Aufschläge betragen durchschnittlich 25 Prozent. Die Preise müssen schon deshalb erhöht werden, weil auch die Rohstoffe infolge des Ansturmes zumteil gestiegen sind. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Händler- und Installateur-Kundschaft durchweg die geforderten Aufschläge sehr gern bewilligt, weil auch die Verbraucher zurzeit, um sich noch rechtzeitig decken zu können, bedeutend höhere Preise anlegen als sonst.

Telegraphische Handelsberichte.

Amerikanische Kupferstatistik.

* **Newyork**, 11. Aug. (Kabel.) Die von den vereinigten Kupferproduzenten aufgestellte Kupferstatistik ermittelt für Juli eine Produktion von 118 200 000 Pfd. (2240 Pfd. = 1 Tonne). Die Verkäufe und Beförderungen betrugen 150 500 000 Pfd., die Vorräte nahmen mithin um 32 300 000 Pfd. ab, die sich jetzt auf 187 543 000 Pfd. belaufen. Die Vorräte stellten sich Anfang Februar auf 144 130 000 Pfd., im März auf 173 284 740, im April auf 182 279 000, im Mai auf 183 198 000, im Juni auf 169 843 000 Pfd. Die Produktion betrug im Januar 112, im Februar 103, im März 117, im April 118, im Mai 118, im Juni 116 Millionen Pfd. Der ziffernmäßige Ausdruck ist außerordentlich günstig, doch solange die Vorräte in Europa in gleichem Maße anwachsen, ist die Bedeutung der Ziffern mehr oder minder problematisch.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* **Brüssel**, 10. August. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	9.	10.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	84.50
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	175.90	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	646.—	640.—
Warschau-Wiener	—.—	297.—

Valparaiso, 10. August. Wechsel auf London 10¹/₁₆.

* * *

Produkte.

* **Newyork**, 10. Aug. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf ungünstige Kabelberichte, günstiges Wetter und größere Ankünfte als erwartet mit williger Tendenz per September ⅜ und per Dezember ½ c. niedriger. Dann trat auf Deckungen und haussslautenden Ausweis der sichtbaren Weltvorräte laut Bradstreet eine vorübergehende Erholung ein. Gegen Schluß schwächten sich die Kurse auf enttäuschende Exportnachfrage und Abgaben wiederum ab. Der Markt schloß in stetiger Haltung bei 1½—1⅝ c. niedrigeren Preisen.

Umsatz am Terminmarkt: 1 600 000 Bushels.

Mais eröffnete in kaum stetiger Haltung. Im weiteren Verkehr war der Markt denselben Einflüssen wie der Chicagoer unterworfen. Schluß stetig. Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 4 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 500 000 Bushels.

Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen.

New-York, 10. August.

Kurs vom	9.	10.	Kurs vom	9.	10.
Baumw.atl.Hafen	0.000	2.000	Schm.(Roh.u.Br.)	12.05	12.—
„ atl. Golfh.	1.000	1.000	Schmalz (Wilcox)	12.05	12.—
„ im Innern	1.000	1.000	Talg prima City	5 ⅛	5 ⅞
„ Exp. n.Gr.B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. be	3.58	3.58
„ Exp. n. Kont.	0.000	3.000	KaffeeRioNo.7 lok.	7 ⅛	7⅛
Baumwolle loko	12.40	12.50	do. August	6.65	6.05
do. August	11.85	12.15	do. Sept.	5.70	5.70
do. Septbr.	11.86	12.06	do. Okt.	5.40	5.45
do. Oktbr.	11.80	12.0.	do. Novbr.	5.40	5.40
do. Dezbr.	11.80	12.06	do. Dezb.	5.40	5.40
do. Jan.	11.84	12.09	do. Januar	5.40	5.40
do. Febr.	11.84	12.07	do. Februar	5.45	5.40
do. März	11.85	12.08	do. März	5.45	5.45
do. April	—.—	—.—	do. April	5.45	5.45
do. Mai	11.88	12.13	do. Mai	5.50	5.50
Baumw. i. New-			do. Juni	5.50	5.50
Orl. loko	12 ⅛	12⅛	do. Jul.	5.50	5.50
do. per Okt.	11.75	12.01	Weiz.red.Wint.lk.	111 ⅞	110 ¼
do. per Jan.	11.80	12.05	do. Septbr.	107 ⅛	105 ¾
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Dezbr.	104 ⅜	103 ⅞
do. stand.white.			do. Juli	106 ⅛	104 ⅞
New York	8.50	8.50	Mais Septbr.	72 —	72 ⅜
Petrol.Credit.whit.			do. Dezbr.	64 ¼	64 ¼
Philadelphia	8.48	8.48	Mehl Sp.W.-cleare	5.20	5.20
Pet.-Cre. Balanc	1.68	1.68	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	53 ½	53 ½	Liverpool	1 ½	1 ½
do. Savanah.	49 ¾	50 —	do. London	1 ½	1 ½
Schmalz-W. steam	11.75	11.75	do. Antwerp.	1 ½	1 ½
			do. Rotterdam	3 ½	3 ½

London, „The Baltic" 10. August (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: Preise um 6 d niedriger auf umfangreiche Angebote vom Schwarzen Meer.

Mais schwimmend: fest bei mehr Nachfrage und 3 d höheren Kursen.

Verkauft:

1 Ladung La Plata gelb R. T. D. unterwegs zu 25/1½, per 480 lbs.

1 gl. Teilladung per Sept./Okt. zu 25/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: williger.

Verkauft:

1. Teilladung Black/Se per prompt verschifft zu 11/3, 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: ruhig, Käufer reserviert.

Verkauft.

1 Teilladung Alau weiß per Nov./Jan. zu 14/7½, 320 lbs.

Eisen und Metalle.

London, 10. August. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kassa 59.0.0 3 Mon. 59.18.9, Zinn stetig, per Kassa 135.17.6, 3 Mon. 135.10.0, Blei träge, spanisch 12.5.0, englisch 12.15.0, Zink träge, Gewöhnl. Marken 22.00.0, spezial Marken 22.10.0.

Glasgow, 10. August. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 49/11½ per Monat 50/2½.

Amsterdam, 10. August. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 81 Auction 81⅛.

New-York, 10. August.

	Letzte	Jet. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1250/1275	1265/1280
Zinn Straits	2912/2935	2930/2955
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonn.	1675/1725	1675/1725
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	28.—	28.—

* * *

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Aug. 1909 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:

	1909	1908	1907
Weizen	17 759	100 600	102 618
Roggen	—	—	—
Gerste (Futter- u. Malzg.)	7 934	9 653	8 000
Hafer	20 674	89 980	12 548
Mais	23 799	9 668	8 890
Hülsenfrüchte	544	181	214
Mehl	—	—	—
Reis	277	1 736	1 865
Kaffee	352	8 277	9 103
Petroleum	360 485	187 740	164 321

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstig. Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark per Tonne Cif. Rotterdam

	10./8.	11./8.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	179	177
„ „ 78/79 „ v. Aug.-Sept.	177	175
„ Ulka 9 Pud 30/35 schwimmend	171	169
„ „ 10 Pud schwimmend	183	181
„ Azima 10 Pud 3% ladend	187	185
„ „ 10 „ 5/10 3% ladend	188	186
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	185	183
„ „ „ Ungarsaat 80 schwimmend	187	185
„ „ „ Rosario Santa F 79 kg schw.	186	184
„ „ „ Entre Rios per schwimmend	187	185
„ Redwinter II per 15. August	175½	173½
„ Kansas II per Aug.-Sept.	174	172
Roggen russischer 9 Pud 10/15 August-Septbr.	132	130
„ nordd. 71/72 kg per August-Septbr.	130	128
Futtergerste russische 58/59 kg. „	112	110
„ „ 59/60 „ „	112½	110½
La Plata 59/60 schwimmend	113	111
Hafer russischer 46/47 „ schwimmend	124	122
„ „ 47/48 „ „	125	123
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. schwimmend	124	122
„ „ „ 48/49 „ „	125	123
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	115	113
„ „ „ „ r. t. August-Septbr.	116½	114½
„ Amerikaner mixed. per Dez.-Jan.	114	112
Donau schwimmend	115	113

* * *

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz	4.34			4,24	4,29		
Waldshut	3,24			3,03	3,02		
Hüningen*)	2,78	2,71	2,63	2,56	2,58	2,56	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,12	3,03	3,02	2,97	2,91	2,91	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,71			4,50	4,45		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,97	4,93	4,86	4,78	4,68	4,68	2 Uhr
Germersheim	4,70			4,53	4,40		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,80	4,30	4,25	4,16	4,04	3,96	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,60	1,75		1,54	1,47		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,28			2,20	2,15		10 Uhr
Kaub	2,56	2,75		2,50	2,43		2 Uhr
Koblenz	2,56			2,48	2,43		10 Uhr
Köln	2,64	2,60		2,53	2,48		2 Uhr
Ruhrort	2,09			1,84	1,76		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.24	4,24	4,20	4,11	4,00	3,91	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,51	0,48	0,38	0,49	0,35		V. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 17° C.

Wasserwärme des Rheins am 11. Aug. 16½° R, 20½° C.

Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Aug.	Morg. 7ᵘ	757,4	19,8		N 2	8,9	
10. „	Mittg. 2ᵘ	757,0	25,8		N 2		
10. „	Abds. 9ᵘ	758,2	21,0		N 2		
11. Aug.	Morg. 7ᵘ	761,1	16,6		NE 2		

Höchste Temperatur den 10. Aug. 28,0°

Tiefste „ vom 10./11. Aug. 16,0°

* Mutmaßliches Wetter am 12. und 13. August. Für Donnerstag und Freitag ist warmes, größtenteils trockenes, aber auch gewitteriges Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: I. V.: F. Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik. 5501
Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume.
O 3, 1 Mannheim O 3, 1

MARCHIVUM

PROSPEKT

der

Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für Elektrische Industrie Aktien-Gesellschaft in Mannheim

über

nominal M. 4,000,000.– volleinbezahlte Aktien

(3000 Stück à M. 1000.– auf Namen, 1000 Stück à M. 1000.– auf Inhaber lautend)

Serie A No. 1—1000, Serie B No. 1001—2000, Serie C No. 2001—3000, Serie D No. 3001—4000

sowie über

M. 2,000,000.– 4½% Anleihe von 1909

(eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen über je M. 1000.– Nr. 1—2000)

rückzahlbar zu 102% — Verlosung und Kündigung bis 1915 ausgeschlossen.

Die Rheinische Schuckert-Gesellschaft für Elektrische Industrie Aktiengesellschaft zu Mannheim

ist als Aktiengesellschaft durch Gesellschaftsvertrag vom 1. Juli 1897 errichtet und am 11. Oktober 1897 in das Handelsregister zu Mannheim eingetragen worden.

Der Sitz der Gesellschaft ist Mannheim.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf, die Installation und Montage elektrischer und anderer Maschinen und Apparate, der Erwerb, die Herstellung, der Betrieb und die Verwertung von Anlagen, welche den elektrischen Strom anwenden oder zum Betriebe durch Elektrizität sich eignen, die Beteiligung bei solchen oder verwandten Unternehmungen, sowie die Erwerbung und Verwertung einschlägiger Konzessionen.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung Mk. 3 000 000.— und war eingeteilt in 3 Serien auf den Namen lautender Aktien, die sofort mit 25% eingezahlt wurden. Die Vollzahlung erfolgte dann auf

Serie A Nr. 1—1000 im Juni 1900,
Serie B Nr. 1001—2000 im Dezember 1901,
Serie C Nr. 2001—3000 im April 1906

von diesen 3 Serien ist die Mehrzahl der Aktien auf Verlangen der Aktionäre, gemäß Gesellschaftsvertrag, auf Inhaber umgestempelt worden.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 14. Dezember 1908 wurde das Grundkapital um eine weitere Million Mark durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden volleinbezahlten Aktien erhöht, so daß das Grundkapital nunmehr

Mk. 4 000 000.—

beträgt.

Diese neuen Aktien sind gemäß dem Beschlusse der erwähnten Generalversammlung von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 107% anzubieten, derart, daß auf je M. 3000.— alte Aktien eine neue Aktie über Mk. 1000.— bezogen werden kann. Das Angebot an die alten Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechtes ist in der Zeit vom 1. Februar bis 20. Februar 1909 erfolgt. Der Beschluß und die erfolgte Durchführung der Kapitalerhöhung sind am 5. Januar 1909 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Aktien tragen die faksimilierte Unterschrift eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie die Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft läuft vom 1. August bis 31. Juli jeden Jahres.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen durch einmaliges Einrücken in den Deutschen Reichsanzeiger; sie werden außerdem in einer Mannheimer Zeitung veröffentlicht.

Der **Vorstand** kann aus einer oder aus mehreren Personen bestehen. Zur Zeit ist Herr Direktor Oscar Bühring in Mannheim Vorstand der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus mindestens 4 und höchstens 9 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern und setzt sich gegenwärtig aus folgenden Herren zusammen:

Rechtsanwalt und Stadtrat **Ernst Bassermann**, Mitglied des Reichstags, in Mannheim, Vorsitzender,
Dr. G. O. **Schneider** in Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender,
Kommerzienrat Dr. **Ernst Blankenhorn**, Mitglied des Reichstags, in Mülhheim i. B.,
Direktor **Theodor Frank** in Mannheim,
Direktor **Hugo Natalis** in Berlin,
Kaufmann **Karl Röther** in Mannheim,
Geh. Kommerzienrat O. **Peiri**, Generaldirektor in Nürnberg,
Bankier **M. A. Strauß** in Karlsruhe.

Der Aufsichtsrat hat Anspruch auf Erstattung seiner baren Auslagen und eine Vergütung, die in zehn Prozent desjenigen Teiles des Jahresgewinnes besteht, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von vier vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals verbleibt. Beträgt dieser Anteil am Reingewinne weniger als zehntausend Mark, so erhält der Aufsichtsrat anstelle desselben eine feste Vergütung von zehntausend Mark.

Die **General-Versammlungen** der Gesellschaft werden vom Vorstande unter Wahrung einer 14tägigen Frist, spätestens im Januar jedes Jahres, am Sitze der Gesellschaft durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger einberufen. Stimmberechtigt ist jeder Aktionär, welcher seine Aktien spätestens am 5. Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder den vom Vorstande in der Berufung bekanntzugebenden Stellen, bei einem Notar oder der Reichsbank hinterlegt hat. Bei Namensaktien ist nur der im Aktienbuche der Gesellschaft als Inhaber Eingetragene stimmberechtigt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die **Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung** nebst **Geschäftsbericht** sind jeweils in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat und mit dessen Bemerkungen der Generalversammlung vorzulegen.

Von dem Reingewinne werden zunächst 5% dem Reservefonds überwiesen, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht übersteigt. Sodann werden etwaige besondere Rücklagen und Abschreibungen ausgeschieden.

Ueber die Verwendung des nach Verrechnung der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen verbleibenden Restes beschließt die Generalversammlung nach freiem Ermessen.

Die **Auszahlung der Gewinnanteile**, die Aushändigung neuer Gewinnanteilscheinbogen, der etwaige Bezug neuer Aktien, die Hinterlegung der Aktien behufs Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie alle die Aktien-Unternehmungen betreffenden Maßnahmen, welche durch die Gesellschaft beschlossen werden sind, erfolgen kostenfrei außer an der Gesellschaftskasse

in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disckonto-Gesellschaft A.-G.** und deren sämtlichen Niederlassungen,
in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Bank** und deren Filiale in **Worms**,
in **Karlsruhe** bei der Firma **Strauß & Co.**
in **Frankfurt a. M.** bei der Firma **E. Ladenburg.**

Gewinnanteilscheine, die nicht innerhalb 4 Jahren vom Schluß des Jahres der Fälligkeit ab gerechnet, erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

An Gewinnanteilen hat die Gesellschaft in den letzten fünf Geschäftsjahren ausgeschüttet:

für das Geschäftsjahr 1903/4 4%
für das Geschäftsjahr 1904/5 5%
für das Geschäftsjahr 1905/6 6%
für das Geschäftsjahr 1906/7 7%
für das Geschäftsjahr 1907/8 7%.

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Geschäftsjahr 1907/8 stellt sich wie folgt:

Bilanz per 31. Juli 1908.

Aktiva.

Betriebsunternehmungen		M. 3,506,255.77
Beteiligungen		„ 1,285,217.80
Debitoren		„ 1,018,992.27
Werkzeuge, Mobilien und Utensilien	M. 14,054.70	
Abschreibung	„ 14,052.70	„ 2.—
Avale und Kautionen		„ 25,311.07
Effekten		„ 15,210.70
Interims-Konto		„ 40,631.23
Kasse, Wechsel und Bankguthaben		„ 147,479.73
		M. 6,039,102.57

Passiva.

Aktienkapital		M. 3,000,000.—
Gesetzlicher Reservefonds		„ 75,600.—
Außerordentlicher Reservefonds		„ 60,000.—
Rückstellungen für Betriebsunternehmungen		„ 827,203.33
Unterstützungskasse		„ 16,052.65
Hypotheken		„ 155,000.—
Kreditoren		„ 1425,395.29
Avale und Kautionen		„ 35,207.57
Interims-Konto		„ 58,840.81
Unerhobene Dividenden pro 1906/07		„ 1,050.—
Reingewinn		
Vortrag aus dem Vorjahr	M. 126,850.36	
Gewinn 1907/08	„ 257,902.56	„ 384,752.92
		M. 6,039,102.57

Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1907/08.

Soll.

Unkosten	M. 100,923.05
Zinsen	„ 46,208.70
Abschreibungen und Rücklagen	„ 108,175.55
Reingewinn	„ 384,752.92
	M. 640,060.22

Haben.

Gewinn-Vortrag	M. 126,850.36
Gewinn aus Unternehmungen, Beteiligungen 2c.	„ 513,209.86
	M. 640,060.22

Die in der Bilanz verzeichneten Mk. 155 000.— Hypothekenschulden setzen sich wie folgt zusammen:

a) M. 100 000.— auf das Elektrizitätswerk Landstuhl, bei der Spar- und Hilfskasse der Stadt Landstuhl à 4½% zahlbar in 25 Jahresraten à M. 4000.— ab 1. Januar 1909.
b) M. 55 000.— auf das Elektrizitätswerk Sinsheim, bei der Spar- und Waisenkasse Sinsheim, à 4½% gegen dreimonatliche Kündigung.

Im Besitze der Gesellschaft befanden sich am Schlusse des Geschäftsjahres 1907/8 folgende Betriebsunternehmungen:

1. **Elektrizitätswerk Achern i. B.** Dasselbe versorgt zur Zeit die Stadt Achern und die Gemeinden Oberachern, Kappelrodeck, Furschenbach, Sasbach, Obersasbach, Sasbachwalden, Fautenbach, Oeschbach, Renchen, Ulm, Erlach, Appenweier, Zimmern, Urloffen, Windschläg, Bohlsbach, Griesheim, Bühl, Weier, Waltersweier und Ottersweier mit Strom. Auch die Stadt Offenburg sowie eine Anzahl anderer Gemeinden werden im Laufe dieses Jahres von dem Werke Strom erhalten.

Die Konzessionsverträge mit diesen Orten verleihen der Gesellschaft bis zum Jahre 1920 die ausschließliche Berechtigung, den gemeindlichen Grund und Boden zwecks Versorgung der Gemeinden mit elektrischer Energie unentgeltlich zu benützen. Nach Ablauf des Vertrages darf die Gesellschaft ihre Anlagen weiterbetreiben; andererseits können die Gemeinden Konkurrenz zulassen oder die Anlagen zu einem zu vereinbarenden Preise erwerben.

Das Werk verfügt über eine Maschinenleistung von 1200 PS. Angeschlossen sind zur Zeit ca. 12 000 Glühlampen und 450 Motorenpferdestärken.

2. **Zentrale Vorderpfalz, Edenkoben.** Das Werk versorgt z. Zt. die Ortschaften Ober-, Mittel- und Unterhambach, Diedesfeld, Kirrweiler, Maikammer-Alsterweiler, Edenkoben, Rhodt, Edesheim und Hainfeld mit elektrischer Energie. Außerdem werden von dem Werke gespeist eine Unterstation des Elektrizitätswerkes und ein Teil des Gebietes der Stadt Neustadt a. d. Haardt.

Der Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Edenkoben läuft bis zum 1. Januar 1950. Auf den 1. Januar 1930 hat die Stadt das Recht, das Ortsnetz zum Taxwerte zu übernehmen. Im Falle der Uebernahme muß sie von der Gesellschaft bis zum Jahre 1950 den Strom hierfür weiterbeziehen. Nach dem 1. Januar 1950 kann die Stadt Konkurrenz zulassen, wenn die Gesellschaft in die Bedingungen derselben ihrerseits nicht eintritt.

Die Verträge mit den übrigen Gemeinden laufen bis zum 1. Januar 1930.

Das Edenkobener Werk verfügt zur Zeit über eine Maschinenleistung von 1000 PS, die, wenn der Kraftbedarf in der bisherigen Weise weiter zunimmt, voraussichtlich bald vergrößert werden muß. Zur Zeit schweben Verhandlungen wegen Einbeziehung zahlreicher weiterer Gemeinden; für einige sind Konzessionsverträge schon vorhanden. An das Werk sind zur Zeit angeschlossen ca 12 000 Glühlampen und 1100 Motorenpferdestärken.

3. **Elektrizitätswerk Ladenburg a. Neckar.** An dieses Werk sind außer der Stadt Ladenburg a. N. selbst noch die Ortschaften Neckarhausen, Edingen, Schwabenheimer-Hof, Heddesheim, Ilvesheim, Großsachsen, Hohensachsen und Lützelsachsen angeschlossen.

Der Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Ladenburg a. N. läuft bis zum Jahre 1927; er verleiht der Gesellschaft die alleinige Konzession zur Benützung des gemeindlichen Grund und Bodens behufs Verlegung der erforderlichen Leitungen zur Versorgung der Stadt und der Nachbargemeinden. Nach Ablauf der Konzession darf die Gesellschaft, wenn die Stadt das Werk nicht ankauft, den Betrieb fortführen. Andererseits darf die Stadt dann Konkurrenz zulassen, wenn die Gesellschaft in deren Bedingungen nicht eintritt. Die Stadt hat das Recht des Ankaufs nach dem 10., 15. und 20. Betriebsjahre.

Die Verträge mit den übrigen Gemeinden laufen bis zum Jahre 1927 bezw. 1930. Nach Ablauf dieser Frist kann die Gesellschaft den Betrieb fortführen; andererseits dürfen die Gemeinden Konkurrenz zulassen, wenn die Gesellschaft deren Bedingungen nicht annimmt.

Das Werk besitzt eine Maschinenleistung von 800 PS. Zur Zeit sind angeschlossen an dasselbe ca. 7000 Glühlampen und 360 Motorenpferdestärken.

4. **Elektrizitätswerk Landstuhl (Pfalz).** Das Werk versorgt die Stadt Landstuhl. Der Konzessionsvertrag läuft bis 31. Dezember 1939 und verleiht der Gesellschaft bis dahin das ausschließliche Recht, die städtischen Straßen zur Verlegung elektrischer Leitungen zu benützen. Darnach darf die Stadt ein eigenes Werk bauen, eventuell hierfür das Leitungsnetz käuflich erwerben oder Konkurrenz zulassen, wenn die Gesellschaft nicht in die Bedingungen der letzteren eintritt. Das Werk ist belastet mit einer 4½prozentigen Hypothek von M. 100 000.—.

Die Leistung der Betriebsaggregate beträgt 250 PS. Angeschlossen sind zur Zeit ca. 4000 Glühlampen und 150 Motorenpferdestärken.

5. **Elektrizitätswerk Neustadt a. d. Haardt.** Das Werk versorgt außer der Stadt Neustadt a. d. Haardt noch die Orte Haardt und Mußbach. Der Konzessionsvertrag mit ersterer Gemeinde läuft bis zum 31. März 1947 mit dem ausschließlichen Rechte, den gemeindlichen Grund und Boden zur Verlegung elektrischer Leitungen zu benützen. Die Stadt hat das Uebernahmerecht auf das gesamte Elektrizitätswerk mit allem Zubehör und zwar vom Jahre 1916 ab alle 5 Jahre.

Die Konzessionsverträge mit den Gemeinden Haardt und Mußbach laufen mit Ausschließlichkeitsrecht bis zum 1. Januar 1920. Nach diesem Zeitpunkt darf die Gemeinde auch anderen die Erlaubnis zum Legen von Leitungen zur Verteilung von elektrischer Energie geben.

Die Betriebsaggregate der auf Haardter Gebiet gelegenen Kraftstation haben eine Leistung von 390 PS. In der Umformerstation ist außerdem im Betriebe ein Umformer mit einer Leistung von 155 Kilowatt. Angeschlossen sind zur Zeit an das Werk ca. 9000 Glühlampen und 560 Motorenpferdestärken.

6. **Elektrizitätswerk Osthofen i. Rheinhessen.** Dieses Werk versorgt nur die Gemeinde Osthofen. Der Konzessionsvertrag läuft bis zum Jahre 1921 und räumt der Gesellschaft das ausschließliche Recht ein, die gemeindlichen Grundstücke, Straßen und Wege zur Verlegung der erforderlichen Leitungen für Licht- und Kraftversorgung zu benützen. Der Gemeinde steht jederzeit mit zwölfmonatlicher Kündigung das Vorkaufsrecht auf Erwerbung der Zentrale zu. Der Kaufwert darf niemals weniger als der jeweilige Buchwert betragen. Nach Erlöschen der Konzession darf die Gesellschaft, sofern die Gemeinde das Werk nicht käuflich erwirbt, den Betrieb weiterführen; andererseits darf dann die Gemeinde Konkurrenz zulassen, falls die Gesellschaft nicht in die Bedingungen der letzteren einwilligt.

Die Leistung der Betriebsaggregate beträgt 190 PS. Angeschlossen sind z. Zt. ca. 2000 Glühlampen und 90 Motorenpferdestärken.

7. **Elektrizitätswerk Rodalben (Pfalz).** An dieses Werk ist nur die Gemeinde Rodalben angeschlossen. Der Konzessionsvertrag läuft bis zum 31. März 1932 mit der ausschließlichen Berechtigung zur Benützung der Straßen, Wege und Gemeindegrundstücke zum Zwecke der Verlegung elektrischer Leitungen. Bei Verkauf des Werkes an einen Dritten hat die Gemeinde ein Vorkaufsrecht. Im letzteren Falle, sowie bei Ablauf der Konzession kann die Gemeinde das Werk gegen besonderen Abmachungen erwerben. Wird die 20jährige Konzession um weitere 15 Jahre verlängert, geht das Verteilungsnetz ganz unentgeltlich in den Besitz der Gemeinde über. Die Gesellschaft hat das Vorrecht auf die Konzession für ein Wasserwerk.

Die Betriebsaggregate haben eine Leistung von 310 PS. An das Werk sind zur Zeit angeschlossen ca. 1500 Glühlampen und 120 Motorenpferdestärken.

8. **Elektrizitätswerk Sinsheim a. d. Elsenz.** Das Werk versorgt die Stadt auf Grund eines Konzessionsvertrages, der bis zum Jahre 1927 läuft. Derselbe verleiht der Gesellschaft bis dahin das alleinige Recht zur Benützung des gemeindlichen Grund und Bodens zwecks Verlegung elektrischer Leitungen. Ankaufs- und Weiterbetriebsbedingungen wie bei Osthofen. Das Werk ist belastet mit einer 4½prozentigen Hypothek von M. 55 000.—. Die Leistung der Betriebsaggregate beträgt 290 PS. Zur Zeit sind an das Werk angeschlossen ca. 2200 Glühlampen und 50 Motorenpferdestärken.

9. **Elektrizitätswerk Schifferstadt (Pfalz).** Dasselbe versorgt die Gemeinde Schifferstadt. Der Konzessionsvertrag mit dieser Gemeinde läuft bis zum Jahre 1924. Vertragsbedingungen wie bei Osthofen.

Das Werk verfügt über eine Leistung der Betriebsaggregate von 400 PS. Angeschlossen sind zur Zeit ca. 2300 Glühlampen und 50 Motorenpferdestärken.

10. **Elektrizitätswerk Wachenheim (Pfalz).** An dieses Werk ist außer der Stadt Wachenheim noch die Gemeinde Forst angeschlossen. Die mit beiden Gemeinden vereinbarten Konzessionsverträge laufen bis zum 1. Januar 1937 mit dem Ausschließlichkeitsrechte. Die Stadt Wachenheim hat vom 1. April 1916 an jederzeit mit Ablauf des betreffenden Betriebsjahres das Ankaufsrecht zum Taxwerte. Die Gemeinde Forst hat ebenfalls vom 1. April 1916 an jederzeit das Recht, ihren Leitungsanteil unter gleichen Bedingungen zu erwerben. Beide Gemeinden haben im Falle des Verkaufs der Anlage an Dritte ein Vorkaufsrecht zu obigen Bedingungen.

Die Betriebsaggregate des Werkes haben eine Leistung von 140 PS. An das Werk sind zur Zeit angeschlossen ca. 2200 Glühlampen und 40 Motorenpferdestärken.

11. **Blockstation Metz.** Die Station ist errichtet im Hause Priesterstraße Nr. 22 zu Metz und verkauft in einer Anzahl der hiesigen städtischen Häuserblocks elektrischen Strom. Zur Zeit sind an dieselbe angeschlossen ca. 800 Glühlampen. Die Betriebsaggregate besitzen eine Leistung von 74 PS.

Außer diesen Unternehmungen besitzt die Gesellschaft folgende **Beteiligungen:**

1. M. 490 000.— Stammanteile der **Rheinischen Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Mannheim.** Diese Gesellschaft wurde in Gemeinschaft mit den Siemens-Schuckertwerken, G. m. b. H., Berlin, am 24. März 1904 mit einem Stammkapital von M. 1 000 000.— gegründet und vertritt die Siemens-Schuckertwerke Berlin für die Länder Baden, Rheinhessen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und einen Teil der Rheinprovinz. Die Gesellschaft unterhält Zweigbureaus in Karlsruhe i. B., Freiburg i. B., Straßburg, Mülhausen i. E., Saarbrücken, Pirmasens, Metz und Luxemburg. Der Vertrag mit den Siemens-Schuckertwerken läuft unkündbar bis zum Jahre 1917.

2. M. 270 000.— Stammanteile des **Elektrizitätswerkes Bammental, G. m. b. H., Mannheim.** Diese Gesellschaft wurde von der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft zusammen mit der Kunstmühle Wilhelm Beck in Bammental am 29. Januar 1909 gegründet. Das Gesellschaftskapital beträgt zur Zeit M. 450 000.—, wovon auf die Rheinische Schuckert-Gesellschaft M. 420 000.— entfallen. Das Elektrizitätswerk Bammental ist eine Kraftübertragungsanlage, die von dem in Bammental bei Heidelberg gelegenen, mit Wasser- und Dampfkraft arbeitenden Werke den Ort Bammental, sowie die umliegenden Gemeinden Meuer, Meckesheim, Eschelbronn, Neckarsteinach und Gauangelloch mit Strom versorgt. Gegenwärtig werden Verhandlungen wegen Anschluß weiterer Gemeinden geführt.

3. M. 275 000.— Aktien und M. 100 000.— 4proz. Obligationen der **Oberrhein-Idarer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**, deren Aktien- und Obligationskapital je M. 400 000.— beträgt. Die Gesellschaft betreibt eine Straßenbahn zwischen den Orten Oberstein a. d. Nahe und Idar und versorgt diese beiden sehr industriereichen und sich günstig entwickelnden Ortschaften mit elektrischer Energie.

4. M. 60 000.— Stammanteile, das ist das gesamte Stammkapital des **Elektrizitätswerkes Ingweiler G. m. b. H., Ingweiler i. E.** Die Gesellschaft betreibt ein Elektrizitätswerk zur Versorgung der Stadt Ingweiler im Unter-Elsaß mit elektrischer Energie.

5. M. 30 000.— Stammanteile der **Hauselektra Installationsgesellschaft m. b. H., Mannheim**, deren Stammkapital insgesamt M. 50 000.— beträgt. Die Gesellschaft ist am 12. Juni 1899 gegründet worden zu dem Zwecke, Hausinstallationen zu vermieten und zwar besaß sie derartige Mietanlagen in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Würzburg und Saarbrücken, die aber bereits bis auf wenige verkauft sind.

MARCHIVUM

Die oben genannten Betrieb und Beteiligungen erbrachten in den letzten 3 Jahren folgende Erträgnisse:

1905/6 ℳ 346 000.33
1906/7 ℳ 443 618.53
1907/8 ℳ 478 900.87.

Die Gesellschaft hat gemäß Beschluß ihres Aufsichtsrates vom 1. Juli 1909 eine

4½ % Anleihe von ℳ 2 000 000.—

aufgenommen, welche in 2000 Teilschuldverschreibungen über je ℳ 1000.— eingeteilt und zu 102 % vom 1. August 1915 ab in spätestens 25 Jahren rückzahlbar ist.

Für diese Anleihe gelten folgende Bedingungen:

§ 1. Gegenwärtige Anleihe im Gesamtbetrag von zwei Millionen Mark ist ausgegeben auf Grund Beschlusses des Aufsichtsrats der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft, Mannheim, vom 1. Juli 1909.

Die Anleihe ist eingeteilt in 2000 Stück auf den Namen der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim lautende Schuldverschreibungen zu je ℳ 1000.—, welche die fortlaufenden Nummern 1 bis einschließlich 2000 tragen. Auf den Schuldverschreibungen ist die Eintragung in das Schuldverschreibungsbuch der Gesellschaft durch Unterschrift des Kontrollbeamten bescheinigt.

§ 2. Die Schuldverschreibungen sind vom 1. August 1909 ab mit 4½ % jährlich verzinslich; die Zinsen gelangen halbjährlich gegen Einlieferung der fälligen Zinsscheine am 1. Februar und 1. August jedes Jahres, erstmals am 1. Februar 1910, zur Auszahlung.

1. bei der **Kasse der Gesellschaft in Mannheim,**
2. bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim** und deren sämtlichen Niederlassungen,
3. bei der **Süddeutschen Bank in Mannheim** und deren Filiale in Worms,
4. bei dem **Bankhause Straus & Co. in Karlsruhe,**
5. bei dem **Bankhause E. Ladenburg in Frankfurt a. M.**

Die Bekanntgabe etwaiger weiterer Zahlstellen bleibt vorbehalten.

§ 3. Jeder Schuldverschreibung sind Zinsscheine für die ganze Dauer der Anleihe beigegeben.

§ 4. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt im Wege der Verlosung vom 1. August 1915 ab und zwar jährlich mit mindestens 4 % der ursprünglichen Anleihesumme und mit einem Aufgelde von 30 Mk. für jede Schuldverschreibung, so daß die ganze Anleihe bis spätestens 1. August 1930 getilgt sein muß. Der Gesellschaft steht jedoch das Recht zu, die Tilgung im Wege der Auslosung vom 1. August 1915 ab beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Schuldverschreibungen mit Frist von 6 Monaten, jederzeit, jedoch nicht früher als auf den 1. August 1915, zur Heimzahlung zu kündigen.

§ 5. Die Ziehung der heimzuzahlenden Schuldverschreibungen findet alljährlich im Monat April vor einem Notar am Sitze der Gesellschaft statt.

Die Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen werden spätestens am 1. Juni jeden Jahres, zum ersten Male am 1. Juni 1915 durch die Gesellschaftsblätter und mindestens einer Zeitung jener Plätze, an deren Börsen die Schuldverschreibungen zur Einführung gelangen werden, bekannt gemacht. In denselben Blättern wird auch die etwaige Gesamtkündigung bekanntgegeben werden.

§ 6. Die Heimzahlung der ausgelosten bezw. gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt gegen Einlieferung derselben bei den in § 2 bezeichneten Stellen an dem der Auslosung folgenden 1. August bezw. an dem bei der Kündigung genannten Termin. Die Verzinsung derselben hört mit diesem Tage auf. Es sind deshalb gleichzeitig mit den ausgelosten bezw. gekündigten Schuldverschreibungen auch die ausgegebenen Zinsscheine, welche später als an dem angegebenen Tage fällig werden, einzuliefern; andernfalls wird der Betrag der fehlenden Zinsscheine behufs deren demnächstiger Einlösung an dem Kapitalbetrage gekürzt.

§ 7. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar. Bezüglich der Vorlegungs- und Verjährungsfristen für Kapital und Zinsen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 8. Die Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaften in Mannheim übernimmt hierdurch die Verpflichtung, vor gänzlicher Tilgung der Anleihe keine weiteren Anleihen durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufzunehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird.

§ 9. Die Uebertragung und Uebereignung der Schuldverschreibungen geschieht durch Indossament ohne Gewähr, also lediglich auf Gefahr des Erwerbers. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Schuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. selbständig geltend machen; die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. wird den Inhabern der Schuldverschreibungen weder aus diesen noch aus ihrem Indossament verpflichtet.

Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres sind wiederum befriedigende.

Mannheim, den 7. August 1909.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für Elektrische Industrie Aktiengesellschaft.

Unserem Antrag zufolge sind vorstehend genannte

nominal Mk. 4,000,000 Aktien

und

nominal M. 2,000,000 4½ % Anleihe v. 1909

der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Akt.-Ges. in **Mannheim** zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen worden.

Mannheim, / **Karlsruhe i. B.,** den 10. August 1909

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Süddeutsche Bank. Straus & Co.

Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch, 4—6 Uhr:

Nachmittags-Konzert

der Grenadier-Kapelle. 30320

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

NB. Jeden Abend 8—11 Uhr: **Militär-Konzerte.**

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich löbl. Publikum hier und auswärts ergebenst anzuzeigen, daß ich in

A 1, 8, parterre

das alte renommierte Plazierungs-Bureau „Viktoria" erweitert habe und außer der Kaufm. und Technischen Vermittlung noch sämtliche Wirtschafts- und Privats-Personale plaziere.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne 19676

Hochachtungsvoll!

Stellennachweis „Viktoria" Kutschaelis.

Amerikanische Rollpulte
Diplomatentische
sowie einige **Stehpulte**
werden solange der Vorrat reicht, mit 1180
25% Rabatt abgegeben.
F. C. Menger, N 2, 1
Spezial-Geschäft für Bureau-Bedarf.
— Telephon 569. —

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Unwiderruflich letzte Vorstellung:
Montag, 16. August, abends 6½ Uhr.
Königlich Niederländischer

CIRCUS

Gegründet 1832. **Oskar Carré** Gegründet 1832.
Mannheim — auf dem Messplatz,
Heute Mittwoch, den 11. August

2 Gala-Vorstellungen 2
mit gleich reichhaltigem Programm.

4 Uhr nachm.
Gala-Fremden-Vorstellung
In dieser Nachmittagsvorstellung zahlen sowohl Kinder als auch Erwachsene **halbe Preise.**

8½ Uhr abends
= Elite-Abend =
mit phänomenal. Programm Auftreten sämtl. Künstlerinnen und Künstler in ihren Glanzleistungen. Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft. **volle Preise.**

Ein Abend im Circus Oscar Carré ist ein ästhetischer Genuss und zählt zu den angenehmsten Erinnerungen

Vorverkauf bis 6 Uhr abends nur für Abendvorstellung. im Zigarrenhaus **August Kremer,** Lit. D 1, 5/6 (am Paradeplatz) 1192

Stellen finden.

Für das Büro einer Fabrik im Industriehafen wird ein mit Stenographie und Maschinenschreiben durchaus vertrautes

Fräulein
zum baldigen Antritt gesucht.

Es kommen nur Bewerberinnen in Betracht, welche sich über eine längere praktische Tätigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können und über eine schöne Handschrift verfügen. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung und des Antrittsdatums unter **Nr. 1190** an die Expedition dieser Zeitung.

Zum baldigen Antritt wird von einer hiesigen großen Maschinenfabrik ein zuverlässiger, flinker junger Mann als

Bureaudiener
gesucht.

Bewerber, welche in Postexpedition und Registratur Bescheid wissen und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und des frühesten Antrittstermins unter **Nr. 1191** an die Expedition d. Z. wenden.

Rosengarten Mannheim.

Donnerstag, den 12. August 1909 von ½9—11 Uhr abends

Konzert

bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.

Beleuchtung des Friedrichsplatzes
Inbetriebsetzung der grossen Fontäne.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. 32731

Eintritt frei!

Rheinpark.

Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte.
Empfehle **prima Bürgerbräu Ludwigshafen,** sowie **Münchener Augustiner-Bräu**
Es ladet freundlichst ein: 1194
Jakob Gerstenmeier, Restaurateur.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 12. Aug. 1909, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in hiesigem Pfandlokal, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 8694

1 Pferd, 1 Brotwagen, 1 Klavier, 1 zweirädr. Handwagen, 2 Handrollen sowie Spezereiwaren.

Mannheim, 10. August 1909.
Gutfleu, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Feuerwehr.
(2. Kompagnie.)

Samstag, 14. Aug., abends 9 Uhr,
Besuch des Kamerad Münch (Wirtschaft „Zur Windmühle"). Weidenstr. 12. 32729
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vertrauensmann:
Karl.

Frisch vom Schuss.
Rehziemer v. Mk. 6.— an
Rehschlegel v. Mk. 5.— an
Frisch eingetroffen:
Ia. junge Gänse
zum billigsten Tagespreis.
Jac. Schlick, C 1, 4.
8696 Telph. 194.

Keller.
P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer **Keller** sofort zu vermieten. Näh. **F. M. Geber, Weinheim,** Tel. 159, od. **J. Illies,** N 5, 1. Tel. 876. 67357

Werkstätte
S 6, 33 Schöne helle Werkstätten-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

Der Bildhauer.

Roman von Hans von Zobeltitz.

81) (Fortsetzung).

Nachdruck verboten.

Lächelnd stimmte sie zu. Es war ja nur ein Vorwand Moddersteds, die nicht ganz ungeschickte Anbahnung gesellschaftlichen Verkehrs. Warum nicht?

Dann freilich schlief das Gespräch zwischen ihnen etwas ein. Aber die Gräfin kam mit ihrem andern Tischnachbar in eine desto angeregtere Unterhaltung. Sie kannte den hochgewachsenen jüngeren Herrn nicht, hatte bei der Vorstellung wohl auch seinen Namen nicht verstanden. Und er wußte augenscheinlich nichts von ihr . . . gar nichts . . .

Er schien überhaupt ganz fremd in der Gesellschaft. Sonst hätte er kaum so offen gesprochen. Unvorsichtig offen fast.

Allmählich, indem sie das Gespräch mit der ihr eigenen Geschicklichkeit schob und lenkte, kam sie dahinter, daß er Münchner und ohne Zweifel auch Bildhauer sei. Eine scharfe, rücksichtslose Zunge! Ein ganz moderner Mensch zugleich — Hildebrand-Schüler wahrscheinlich. Eine Schale ätzenden Spotts nach der andern goß er über die Berliner Bildhauerkunst aus. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte man nichts Besseres tun können, als das Bismarck-Denkmal abzutragen, das Nationaldenkmal als Alteisen zu verkaufen, von der Siegesallee nur die Bänke stehen zu lassen.

Es amüsierte die Gräfin. Aber schließlich fragte sie doch: „Und trotzdem sind Sie hier?"

„Ja!" gab er lachend zurück. „Warum nicht? Mein Studienfreund Gerden, der ja freilich jetzt auch mit seinem ganz netten kleinen Talentchen im Spreefahrwasser ertrinken wird, gab mir eine Karte. Nun — man muß doch auch den Menschen von dem Künstler trennen. Warum soll ich nicht eine Gesellschaft bei einem Kollegen besuchen, der mir als Künstler ziemlich fad vorkommt!"

„Oho! Das ist stark!"

„Persönliche Ansicht, Gnädigste. Vielleicht hätt' unser liebenswürdiger Wirt auch Besseres geschaffen, wenn er nicht halt grad' nach Berlin gekommen wäre. Uebrigens Frage gegen Frage, wenn die Gnädigste gestatten: wie kommt's wohl, daß man bei ihm fast gar keinen Kollegen trifft — den Gerden ausgenommen?"

„Das ist wohl auch eine Eigentümlichkeit des Berliner Lebens. Jeder zimmert sich hier seinen Kreis — und darüber geht der Zusammenhalt verloren."

„Schad' ist's. Aber ich denk' mir, das Kreiszimmern wird wohl halt auch im Geschäftsinteresse geschehen. Die Kunst geht nach Brot oder nach Trüffelpasteten oder nach Orden — alles dasselbe. Das ist immer ihr Tod gewesen. Nichts für ungut, meine Gnädigste —"

Die Tafel wurde aufgehoben. Sofort wogte und schwirrte die Gesellschaft durcheinander.

Serrenberg hatte sich bestimmt vorgenommen, sich Hanna zu widmen, sowie es seine Pflichten als Wirt nur zuließen. Es war etwas wie Reue in ihm — all die letzte Zeit hatte er sie ein wenig vernachlässigt.

Aber gerade als er zu ihr trat, ein herzliches Wort sagte, ihr die Hände küßte, tauchte wenige Schritte neben ihm das flammende Rot auf. Karen verneigte sich vor ein paar älteren Damen, und die langsame, tiefe Verbeugung brachte ihm wieder all den Reiz ihrer geschmeidigen Gestalt zum Bewußtsein. Er ärgerte sich, er biß sich auf die Lippen. Er war fest entschlossen, ihr aus dem Wege zu gehen — und eine Minute später stand er doch vor ihr.

„Mahlzeit, gnädiges Fräulein. Haben Sie sich gut bei Tisch unterhalten?"

Sie hatte ihm die Hand gereicht. Eine merkwürdige Hand — er brauchte gar nicht hinzusehen, er empfand es bei der Berührung. Nicht übermäßig klein, aber erstaunlich schmal; sehr wenig Fleisch, die Knochen aber so dünn und fein, als müßte jedes feste Zufassen sie zerbrechen. Ganz kühl, fast kalt lag sie in der seinen, nicht gebogen, sondern lang gestreckt, wie um den Handdruck zu vermeiden.

„Unterhalten?" sagte Karen. „O ja. Ich unterhalte mich eigentlich immer gut. Und dann stand gegenüber an der Wand ein Apollotorso. Der hätte mir auch allein genügt . . ."

„So interessieren Sie sich für meine Kunst?"

Sie schlug langsam die Lider auf und sah ihn — nur auf einen Augenblick — voll an.

„Ja!" sagte sie dann. „Aber ich habe wenig gesehen, bin sehr dumm, um den rechten Ausdruck zu gebrauchen."

„In der Kunst kann die Empfindung das Wissen oft ersetzen. Ja, richtig zu empfinden ist nicht selten mehr wert als kritisches Zergliedern."

„Das wäre ein Trost für mich, wenn ich mich trostbedürftig fände. Das bin ich aber gar nicht."

„Sie haben auch keine Veranlassung dazu, gnädiges Fräulein! Nur der Arme ist trostbedürftig. Sie sind reich, denn Sie sind schön."

Karen lächelte, ohne aufzusehen. „Herr Professor . . . warum diese Phrase? Daß ich nicht gerade häßlich bin, sagt mir mein Spiegel auch. Aber es ist so gleichgültig —"

Er wußte ganz genau, daß sie log. Rundweg log. Daß sie eitel war und gefallsüchtig. Daß sie ihn nur reizen wollte, mehr zu sagen. Daß es ihr darauf ankam, ihn in diesem Moment an dieser Stelle festzuhalten, wo sich schon ein kleiner Kreis um sie gebildet hatte, dessen Mittelpunkt sie war. Alles das fühlte, wußte er. Fort wollte er, das Gespräch mit einem kurzen Wort abbrechen — er hatte sich schon viel zu weit eingelassen.

Da sah sie plötzlich auf. Ganz anders wie sonst. Sein scharfes Künstlerauge hatte das sofort erfaßt. Sie schielte nämlich ein wenig. Ganz wenig nur. Aber gerade das, was bei andern Augen so häßlich ist, gab ihrem Blick einen merkwürdig fesselnden, ja aufreizenden Ausdruck. Er konnte nicht los — diese schönen dunkeln Augen mit dem pikanten Fehler hielten ihn fest —.

Aber er sprach auch nicht. Wortlos standen sie sich beide ein paar Sekunden gegenüber, und er sagte sich, innerlich wütend: „Das ist ja gerade, als ob sie ihre Macht erproben wollte. Den bösen Blick hat dieses Weib — das ist alles. Bist du denn ein abergläubischer Italiener? Mach dich nicht lächerlich! Dein Benehmen muß ja auffallen!

Karen wartete ganz ruhig, mit ihrem kaum merkbaren Lächeln auf den Lippen.

Bis er endlich schwer atmend sagte: „Ich möchte Ihnen gern im hinteren Raum noch eine Arbeit von mir zeigen, gnädiges Fräulein —"

„Danke sehr, Herr Professor . . . ich habe bereits alles gesehen . . ." Die langen seidigen Wimpern sanken wieder herab. Sie neigte ein wenig den schönen Kopf: so, nun bist du entlassen . . . und dann wandte sie sich an ihren Onkel, der immer in ihrem Gefolge blieb, mit einem gleichgültigen Wort.

Mit den Zähnen hätte Serrenberg knirschen mögen! Wieder ließ sie ihn wie einen dummen Jungen stehen. Wer war sie denn eigentlich, was dünkte sie sich . . . diese Bettelprinzessin . . .

Und er stürzte sich mit forcierter Hast in die Gesellschaft. Der Tanz hatte wieder begonnen — er tanzte wie ein Rasender. Er suchte seine Frau auf und überbot sich in Liebenswürdigkeiten. Er widmete sogar der Gräfin ein paar Minuten. Aber der einen wie der andern mochte er nicht recht in die Augen sehen.

Dann kam, in früher Morgenstunde, die Kaffeepause. Eine kleine Sensation für den Rest der Gesellschaft, so zierlich hatten er und Gerden sich das ausgedacht. Ein reizendes Zweigespann von prächtigen Ziegenböcken, aus dem Zoologischen Garten entliehen, fuhr ein allerliebstes Wägelchen herein, auf dem in Riesenkörben Kannen und Tassen echt braunen Bunzlauer Fabrikats lagen; ein zweites Gespann brachte einen ganzen Berg mit Streuselkuchenblechen. Ausgesucht ländlich und primitiv — so recht etwas für verwöhnte Großstadtnerven und daher mit Hurra und Jubel gegrüßt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sonnenschirme Regenschirme und Spazierstöcke

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. 653

Max Lichtenstein

D 3, 8, Planken
Telephon 4547.
Reparaturen u. Bezüge schnell und billig
Grüne Rabattmarken.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1
gegründet 1856. Telephon 460.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfiehlt in soliden Qualitäten und zu mässigen Preisen:
Reise-Irrigatoren, komplett . Etuis, Reise-luftkissen, Badehauben, Bade-Schwämme, Lysoform u. Kinder-Badeseife, Schwammbeutel, Seifentasche, Kamm- und Zahnbürstentaschen, Thermos für warm u. kalt Leibwärmer, Thermophore 87740
Damenbinden, praktisch für die Reise.

Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege

Verbandwatten	Nasendouchen	Bruchbänder
Binden	Massage-Apparate	Suspensorien
Leibbinden	Betteinlagen	Spritzen
	Verbandsmull	Spül-Apparate
Irrigatoren	Zellstoffwatte	Windelhosen

Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

514

Der Kinder Liebstes

und gesündestes Getränk sind Fruchtlimonaden, die aus Reichel's Fruchtsirup-Extrakten selbstbereitet sind und das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthalten. Die beliebtesten sind Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Lemon Squash, Grenadine, Orangen rc. und gibt jede Flasche bei überaus einfacher Zubereitung 8 Pfd. feinsten Limonadesirup, dessen reiner, wirklicher Fruchtgeschmack und Billigkeit überrascht. Ein Pfund stellt sich fix und fertig nur auf etwa 25 Pfg., wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings und Flammeries zu genießen. Originalflasche zu 75 Pfg. Ueberzeugungsflasche zur Probe ½ Flasche 40 Pfg. Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt, man nehme ausschließlich die bewährte „Marke Lichtherz" von Otto Reichel, Berlin SO. — Verlangen Sie sofort kostenfrei: „Die Destillierung im Haushalte", ein wertvolles, reich illustriertes Buch mit über 150 erprobten Rezepten.
Engros-Lager in Mannheim bei: Ludwig Thiele, U 1, 9.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen
Nachtsessel, Ruhesessel, Klappstühle
Kinderstühle, Reisekörbe, Marktkörbe

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

H. Reichardt, Mannheim, E 2, 10
Korb- und Kinderwagengeschäft
Eigene Reparaturwerkstätte für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten. 931
Kinder-, Sitz- u. Liegewagen vorgerückter Saison wegen im Preise bedeutend ermässigt.

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's
ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA"
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierteigwarenfabrik
Herm. Soencker,
Mannheim.
5194

Reklame-Plakate zum Aushängen in Deutsche Lokalbahnhöfe
besorgt 136
Südd. Ann.-Expedition Schwab & Co. Mannheim. Teleph. 2721

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner **Transmissionen**
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 7573
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben. ein- und zweiteilig Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 **Leopold Schneider & Sohn** Telephon 90.

Dampfkesselfabrik — vormals Arthur Rodberg — **Aktiengesellschaft, Darmstadt.**
Hydraulische Nietung. Gegr. 1868. Vollständig maschinelle Bearbeitung.
Dampfkessel jeder Art und Grösse.
Feinste Referenzen. Ueber 3000 Anlagen ausgeführt. Billige Preise.

Wasserrohrkessel mit u. ohne Kettenrost	Lokomobil- und Lokomotivkessel
Kornwallkessel	Wasserreiniger, Rohrleitungen
Kombin. Kornwall- und Röhrenkessel	Dampfüberhitzer, Blecharbeiten aller Art.

Vertreter für Baden und Pfalz: Civilingenieur 410
W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. Tel. 4082.

Verlangen Sie nur: 84244
„Pfeilring" Lanolin
In Tuben und Dosen. „Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Kohlen-Sommerpreise

der
Kohlenhandlung Fr. Dietz.

Mittelstrasse 148.	Rheinhäuserstrasse 20.	Schimperstrasse 20.
Telephon Nr. 1376.	Telephon Nr. 3762.	Telephon Nr. 3266.

Ia. engl. Hausbrand-Kohlen
bewährter Qualität:

gesiebte Nuss I oder II	zu Mk. 1,10
gesiebte Nuss III	" " 1,05
stückreicher Fettschrot	" " 0,95

pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner gegen Barzahlung bei Empfang.
Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets
aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84245

An die Raucher!

Wir machen hierdurch die Mitteilung, dass das neue Tabaksteuergesetz am 15. August in Kraft tritt.
Demgemäss werden von diesem Tage ab die Preise für Cigarren eine entsprechende Erhöhung erfahren und machen wir unsere verehrliche Kundschaft darauf aufmerksam, dass die
alten Preise 879
nur noch bis zum
14. August abends
Geltung haben.
Die Cigarrenhändler Mannheims.

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telephon No. 67.
183

Damen-Kopfwaschen! Elektrische Trocknung, 1 Mark mit Frisieren.
Moderne Haararbeiten jeder Art, billige Preise reelle Bedienung.
Ad. Arras, Q 2, 19/20. 678

Himbeer-Syrup
Flasche 30, 60 und 100 Pfg.
Chocoladen-Greulich.
Grüne Marken. 6403

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 15873
L 8, 11, Hof.

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1271
Uebersetzungen Beste Referenzen

Ecole française P 3, 4
Während der Ferien erteilt 7109
Nachhilfe-Unterricht
in Französisch u. Lateinisch
Prof. Marius Ott, professeur an der Handelshochschule.

Jurist
bereitet energisch und erfolgreich zum juristischen Staats- und Doktor-Examen vor.
Offerten unt. Nr. 7386 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes.

Als Krankenpfleger u. Masseur auch für Nachtwachen empfiehlt sich Friedr. Tesch, F 3, 23, Hotel Prinz Berthold. 15165

Wohne
Q 5, 9
J. Jacobi Nchf.
8433 Hundescheerer.

Jede Nähmaschine
repariert billig und gut Carl
[illegible], Mannheim, U 1, 12.
7326

Pension in London. Von Anf. Se 1. find. in gebild. engl. Fam. (Hausfrau spricht gut deutsch) einige jg. Herr. frdl. Aufnahme m. gut. Verpfleg. und Fam.-Anschl. bei G. Pritchet, 17 Selby Road Anerley-London S. E. Näh. Ausk. ert. Carl Emil Herz, N 2, 6, Mannheim. (8404)

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt
Fr. Schürik, T 2, 16a.
5612

Von ausgekämmten Haaren werden Zöpfe zu 3,50 Mk. und Haarketten von 5 Mk. an angef. Otto Weber, U 5, 26. 5662

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier
Carl Hautle nur
Tel. 2804 **N 2, 14**
65632 vis-a-vis M 2.

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 24 Pfg. ab hier von 50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme.
Fässer leihweise 875
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von
Jakob Seitz, Schriesheim.
Telephon Nr. 26.

Die
Wagen- u. Automobil-Lackier-Anstalt
von 14660
G. Grelle
hält sich bestens empfohlen.
Nur erstklassige Arbeit wird garantiert. Wagen werden abgeholt. Telephon Nr. 2758.

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität 8337
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß u. 20 Ltr. Proben u. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Kluge Frauen
welche ihren Kindern eine reine Haut u. schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:
Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pfg. bei: 974
Max Oettinger Nfg., F 2, 2.

Wanzentod Rosol
bestes und sicher wirkendes Radikal-Mittel, Erfolg überraschend, flüssig in Flaschen à 50 Pfg. empfiehlt 6100
Springmann's Drogerie
Tel. 3888 Breitestr. F 1, 4.
Tapezierer, Anstreicher und Wiederverkäufer erhalt. Rabatt

Damen-
kopfwaschen mit Haar-Trocken-Apparat Preis 80 Pfg., sowie Frisieren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Frau Geyer
M 2 Nr. 18, Laden.
2585

Dame aus bess. Stand, w. l. zurückg. w., sind. sof. standesgemäße Aufn. u. Rat in diesbezügl. Angelegh., streng gewissenh. u. ebenso diskr. Off. u. Nr. 14582 a. d. Exp. d. Bl.

Heirat

Heirat suchen viele 100 Damen u. Herren aller Kreise durch Zeitschrift „Eureka", Stuttgart G. E. Probe-Abonnem. versch. nur geg. 1 Mk in Briefm. 15164

Geldverkehr

M. Leiß, Langstraße 36 vermittelt 1800 Hypotheken zur I. und II. Stelle, den An- und Verkauf von Restkaufschillingen und Liegenschaften. Auskunftei.

Wer leiht einer Dame 50 Mark. Offerten u. Nr. 15929 a. d. Expedition ds. Blattes.

5000 Mark werden gegen 1fache Sicherstellg. ev. monatliche Heimzahlung aufzunehmen gesucht. Off. unt. Nr. 8874 an die Exp. ds. Bl.

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückz. gericht. nachgew., reell. Selbstgeber Diedner, Berlin 138, Belle-Alliancestr. 67. 5437

Ankauf.

Zahle hohe Preise f. getr. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe rc. Ad. Kinkel, G 4, 1. 14824

Alt Eisen,
alte Metalle, sämtliche Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 7887
Adolf Kurkowski, T 2, 4.
Telephon 4818.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 7435
Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 7402
Frau Becherer,
Jean Beckerstraße Nr. 4.

Kaufe Möbel, Kinderwagen, Nähmasch., ganze Einricht. zu d. höchsten Preis. Frau Schüßler, Pflügersgrundstr. 17. 8764

Guterh. Pianino bill. zu kauf. gesucht. Offerten unt. Nr. 15432 an die Expedit. d. Bl.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft S. Zwickler, Q 7, 40. Telephon Nr. 799 6941

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle
kauft zu höchsten Preisen. 6818
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386

Geb. Möbel, Speich. u. Kell. kauft K. Fillinger, S 6, 7. 10878

Verloren

Zwei Schlüssel
abzugeben gegen Belohnung. 8647 **P 7, 22,** 1. Stock.

Verloren

Portemonnaie
Inhalt Fünfzigmark-Schein, 1 Mark Silber u. Nickel, auf dem Wege vom Friedrichspark bis Rheinbäder. Abzugeben gegen gute Belohnung. 15578 Hotel Hessischer Hof. L 13, 21.

Zu verkaufen.

Sich. Existenz.
In einem 15000 Einwohner zählenden neuen Stadtteil der Hauptstadt Mannheims ist ein seit 10 Jahren bestehendes **Hut-, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** wegen Zurückziehung zu verkaufen. Dasselbe ist für Putz sehr geeignet, da an diesem rasch aufblühenden Platze sich nur ein Putzgeschäft befindet. Erforderlich ca. Mk. 6000.— Berücksichtigt w. nur ernstl. u. ausf. Off. m. Ang. d. Verhältnissen. Refer. u. Nr. 15565 an d. Expedition ds. Bl.

Seckenheim.
2 Bauplätze resp. Wohnhäuser in schönster ruhiger Lage, zu 2 Wohnungen, sehr rentabel, preiswert zu verkaufen. 8620 Näheres erteilt **Heinrich Zwingenberger,** Zimmermstr., **Seckenheim,** Wilhelmstraße 36.

Eisenwaren-Handlung!
In einem gewerbreichen Orte, in der Nähe von Kehl, ist eine gangbare Eisenwarenhandlung mit fester Kundschaft wegen vorgerücktem Alter, unter günstigen Bedingungen, preisw. **zu verkaufen.** Für einen jungen Mann, der die Branche kennt, eine gesicherte Existenz. Auskunft erteilt, unter Beifügung einer Retourmarke die Agentur **Leopold Kaufmann in Kehl a. Rh.**

Zwei Villen
in vornehmster Lage Bergstr. Heidelberg, mit je 9 Zimmer sind billig zu verkaufen. Zu erfragen **Bergstr. 25, Baubureau Dertinger.** 2821

Sichere Existenz!
In vorzüglicher Lage Mannheims ist ein altes, gutgehendes mittleres **Manufaktur-, Weiss- u. Wollwaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter P. H. 8459 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein sehr gut gehendes Kolonialwaren-, Drogen- u. Mühlenfabrikate-Geschäft en gros und en detail umständehalb. unt. sehr günstig. Bedingungen 5604
zu verkaufen.
Jährl. Umsatz ca. 150 000 Mark. Off. u. M. 1137 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Vertikos, Divan, polierte Kleiderschränke, neu, billig abzugeben. 8875 K 3, 13, 1 Treppe hoch links.

Gelegenheitskauf.
Verschied. gebr. **Zinkbadewannen** m. Kohlenöfen sehr bill. zu verk. **Meerfeldstr. 84 Installationsgeschäft.**

Orchestrions
zu günstigen Bedingungen Reparaturen und Stimmen **Schmid,** Orchestrionbauer **S 6, 3.** 6520

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen
Ia. pol. Chiffonier . . 48.—
„ „ Vertikow . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.— etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey nur **H 2, 6/7.** 5186

Neuer Doppelpult umständehalber billig abzugeb. 15394 **R 7, 3,** Hths., 1. St.

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte mit Garantie tadellos, Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15c part.
8007

Halbrenner (gebr.)	v. M.	10.—	an
Fahrräder (neu)	„ „	45.—	„
Nähmaschinen (neu)	„ „	45.—	„
Gebirgs-Mäntel	„ „	4.10	„
Mäntel	„ „	1.90	„
Schläuche	„ „	1.50	„
Acetylen-Laternen	„ „	1.85	„
Laternen	„ „	—.80	„
Fußpumpen	„ „	—.80	„
Taschenpumpen	„ „	—.60	„
Ketten	„ „	1.75	„
Glocken	„ „	—.25	„
Sättel	„ „	1.75	„

Steinberg & Meyer
N 3, 14. 8443 Tel. 3237.

Neuer weißer, prachtvoller **Emailleherd,** halb Gas u. halb Kohlen z. v. **P 5, 23a,** 15481

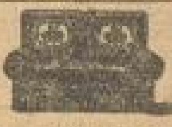
Für Chauffeure! 8234 1 schwarze u. 1 braune ganz neue **Automobil-Lederjoppe** für mittl. Figur, echt dänisch. Fabrikat, sehr bill. zu verk. E 1, 1, part.

1 Divan, Bett, pol. Schrank, Vertiko, Auszug u. Sophatisch, Etagere, billig 15053 Q 3, 11, 2. St. r.

Gebrauchtes Kanapee zu verkaufen. H 6, 3. 15332

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten erstklassigen
Bülow-Pianinos
bester Konstruktion, in jeder Größe und Ausstattung. Aeußerst niedrige Ausnahmepreise. — Preisliste frei.
Fr. Siering, C 8, 8
Kein Laden. 67707
Miete von monatl. **5 Mk.** an

Ein Kleiderschrank, pol., 1 Spiegel, pol., 1 runder Tisch, pol., 1 Waschtisch, pol., 1 Bügeltisch, wie neu, billig abzugeben wegen Umzug. **C 3, 10,** 1 Tr. 14826



Diwans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 6896 **R. Reski,** Schwetzingerstr. 97.

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion erhalten sald. Kunden ohne Anzahlung, Abz. wöchentlich von Mk. 1 an. Nur im 6872 **Warenkredithaus Merkur, N 2, 9.**

Stellen finden

Grösste u. beste kostenfreie **Stellenvermittlung** Süddeutschlands **67,000 Stellen b. jetzt besetzt. Vereinsbeitrag halbjährl. M. 4.- Kaufm. Verein Frankfurt a. M.**
8151

Wer rasch. kaufm. Stellung aller Branchen sucht, wende sich an das **Bureau-Nachw. „Badenia"** Sehr mässige Gebühren. P 6, 19. 8841 V. 8—9, 2—3 nachm., 6—8 abd.

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenverdienst** durch Schreibarbeit häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. **Erwerbscentrale** in Frankfurt a. M. 18548

Hoher Verdienst von jederm. zu erreich., Ideal. münd. d. W. d. schriftl. häusl. Arbeit od. Vertr. u. Agent. Näh. d. **Otto Fuchslocher, Stuttgart-Cannstatt.** 14987

Ein junger Mann als Hausdiener sofort gesucht. 8655 F 4. 7. Laden.

Nachtwächter gesucht.
Verheirateter, solider Mann, gesetzten Alters, für eine große Fabrik im Waldhof. Offerten unter 8603 an die Expedition d. Bl.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Eisenwerk München A.-G.

Telefon: 12525 12526
München 25
vorm. Kiessling — C. Moradelli

Brücken-Eisenhochbau
Trägerlager — Bauständer — Glasdächer — Hallen — Wellblechbauten
Aufzugsbau - Stall-Einrichtungen - **Zentralheizung** - Bühnen-Einrichtungen
General-Vertreter f. Baden u. Pfalz: Civil-Ingenieur **W. v. Dorsten**
Telephon 4082. **Mannheim** Rennershofstr. 27.

Von der Reise zurück.
Augenarzt Dr. Wingenroth
N 3, 4. 5615 Tel. 2664.

Tanz-Institut H. Ungeheuer
Montag, 23. August im Saale der Bäckerinnung S 6, 40. Dienstag, 24. August im Saale zum Waldhorn am Meßplatz beginnen **abends 1/2 9 Uhr** meine
Spätjahrs-Tanzkurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung Laurentiusstraße 20.
1133 Hochachtungsvoll
Hch. Ungeheuer, Berufstanzlehrer.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Lorenz Walter
Tel. 2002 **Dammstr. 36** Tel. 2002
liefert zu billigsten Tagespreisen 82392
Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
(Zentralheizungskoks).

Wegen Umzug und Saison-Schluss verkaufe mein Gesamt-Lager von über 100 000 Rollen
Tapeten
zu nie dagewesenen Preisen vollständig aus.
Günstige Kaufgelegenheit in prima Linoleum-Wachs per Pfd. **65** Pfg., prima Fussbodenlack per Kg. **1.00** Mk. 81673
Carl Götz, Tel. 2024. Geschäftsführer der Heidelberger Tapetenmanufaktur M. Schureck. MANNHEIM **Q 1, 12.**

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben.
Friedr. Burckhardts Nachf. (K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie, Fernsprecher Nr. 4491.
O 5, 8. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Auf sämtliche gestickte Roben u. Stoffe:
Preisermässigung.
Rosa Ottenheimer 835
Fabrik-Niederlage Schweiz. Stickereien
D 1, 11, I. Etage. Tel. 2838.

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 1165

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz

Telephon 907	Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen	Fabrikation B 2, 12

Ladenlokal: **Kaufhaus N 1,** gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

Franz Kühner & Co.
Inhaber: 763/1
C. Frickinger u. Franz Kühner
Kohlen, Koks, Briketts, Holz.
C 4, 9a Tel. 408

Lefo & Langenbach
Bankgeschäft
Tel. 884 Mannheim F 1, 11.
Telegr.-Adr.: Lefola, Mannheim. 6490
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und Verwaltung derselben.
Feuersicheres Gewölbe
mit Schrankfächer-Anlage.

Saison-Ausverkauf
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Kurt Lehmann, M 1, 1.
Spezialgeschäft in Damenkonfektion. 5111

Parket und Linoleum
wird am schönsten glänzend von meinem selbstfabrizierten **Wachs** (zum Feuchtaufziehen) weiss und gelb, per Pfund **90 Pfg.,** mit Dose Mk. 1.—
Ia. amerik. Terpentinöl, Putzwolle, Schwämme etc.
Alles in bester Qualität.
Seifenhaus 5927
M. Oettinger Nachf.
F 2, 2. Telephon 7163. Marktstrasse.

Stellen suchen

Junger Mann
24 Jahre alt, welcher bis zum Herbst vom Militär entlassen wird sucht per 1. Oktbr. Stellung als **Expedient** in Speditions- oder Fabrikgeschäft. Gefl. Angebote unter L. N. 15429 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein perfekt in **Stenographie, Maschinenschreiben** und allen vorkommenden Büroarbeiten, bisher in größeren Firmen tätig, sucht Stelle auf einem kaufm. Bureau Off. unt. Nr. 15419 a. d. Exped.

Wirtschaften

Bessere Bierwirtschaft am Ring an Brauerei b. 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 15324

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dss. Blattes.

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4428 an die Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.
Centralbüro f. leere Wohnungen F 6, 19. Nachm. 2—3, 6—7 Uhr. 6710

A 2, 4
5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 7979

Breite Straße C 1, 3
große Wohnung, 11 Zimmer neu hergerichtet, auch für Geschäftszwecke geeignet, sofort od. später zu vermiet. Näh. L 7, 4a bei E. W. Schmidt. 15249

C 3, 19 4. St. 1 Mansardenzim. an einz. Person z. vm. Näh. 2. Stock. 8610

C 3, 19 4. St., Küche mit 2 oder 3 Zim. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 8609

C 4, 17 Gaupenwohng. von 3 Zimmer m. Zubeh. neu herger., per sof. o. später an nur ruh. Leute z. v. 8466

C 8, 14, Parkring,
Schöne 6 Zimmer m. Balk., Badezimmer, Magdkam. und reichl. Zubehör p. 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. part. bei **Karl Harsch.** 8541

F 1, 8
schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7491 Näher. T 1, 6, II, Bureau.

F 4, 17, 3. Stock,
schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 5, 4a im Tapetengeschäft. 7168

G 7, 11 parterre, 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 8476

G 7, 11 3. Stock, freundliche Mansarden-Wohng. 4 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8469

H 4, 28 III. St. 3 Zim. Küche und Mansarde sof. od. per 1. Sept. z. verm. Näh. Laden. 15428

H 7, 34 3 Zimmer u. Küche event. mit Stallung per 1. Septbr. zu vermieten. 8536

J 2, 13/14 Eine 4 Zimmer-Wohg. nebst Zub. im 4. St. sof. od. 1. Okt. z. vm. Näheres im Laden. 8525

J 6, 5 2. Stock. 4 Zimmer u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 7580 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

L 2, 4 2 Zimmer u. Küche Hinth. sofort zu vermieten. Schneider. 15245

L 13, 1. Sehr schöne 7 u. 5 Zimmer-Eckwohnung zu vermieten. 8614

N 6, 7 Wohnung 4 Zimm. und Zubehör, eine Tr. hoch per 1. Sept. 1909 z. v. Näh. Bureau parterre. 15183

Am Kaiserring
O 7, 18 (4 Stock), neu hergerichtete 5 Zimmer nach der Strasse, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche usw. Zu erfragen parterre nachm. zw. 1/2 3 und 1/2 4 Uhr. 7546

O 7, 26 8-Zim.-Wohnung, hochherrsch. eingerr. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. Näh. Rheinaustr. 19. Tel. 4397. 14089

P 1, 2, Breite Straße
4 Zimmer u. Zubeh. im 5. Stock an kleine Familie zu verm. Näh. bei Jul. Brunz parterre.

P 6, 19 1 Zimmer Küche sofort zu verm. Näheres parterre 8498

R 3, 1, ein großes Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu vermieten. 8496

MARCHIVUM

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen.
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt!
5430

Nächste Badische
Invaliden-Geldlotterie
Ziehung: 4. Septemb.
2928 Bargew. ohn. Abzug
44000 M.
1. Hauptgewinn
20000 M.
327 Gewinne:
15000 M.
2600 Gewinne:
9000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, E 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, C. Struve, O. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 839
Baden, A. Dresbach Nachf., J. Schroth, H. Hirsch. — A. Kremer. — In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

Vermischtes

Anstriche! Oelfarbe 3 mal qm 30 Pfg., Leimf. qm 12 Pfg., Tapez. die Rolle 30 Pfg., Küche tünch 4 Mk. List, Langstr. 26. 15477

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8408

Stellen finden

Besseres weibl. Personal für In- und Ausland sucht und empfiehlt
Beck-Redinger, F 4, 15

Suche bis zum 15. August eine tüchtige reinliche
Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 35 Mk. 8642
Werderstr. 56.

Gesucht auf 1. Septbr. ein
tücht. Zimmermädchen
welches selbständig nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen zwischen 9—11 und 2—5 Uhr bei Frau Alfred Reis, Tullastraße 17. 8631

Mädchen. 1 anst. Mädchen welches m. häusl. Arb. vertraut ist, kann sofort Stelle find. Näh. C 7, 15e, nachm. von 3—5 Uhr. 15435

Ein braves fleißiges Mädchen auf sofort oder später gesucht. 8657 T 6, 40 part.

Solides, tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann sofort oder später in kleine Villa gesucht. Käferthal. 8326 furie Mannheimerstr. 55

Gesucht ein tücht. Mädchen für alle Arbeit. 8615 M 6, 1a, 3 Treppen.

Braves fleißiges Mädchen gesucht. Näh. 8557 Rheindammstr. 20, 1 Tr.

Ein bess. Zimmermädchen, das perfekt nähen u. bügeln kann, tagsüber gesucht. 8421 Tullastr. 16, 4 Stock.

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt Frau Eipper, T 1, 15 8655] Telephon 3247

Stellen suchen.

Fräulein
aus achtbarer Familie, erfahr. in Küche und Hauswesen, bereits mehrere Jahre als Stütze der Hausfrau tätig und geeignet zur Beaufsichtig. ungerwachs. Kinder sucht ähnl. Stellung in gutem Hause. Beste Referenz. Offerten unter Nr. 15443 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein in Stenographie, Maschinenschreiben u. sonst. Bureauarbeiten gew. sucht Anfangsstelle. Gefl. Offert. unt. Nr. 15558 an die Expedition.

Zu vermieten

P 6, 22 Heidelbergerstr.
1 Tr. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Küche, Bad u. Zubeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftszwecke geeign., preiswert zu verm. 8096

R 4, 4,
4 Zimmer, Alkov u. Küche (part.), auch als Büro geeignet; 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche im 2. Stock per 1. Sept. oder spät. zu vermieten. Näh. 2. St. 8467

S 1, 12. 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 15. 8542

S 4, 13 5. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Septbr. zu verm. 8450

S 6, 13
3- und 4-Zimmerwohnungen, sowie 2 Werkstätten sofort zu vermieten. Näh. S 6, 13, Hof, Telephon 2047. 8474

S 6, 43 4 Tr., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. September z. verm. Näheres Laden. 15288

T 5, 9 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche p. 1. September zu verm. 15268

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 7850

T 6, 7
schöner Laden mit Wohng. p. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 7360

T 6, 7
schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728
Näheres T 1, 6 II Bureau.

U 3, 15 schöne Mans.-Wohn. 4 Zim., Küche u. Zbh. bis 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. 2. St. 15848

U 4, 6 3 Zim., et u. Küche an ruhige Leute z. zu verm. Näh. parterre. 15257

U 4, 21 schöne Balkonwohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, ganz neu hergerichtet per sofort od. später zu verm. Zu erfrag. parterre. 15143

U 6, 26 part., 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 15350

Augartenstr. 28 2 Zim. u. Küche part. u. 5. Stock an kl. Familie per 1. Sept. zu verm. Näh. Gabelsbergerstr. 7, 11, r.

Augartenstr. 84, schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung p. 1. Sept. zu vermieten. Näh. Büro daselbst. 6436

Alphornstr. 48
2 Zimmer u. Küche m. Kammer u. Balk. p. 1. August zu verm. Näh. N. Bossert. 7411

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badez. u. Magdk. p. 1. Okt. od. früher zu verm. 7420
Näh. das. 2. Stock.

Beilstraße 6, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an nur ruhige Leute zu verm. 15351

Collinistr. 18 5. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute p. 1. Sept. zu ver. 8448 Näheres bei Franz parterre.

Friedrichsplatz 16
Augusta-Anlage 2
3. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug etc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790
Näh. T 6, 17, Bureau.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate
D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.
Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 5353
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Inhab. **Eberhard Meyer,** konzess. Kammerjäger
Mannheim, Collinistr. 10. — Tel. 2318. — Karlsruhe i. B., Kriegstr. 16.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. 6854
Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung nach konkurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Aeltestes, größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon Nr. 2409.
80537/1

Kein Regen, kein Schnee
8120II
kann den lackähnlichen Glanz Ihrer Schuhe zerstören, wenn dieselben mit Erdal behandelt sind.
Erdal überall erhältlich.
Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften

Billige Bezugsquelle für
gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10 E 1, 10
Marktstrasse.
82043

Piano-Lager-Ausverkauf
Firma Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 1, 1, 7
Planken. 6587

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Geldverkehr.

Hypotheken
nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7702
Paul Loeb
Elisabethstrasse 1. Telephon Nr. 7171.

Ankauf.

Ich kaufe getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc.
Gegen hochprahlende Konkurrenz 8005 zahle ich die höchsten Preise! wegen dring. Bedarf. Gefl. Bestellungen nimmt an **Brym, G 4, 13.**
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3907
S. Fischer, S 3, 2.

Obacht!
Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Bettfedern u. s. w. Postkarte genügt. 6791
J. Graber, Alphornstr. 24.

Zu verkaufen.

Ein doppeltüriger schwerer Patent-Stahlpanzer
Kassenschrank
mit Protektorschloß u. einem weiteren Kontrollschloß mit 4 Tresor versehen, billigst zu verkaufen. 7211
Näh. Gewerbehalle, C 5, 1.

Für Brautleute. 8623
Von einer rückgängigen Verlobung herrührend verkaufe **komplette Schlafzimmer,** hell Nußbaum pol. m. großem **Spiegelschrank und Roßhaarmatratze.**
Hch. Seel, Auktionator. S 3, 10. Tel. 4506.

Läden

Konkurrenzlos.
Ein Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Schuh- od. Lebensmittelbranche, in der Nähe von Mannheim, zu verm. evtl. zu verkaufen. — Offert. u. Nr. 8593 an die Expedition ds. Blattes erb.

Laden p. sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen Gr. Merzelstr. 7, 5. St.

Zu vermieten.

Contardstr. 4 3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohng. Bad u. allem Zubehör zu verm. Preis 1050 Mark. 8488 Näheres 3. Stock.

Contardstr. 5, 6 Zim.-Wohng. Hochpart., mit Bad, Mädchenzimmer u. reichl. Zubehör evtl. mit Garten per 1. Okt. zu verm. Näh 3. Stock Teleph. 3672. 15362

Goethestraße 6
am Tennisplatz, eleg. Parterrewohng. von 9 Zim. darunter 2 gr. Gartenpart.-Zim. samt reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergart. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vm. Anzusehen nachm. bis 4 Uhr. 6780

Käferthalerstr. 83 Schöne 3 Zimmer und Küche mit allem Zubeh. bill. zu verm. Näheres daselbst 5. Stock oder U 6, 3, 2. Stock. 8445

Krappmühlstr. 15, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 15314

Kleinfeldstr. 31, 2. St., 2 Zimm. u. Küche sof. o. p. 1. Okt. z. v. 15306

Käfertalerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1450. 6785

Kleiststraße 10
schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od. D 4, 2. 8581

Lortzingstr. 27,
3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15338

Lindenhofstr. 13, 2 Zimm. u. Küche im 2. St. z. v. 15354

Oststadt, Mollstr.,
schöne 6 Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres bei Schmieg, Seckenheimerstraße 25 8465

Mollstraße 10
II. Stock eleg. neu hergerichtete 5 Zimmerwohng. nebst reichl. Zubeh. zu verm. 14752
Näh. Seckenheimerstr. 64 II.

Mollstr. 4, 2. Stock 4 bis 3 Zim. u. Küche p. 1. Sept. zu verm. Näh. Laden 15218

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-
Wohnungen mit reichlicher Zubehör zu vermieten. 4378
Näh. R 3, 2, Tel. 2835.

Meerfeldstrasse 82.
3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Sept. oder später zu vermieten. 847
Näheres 4. Stock, links

Kl. Merzelstraße 4 u. 6
(H. Lanzviertel) elegant ausgestattete 4 u. 5 Zimmerwohng. zu verm. Zu erfr. bei Archit. H. Striebel, Kl. Merzelstr. 4

Meerfeldstr. 37
3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15684

Große Merzelstraße 11.
Neubau (Nähe Bahnh.) 1 Tr. h., 5 Zim. u. Zub., modern ausgestattet, sof. oder 1. Oktober zu v. Näh. part. 14981

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. per 1. August oder später zu vermieten. 5762
Näh. parterre. Telephon 4230.

Prinz Wilhelmstraße 23
Wegzugshalber schöne 7-Zimmerwohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, elektr. Licht u. s. w. per 1. Oktober zu verm. Auf den 1½jähr. Mietvertrag wird eine Vergütung gewährt. Anzusehen von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr. 8556

Pfingstgrundstraße 43,
Wohnung, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. parterre. 15359

Rheinvillenstr. 5, elegante Wohnung, 3 Zim. u. Mans. per 1. Okt. z. v. 15858

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, in Aftermiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4297. 14874

Rheinaustr. 30
Schön ausgest. 5 Zimmerwohnung, vis-à-vis der Johanniskirche, mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör, sowie freier Aussicht, per sofort od. später zu vermieten. 8619
Näh. im Hause part. oder Waldparkstr. 27a, 3. Stock.

Rheinhäuserstraße 15, 3. St., Wohn. 3 Zimm. u. Küche bis 1. Okt. zu v. Anzuseh. 3—5 Uhr. Näh. 4. St. 15264

Rheinhäuserstraße 88
3 schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung m. Gas u. Balk. sof. zu vm. Näh. J. Fix, Bäckermstr.

Rheinhäuserstr. 93
3. Stock, schöne 3 Zimmer- und 2-Zimmerwohnung, part., per sofort preiswert zu verm. 8640
Zu erfr. 4. Stock b. Schneider

Rosengartenstr. 17,
part., 6 Zimmer, Bad u., neuhergerichtet, preisw. zu v. 15176
Näheres Rhein. Papierfabr. S 5, 6, Portier.

Lange Rötterstraße 102
Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermiet. Näh. parterre oder T 4, 25, 2. Stock. 8458

Lange Rötterstraße 92
2 u. 3 Zimmerwohnungen oder Laden zu vermieten. Näheres daselbst. Telephon 7162. 8452

Langerötterstraße 108
schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8271
Näheres Telephon 1487 oder parterre. 8271

Rheindammstr. 47, schöne Balkonwohnung, 2 Zimmer und 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör an ordtl. Leute per 1. Okt. zu vermiet. Näheres parterre 15343

Schwetzingerstr 151. Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 15313

Schwetzingerstr. 154
mehr. 2-Zimmerwohnungen m. Küche u. Abschluß z. vm. Näh. Bäcker Bell, 1. St. 8342

Seckenheimerstr. 38, 3. Stock, schöne 5-Zimmerwohng., Bad, Speisekammer, großem Mansardenzim. m. freier Aussicht per Sw. sofort zu verm. Näh. daselbst. 7402

Ludwigshafen a. Rh.
Neubau, Pfalzgrafenstr. 91, (bevorzugte Lage der Stadt) 3 eleg. 5-Zimmerwohnungen, part., 1. u. 2. Etage, mit all. Comf., Diele, Bad, Speisekam., Elektr. u. Gasanschluß (Etagenwarmwasserheizg.) u. Gartenanteil p. sof. od. spät. z. v.

Käfertal.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenbenütz. per 1. August od. spät. billig zu verm. Näheres Ladenburgerstraße 26. 7795

Wegen Versetzung meines bisherig. Mieters sind die von demselben innehabend. **Wohnungen,** II. Etage mit 5 Zim. u. III. Etage mit 4 Zimmern, elektr. Licht, Gas- u. Zentralheizung mit reichl. Zubehör in meinem Hause **Rohrbacherstraße 30,** nächst. Nähe der Bahn bis 1. Oktbr. zu verm. Herm. Scheurer, Heidelberg 7099

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche pr. sof. zu verm. Näheres G 7, 38. 6811

2—3 Zimmer-Wohnung
Dammstr. 32 part. Hof. 5715
Näheres Bock, J 2, 4.

Wohnung Nähe der Planken f. kleinere Familie zu vermieten. Zu erfr. E 4, 6, 2. St. 15134

3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Kepplerstraße 24, 3. Stock. 6903

5—7 Zimmer-Wohnung
Dammstraße 32,
parterre und 1 Treppe, in schöner freier Lage am Neckar, Küchenbalkon, Bad und Speicher zu v. Bock, J 2, 4. Einzusehen 4—6 Uhr. 4709

Waldhof, Altrheinstr. 25 schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 15260

Seckenheim
Hauptstr. 53 schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mansarde, elektr. Licht, Wasserleitg., mit freiem Ausblick auf den Neckar und die Bergstr. per 1. Oktober zu verm. 15353
Näheres Luisenstr. 6.

Möbl. Zimmer

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer per 1. Aug. an sol. Herrn z. v. 8834

C 3, 16 1 Trepp. r., fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 15434

C 4, 20/21 1 Trpp., r., Abschluß, 1 g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 15289

C 8, 18, 2 Tr.
schön möbl. Balkonzim. per sof. od. später zu vm. 7977

D 4, 14 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension a. 15. Aug. od. 1. Septbr. z. v. 15595

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten sof. od. später. 7903

G 4, 3
1 Treppe, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 15049

J 1, 3, 1 Tr., Breitestr.
schön möbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 15370

L 12, 8 2. St., fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort preisw. zu verm. 7875

Q 5, 19, möbl. Zimmer mit Schreibtisch und ein einfach. Zimmer sofort zu vermieten. 7985

S 5, 5a, 3 Tr., möbl. Zim. sep. Eing. bill. f. z. v. 15382

U 1, 20a
3. Etg., in neu erbautem Hause sehr schön möbl. Zimmer mit gut. Pension sof. z. verm. 8568

Parkring 2a 2., freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 15115

Rupprechtstraße 16
3 Tr. lks. 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15296

Seckenheimerstr. 11
3 Treppen rechts, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu verm. 7810

Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten per 1. Aug. z. v.
C 4, 3, Weinrestaurant am Hoftheater. 8028

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für Sie die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. 2, 1, 1.

Buntes Feuilleton.

Der lange Feierabend.

W. Newyork, Ende Juli.

Das schönste Geschenk, das der Sommer der arbeitenden Menschheit mitbringt, sind unstreitig die längeren Abende. Mit Freuden begrüßt man im Mai die große Lichtspenderin, wenn sie eine oder zwei Stunden länger verweilt und die erste abendliche Erholung im Freien erlaubt, mit Wehmut sieht man im September die kurzen Abende kommen, und resigniert begräbt man sich vom Oktober an wieder bei der Lampe im Zimmer, der Kneipe, dem Theater oder Ballsaal. Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß die hellen Abende für den Aufenthalt und die Erholung im Freien zu wenig ausgenutzt werden, besonders gerade von den arbeitenden Klassen und in der Großstadt. Die Zeit vom Schluß der Arbeit bis zum Einbruch der Dunkelheit ist immer noch zu kurz. Selbst für die wenigen Begünstigten, die um 5 Uhr Geschäftsschluß haben, wird es nach dem Heimweg, dem Mittagessen, dem Umziehen, dem dann noch für den Großstädter erforderlichen Weg ins Freie ziemlich spät, bevor sie wirklich in frischer Luft, am Flusse, im Walde, am Strande sind. Von den Unglücklichen, die erst um 7 oder 8 Uhr Feierabend machen, gar nicht zu reden, und doch sind ihrer Hunderttausende.

Hier helfend einzugreifen, ist das Ziel einer großen Bewegung die, von den Millionenstädten ausgehend, sich rasch über die Vereinigten Staaten verbreitet hat, der „National Daylight Association". Es soll der arbeitenden Menschheit ein längerer Feierabend gegönnt sein. Dazu gibt es ja, ohne den Arbeitstag zu verkürzen, ein ganz einfaches Mittel. Man fängt morgens früher an und hört abends früher auf zu arbeiten. Aber das läßt sich durch Gesetze und Polizeivorschriften schwer oder gar nicht erreichen. Erlebt man ja beim 8 Uhr-Ladenschluß, daß eine Seite der Straße ihn innehält, die gegenüberliegende, einer anderen Gemeindekorporation angehörige, eine Stunde später oder früher schließt. Die Gewohnheiten, Befugnisse, Bedürfnisse der Arbeit und des Verkehrs sind zu verschieden, um durch direkte gemeinsame Bestimmungen getroffen zu werden.

Aber es geht indirekt und ganz einfach. Die amerikanische Daylight Association stellt folgende Forderung auf: durch Gesetz werde von der Bundesregierung verfügt, daß jedes Jahr in der Nacht zum 1. Mai die Normalzeit um eine Stunde vor-, in der Nacht zum 1. Oktober wieder um eine Stunde zurückverlegt werde. Es werden um 2 Uhr in der Nacht auf den 1. Mai alle öffentlichen Uhren, die Uhren aller Bahnhöfe, Postämter usw. auf 3 Uhr gestellt und behalten nun fünf Monate lang ihren Gang bei. Direkt getroffen werden dadurch nur die paar um diese Zeit in Bewegung befindlichen Eisenbahnzüge, die mit einstündiger Verspätung ankommen, und etliche Fabriken mit Nachtschicht die um eine Stunde verkürzt wird. Allen übrigen Leuten wird nur der Schlaf einer einzigen Nacht um eine Stunde gekürzt. Am 1. Mai eilt jeder zur gewohnten Zeit an seine Arbeit, die private Zeitbestimmung muß sich unausbleiblich nach der öffentlichen richten. Kein Geschäft wird daran denken, seine ganze Arbeitseinteilung umzuwälzen, kurz, am Abend wird geschlossen wie immer, aber die Sonne geht anstatt um 8 Uhr erst um 9 Uhr unter, der Feierabend ist eine Stunde länger. Die kleinen Nachteile dauern nur eine Nacht, die Vorteile den ganzen Sommer! Am 1. Oktober ist die Sache umgekehrt. Alle Welt darf eine Stunde länger schlafen und kommt doch rechtzeitig ins Geschäft.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Forderung der Daylight Association, die schon über einen mächtigen Anhang gebietet, über kurz oder lang Erfolg haben wird. Auch in Kanada, England und Frankreich haben neuerdings Bewegungen zugunsten eines längeren Feierabends eingesetzt.

— **Das erste russische Luftschiff.** Ein Russe hat neulich Zeppelin des Plagiats an seinen Ideen und Erfindungen beschuldigt und damit einen großen Heiterkeitserfolg erzielt. Trotzdem muß man zugestehen, daß ein russischer Aristokrat, ein Graf Apraxin, schon vor 25 Jahren ein Luftschiff wie das des Grafen Zeppelin, nur für die Passagiere komfortabler eingerichtet, — projektiert hat. Selbst wissenschaftliche Blätter sprachen damals begeistert von dem Plane und nahmen die bei Beginn des Baues — denn es wurde zu bauen angefangen — gemachten Angaben enthusiastisch und kritiklos hin. Man muß diese heute lesen, um zu ermessen, welchen Weg in dem Verständnis für die Bedingungen der lenkbaren Luftschiffahrt wir seitdem zurückgelegt haben. Der Ballon, dem man den Namen „Rossija" (Rußland) gab, sollte 66 Meter lang, 26 Meter hoch und 17 Meter breit werden. Die „luxuriös" eingerichtete Kajüte war, da sie keine Fenster hatte, elektrisch beleuchtet. In der Beschreibung hieß es weiter: „Der Koloß wird durch eine Schraube und durch Flügel in Bewegung gesetzt werden; seine Schnelligkeit wird eine enorme sein." Und dann folgen die heute amüsant wirkenden Sätze: „Die Flügel und die Schraube, welche durch die Maschine in Bewegung gesetzt werden, repräsentieren 50 indizierte „Pferdekräfte" und „das Luftschiff kann seines bedeutenden Gewichtes wegen dem heftigsten Sturm entgegensegeln und seine Fahrt ohne besonderen Zeitverlust machen." Natürlich ist Apraxin mit diesem Luftschiff à la Potemkin niemals aufgestiegen, wie man sich jetzt ohne weiteres denken kann, und der Ruhm der Eroberung der Luft kommt einem deutschen, nicht einem russischen Grafen zu.

— **Ein Höhenrekord.** Für den menschlichen Organismus ist ein Aufsteigen in Höhen von über 12000 Metern unmöglich. Die größte Höhe haben bisher die beiden Berliner Forscher Berson und Süring erreicht, die 10800 Meter hoch stiegen, dann aber bewußtlos wurden. Um nun noch darüber hinaus Messungen der Temperatur zu erreichen, werden unbemannte Registrierballons aufgelassen. Bei einem derartigen Aufstieg, der von der belgischen meteorologischen Station in Uccle veranstaltet wurde, erzielte man vor kurzem ein unerwartetes Resultat; es wurden nämlich beinahe 30000 Meter erreicht und damit auf diesem wissenschaftlichen Gebiet ein Weltrekord geschaffen. Ermöglicht wurde die Leistung durch einen Vorschlag des Geheimrats Hergesell, unseres bekanntesten Meteorologen, demzufolge in diesem Falle nicht ein Ballon, sondern zwei miteinander verbundene freigelassen wurden, nämlich ein großer und ein im Verhältnis dazu sehr kleiner. Dieser, der nicht vollständig mit Gas gefüllt war, wurde mit den Meßapparaten beladen; der große dagegen diente nur zum Auftrieb. Wenn nun der größere Ballon in der für ihn höchstmöglichen Höhe platzt, senkt sich der kleine, der, halb gefüllt und beladen, schwerer als die Luft ist, sanft zur Erde herab und trägt die Instrumente unversehrt zu Boden. Die niedrigste Temperatur, die bei diesem Höhenrekord gemessen wurde, betrug —67° sie ergab sich in einer Höhe von 13000 Metern, während bei 30000 Meter Höhe —63,4° konstatiert wurden. Durch diese Messungen scheint die Annahme vieler Meteorologen bestätigt zu sein, wonach manche Wärmestrahlen der Sonne gar nicht herunter zur Erdoberfläche bringen, sondern bereits in höheren Luftschichten absorbiert weden.

— **König Eduards Marienbader Kur.** Am Mittwoch nachmittag trifft König Eduard in Marienbad ein, um in seiner gewohnten Kur Erholung und Erfrischung von den Mühen und Sorgen seines Königsberufes zu suchen. In dem Hotel Weimar, das König Eduard stets bewohnt, ist die gleiche Zimmerflucht bereits reserviert, eine ganze erste Etage mit herrlicher Aussicht. Sofort nach seiner Ankunft, so erzählt der Observer, empfängt der König den Besuch seines Marienbader Arztes, der dann alle Einzelheiten der dreiwöchentlichen Kurzeit festlegt. König Eduard lebt in Marienbad sehr einfach. Wie alle Kurgäste ist auch er in Marienbad Frühaufsteher; sein erstes Glas Brunnen trinkt er in seinem Salon. Um 8 Uhr kann man ihn dann gewöhnlich in der Kreuzbrunnenpromenade treffen, wo er in Begleitung seiner Adjutanten seinen täglichen dreiviertelstündigen Spaziergang absolviert. Bei der Ankunft in den Anlagen erwartet ihn bereits der Oberkellner des Hotels mit einem Glase Marienbader Wasser, das König Eduard unmittelbar vor der Promenade zu sich nimmt. Wenn er dann eine Weile als pflichtgetreuer Kurgast auf- und abgepilgert ist, besteigt er den bereits auf ihn wartenden Wagen, der ihn zum Frühstück ins Hotel zurückführt. Am Vormittage beschäftigen den König gewöhnlich laufende Staatsgeschäfte. Täglich treffen Kuriere mit Meldungen und Nachrichten ein, die erledigt werden müssen, denn auch in den Kurtagen von Marienbad kann der König seine Staatspflichten nicht beiseite schieben. Gewöhnlich nimmt der König dann um ½1 Uhr den Lunch ein; ein sehr einfaches Menu, meist blaue Forellen, vielleicht Kalbskoteletts oder Prager Schinken mit Pflaumenkompott oder irgend einem anderen ungezuckerten Obstgericht. Nur einen leichten Mosel, der mit Gießhübler verdünnt ist, darf der König in Marienbad zu sich nehmen. Den Lunch beschließt dann eine Tasse Kaffee. Ob es regnet oder ob die Sonne scheint, niemals versäumt der König seine vorschriftsmäßige Kurpromenade. Gewöhnlich pflegt er während seines Marienbader Aufenthaltes auch dem dortigen Golfklub einen Besuch abzustatten. Dazu benutzt er das stets für ihn bereit gehaltene Automobil oder einen Landauer. Wenn das Wetter günstig ist, spielt der König mit den Herren seines Gefolges oder mit intimen Freunden bisweilen eine Partie Croquet; dann kehrt er zum Diner ins Hotel zurück. Er lebt in Marienbad „incognito"; in der Kurliste figuriert er als Herzog von Lancaster.

— **Millets Fleischerrechnung.** In einem besonderen Glaskasten des Pariser Louvremuseums sind jetzt zwei kleine Reliquien ausgestellt: die Pfeife und die Mütze Meister Corots. Bei dieser Gelegenheit erinnert der Gaulois an eine hübsche Anekdote, in denen sich die schweren äußeren Sorgen spiegeln, mit denen die anfangs vom Publikum und Kritik mißachteten Künstler von Barbizon zu kämpfen hatten; sie zeigt zugleich den stillen feinfühligen Opfermut, mit dem die Kämpfer der neuen Kunst einander getreulich unterstützten. Casimir Périer, der alte Präsident, war bei Corot in Barbizon zu Besuch. Der Meister vollendete gerade ein Waldbild. Casimir Périer war begeistert und wollte das Stück in seinen Besitz bringen. „Ich überlasse es Ihnen gerne", meinte Corot, „aber unter der Bedingung, daß Sie die Fleischerrechnung und die Bäckerrechnung meines Freundes Millet ordnen." Casimier Périer zögerte keinen Augenblick: „Einverstanden", sagte er kurz. In seinem Wagen fuhr er dann nach Chailly, um die beiden Rechnungen zu reklamieren. Er mag ein wenig verwundert gewesen sein, als er erfuhr, daß die Fleischerrechnung nicht weniger als 20000 Francs, und die Bäckerrechnung 14000 Francs betrugen. Aber Casimir Périer zuckte mit keiner Wimper und zahlte anstandslos die Summe. Zwölf Jahre lang war Millet nicht imstande gewesen, seinen täglichen Bedarf von Fleisch und Brot zu bezahlen. Das Bild, das Casimir Périer damals mit 36000 Francs bezahlte, hat wohl heute den dreifachen Wert; aber in jener Zeit, da der ehemalige Präsident ohne weiteres Corots Bedingungen annahm, wären 2000 Frs. für ein Bild von Corot bereits ein sehr hoher Preis gewesen. . . . .

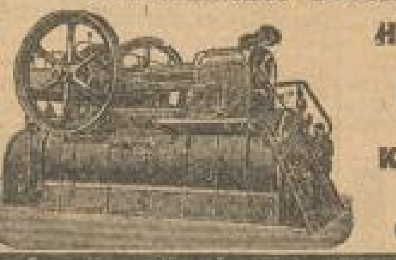
— **Tafts Kuh.** „Teddys Bär" ist vergessen und „Tafts Kuh" steht an seiner Stelle im Vordergrunde des amerikanischen Interesses. Der Präsident hat nämlich für das Weiße Haus eine Milchkuh gekauft und sie einem eigenen Wärter anvertraut, damit seine Familie unverfälschte Milch auf den Frühstückstisch bekomme. Seitdem sind alle Blätter voll von dieser Kuh und widmen ihr spaltenlange Berichte und Reproduktionen. Das bevorzugte Tier mag früher, als es noch in der Dunkelheit lebte, einen Eigennamen gehabt haben, jetzt aber ist sie schlechthin „die Kuh". — Tafts Kuh.

— **Maler und Stierkämpfer.** Aus Paris schreibt man uns: Von dem spanischen Maler Ignacio Zuloaga geht seit Jahren das Gerücht, daß er ein eifriger Stierkämpfer und schon mehrfach in der Arena aufgetreten sei. Als ich ihn kürzlich einmal aufsuchte, bat ich ihn um Aufschluß darüber, wieweit diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen. „Es ist natürlich übertrieben," erklärte Zuloaga, „daß ich ein eifriger Stierkämpfer bin. Aber ich bin allerdings ein leidenschaftlicher Liebhaber des Stiergefechtes, wie übrigens jeder echte Spanier. Zwar bin ich niemals Torero gewesen, trotzdem aber habe ich mich wiederholt als Amateur und Sportsmann im Stierkämpfen versucht, und einmal ist es mir wahrhaftig gelungen, einen Stier im Kampfe zu töten. Wundert Sie das? Ja, Sie sind eben kein Spanier. Aber ich versichere Ihnen, für uns Spanier ist der Stierkampf ein Sport, wie das Pferderennen für andere Europäer. Viele Mitglieder des spanischen Adels züchten zu ihrem Vergnügen Stiere, was ihnen jährlich 20000 bis 40000 Francs kostet. Einige dieser Stiere werden für Rennen, andere für Stierkämpfe dressiert. Der Marquis Villagodio und Urcola haben mich mehrfach zu ihren Versuchsstierkämpfen eingeladen. Zwei Mal wurde mir das Pferd unter dem Leibe getötet, ein drittes Mal erlegte ich einen Stier. Ich habe mit dem Marquis Villagodio schon mehr als 40 Stierkämpfe ausgefochten und für den September d. J. planen wir eine Fortsetzung unseres Sports. Ich kenne kein gesunderes, schöneres Vergnügen, keine erfreulichere Unterhaltung als den Stierkampf und gestehe Ihnen, ich könnte ohne diesen Sport nicht leben, so leidenschaftlich bin ich ihm ergeben. Und glauben Sie, meine Muskeln wären so fest und stark geworden, ohne daß ich sie im Stierkämpfen gestählt hätte? Nimmermehr." Zuloaga ist wohl der einzige Maler, der sich rühmen kann, gleichzeitig ein bedeutender Künstler und erfolgreicher Stierkämpfer zu sein.

Heidelberg.
Wer nach Heidelberg ziehen will, wende sich um Auskünfte jeder Art, Wohnungs-Nachweis 2c. an das
Städtische Verkehrs-Bureau Heidelberg
Hauptstraße 77 m. 6040

Kein Laden. Nur Fabrik-Niederlage daher 40-50% bill. wie jedes Ladeng.
Achtung!
Glühkörper-Steuer.
Da die **Glühkörper-Steuer** mit einem Aufschlag bis zu **100%**, am 1. Oktober in Kraft tritt, lohnt sich Ihren Bedarf in 1048
sämtlichen Körpern
jetzt schon einzudecken. — Jedes Quantum wird abgegeben.
Badische Gasglühlicht-Industrie O. Plass & Co. Mannheim, D 6, 7/8.
Kein Laden. Nur Fabrik-Niederlage daher 40-50% bill. wie jedes Ladeng.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«
und einfacher Ueberhitzung.



Hervorragend in **Einfachheit** der **Konstruktion! Höchste Oekonomie!**

K 1, 2 **Restaurant „neuer Storchen"** K 1, 2
Täglich grosse Konzerte
8 Damen **Damen-Orchester „Seestern"** 2 Herrn
Jeden Abend preiswertes Stammessen. 1052

Paradeplan à 10 Pf. — Keine Kinderkarten.
Kaiser-Parade
bei **Karlsruhe, 11. Sept.**
Offizielle Tribüne.
Karten im Vorverkauf ab heute nach Plan.
Nummer. bedeckter Sitzpl. m. Kissen u. Lehne à 10 Mk. unbedeckt, ohne Lehne, num. Sitzpl. mit Kissen 6 u. 4 Mk.
Rud. Hugo Dietrich, Gr. Hoflieferant,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.
F. 1730. 8703
Man sichere sich zeitig einen Tribünenplatz.
Versand nur gegen Nachnahme.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Verlangen Sie **Gratisproben** von
Zaren-Tee oder **Zaren-Ceylon-Tee**
Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!
Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone"
per Pfund 500 gr netto M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch! M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!
Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M 1.—
Zu Original-Preisen!
Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage
Kunststrasse, N 3, 9. 7316

Geldverkehr.
Hypothekengelder
nach amtlicher und privater Schätzung auch für industrielle Werke zu günstigen Bedingungen vermittelt 4786
Egon Schwartz
Bankvertretung für Hypotheken. — Liegenschafts-Vermittlung.
Friedrichsring T 6, 21 Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10
Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**
Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 818

Bureaux.
N 3, 12 II. Zwei gr. unm. Zimmer, auch passf. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm. 6180

Friedrichsplatz 9
Büro mit Aufzug zu vermieten. Näheres 5. Stock. 6681

Verkauf
Ein einthüriger schwerer, groß.
Geld- u. Bücherkassenschrank
m. dem neuesten Protektorschloß, sowie einem weiteren Controllschloß, m. 3 Tresor u. Zahlbrett versehen. Preiswert zu verkauf. Besichtigung und Näheres:
Gewerbe-Halle C 5, 1.

Neuer, gepreßter **Plüschdiwan** für 35.— abzugeben. 15591 Rosengartenstraße 32, III.

10 Klappstühle, einz. od. zus., bill. zu verk. B 5, 3, 2. St.

Eine altrenommierte Weinstube mit Vereinssälchen und einige Logierzimmer in Kreuznach zu verkaufen oder gegen ein Zinshaus zu vertauschen, wenn 3 bis 4000 M. herausbezahlt wird. Offerten unter B 200 Hauptpostlagernd Kreuznach. 15444

Feudenheim. Werderstr. 12 Wohnhaus, 2stöck., neu, ca. 80 qm, m. Garten, sch. ruh. Lage, neb. d. Schweizergarten Altershalber billig um 10000 Mk. zu verkauf. Näh. Hinterh. 2. Stock. 15395

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. E 5, 10/11 Wirtschaft zur kleinen Börse. 15096

1 Elektromotor 1500 Umdr., 120 V., 4,2 A. 0,5 P. S., bill. zu verk. 8671 Heß, Q 7, 17b, Hth.

Mineralwasserfabrik an sehr industriereichem Vorort von Mannheim sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15389 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 II
Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Hauptagent

für Mannheim von alter, solider Lebens- u. Unfall-Vers.-Ges. gesucht. Größeres Inkasso vorhanden, das eine gute Nebeneinnahme abwirft. Neben Gewährung einer hohen Abschlußprovision für Neugeschäfte wird ferner eine Bonifikation für bestimmte Jahresleistung zugesichert. — Reflektanten, die über etwas freie Zeit verfügen und bereit sind, dieselbe der Akquisition zu widmen, belieben Offerte einzureichen unter F. K. 4627 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 8731

Der 8730

Alleinvertrieb

eines unentbehrlichen Bedarfsartikels für jeden Haushalt w. in allen größeren Städten an eine energische Persönlichkeit mögl. für eigene Rechnung, eventl. jedoch auch in Commission vergeben. — Der Artikel ist ohne Konkurrenz und bietet bei energischer Bearbeitung hohen Verdienst. — Ausführl. Offert. u. A. O. 259 an Rudolf Mosse, Magdeburg. 8730

Ladenlokal

mit 1 großen u. 2 klein. Schaufenstern in allerbester Geschäftslage per 1. Okt. gesucht. Off. sub J. L. 3094 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 8732

Geldverkehr

Besserer Herr sucht für kurze Zeit gegen gute Bürgschaft mäßiges Darlehen aufzun. Gefl. Offerten unter 15550 an die Expedt. d. Bl.

Teilhaber

für neu gegr. Geschäft, mit Einlage von ca. 2—3000 Mk., mit gutgeh. Artikel, gesetzl. geschützt, gesucht. — Offert. u. Nr. 15590 an die Expedition dss. Blattes.

Mk. 55000

la. 1. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 8588 an die Expedition ds. Blattes.

I. Hypotheke

Mk. 30 000 auf I. Hypotheke sofort auszuleihen.
7088 Näh. F 6, 4/5.

Wer leiht

Mk. 5000.—

auf Fabrikeinrichtung m. 8fachem Wert. Auch kann noch Bürge gestellt werden. Offerten unter Nr. 15620 a. d. Exp.

40 000.— Mk. 2. Hypothek

zu 5%, sofort od. später, in prima Lage, gesucht. Offert. unt. E. F. 40 000.— hauptpostlag. Mannheim. 8600

Mk. 1000.— gegen gute Sicherheit eventuell Lebensversicherungsabschluss. Offerten unt. Nr. 15619 an die Expedition ds. Blattes.

Darlehensvermittler

können viel Geld an reellen Geschäften verdienen 5622
Off. R. O. 11 hauptpostlagernd Hannover.

Vermischtes.

Gesuch. Welcher ält. Mittelschüler übernimmt bis Sept. die Ueberwachung der Schulaufgab. ein. jg. Schülers geg. Wohng. u. Frühstück. Off. u. Nr. 15615 an die Expedition.

Aerztl. gepr. Kranken- und Wochenbettpflegerin empf. sich hier und auswärts.
15486 Theresienhaus T 5, 2/3.

Kanarienvogel

(Hahn) entflogen. Abzugeb. geg. Belohng. O 4, 2. 15614

Ankauf.

1 Paar Stiefel gebr. u. noch gut erh. wegen Einrücken zu kaufen ges. Off. m. Preisang. unter S. 15614 an die Expedition ds. Bl.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Kunden- u. Geschäftswechsel

mit entsprechend. Nachlaß zu kaufen gesucht. Auch Wechselaustausch zwischen solvent. Geschäfts-Firmen. Offerten unter Nr. 8489 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Verkauf.

MOEBEL

gute Qualität — staunend billig Keller T 2, 16. 6485

Schönes Schlafzimmer

dunkel Eichen mit Spiegelschrank u. Waschkommode, 2 egale pol. Betten, Waschkom. u. pol. Schrank, Diwan, Vertikow, Sofa, schöner Tisch u. Stuhl, Büfett u. Nähmasch., gr. Küchenschrk., Gasherd, vollst. Betten m. Roßhaarmatr., Kommode, 1 schön. Schrank usw. billig zu verkaufen. 15625
Prinz Wilhelmstr. 17 Hof.

1 Diwan, 1 Vertikow fast neu zu verkaufen. 15624
G 5, 8, 4. Stock.

Jg. Wolfshund

echte Rasse, bill. zu verk.
8691 J 2, 6, 3. Stock.

Stellen finden

● Sofort und später gesucht:
● Buchhalter, Lageristen
● Expedienten, Reisende
● Einkassierer u. Verkäufer
● Kommis, Kontoristinnen
● Buchhalterin, Kassiererin
● Maschinenschreiberinnen
● Verkäuferinnen all. Branch.
Stellen-Nachweis „Merkur"
J. Sauerbrey, U 4, 2 II.

Gipserpartie

auf dauernde Akkort-Arbeit gesucht. 8675
W. Türk u. Sohn
Ludwigshafen a. Rh.
Schulstraße 68.

20 tüchtige

Zimmerleute

für Arbeitsstelle in Mannheim sucht für sofort 8600
Arbeitsnachweis der Industrie
Mannheim, Schwetzstr. 17.

Zum Abonnentensammeln für beliebte billige Wochenschrift werden redegewandte fleiß. **Frauen od. Mädchen** gesucht
Außer festen Tagegeldern wird hohe Provision gewährt. Gefl. Offerten unter 15622 an die Exped. ds. Bl.

Personale jeder Art

für Hotel, Restaurant u. Private, hier u. auswärts suchen und finden Stellung. 8651
Frau Geiger, Bureau P 6, 19
8—9, 2—3, 6—7 Uhr.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen gesucht.
8664 G 3, 9, part.

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf 15. ds. Mts. gesucht.
15585 T 5, 11, Laden.

Tüchtiges Mädchen

für kleinen Haushalt sofort bei hohem Lohn gesucht.
8660 G 2, 1a.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen per 15. Aug. gesucht. 15596
Rosengartenstr. 17, 3 Tr.

Ein anst. kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit per 1. Sept. ges. Näh. B 6, 22b, 2 Tr. 15610

Gesucht per sofort ein junges Mädchen aus solider Familie für leichte Bureauarbeit., Austragen von Briefen ec. für ein großes kaufmänn. Verkehrs-Institut. Offert. unt. Nr. 8668 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiges, jüngeres Mädchen am Tage sof. gesucht. Näh.
15632 G 5, 6, parterre.

Ordentl. Mädchen sofort gesucht. F 5, 1, 1 Tr. 15688

Braves williges Mädchen, zu kl. Familie bei gut. Lohn gesucht. F 4, 2 1 Tr. 15630

Wirtschaften.

Wirtschaft

mit Bierwahl, gut gehend, zu vermieten. Off. unt. Nr. 8695 an die Expedition d. B.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 499.

Bautechniker,

durchaus tüchtig im gesamten Baufach, Absolvent einer Bauschule, mit prima Zeugnissen, sucht dauernde Stellung in Mannheim, Ludwigshafen od. Umgebung. Gefl. Angebote bittet man zu richten unter E 1150 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5621

Lehrlingsgesuche

Lehrling gegen sof. Bezahlung von Engros-Geschäft gesucht. Offert. unter 15601 an die Expedition d. Bl.

Ein hiesiges Manufakturwaren-Versandgeschäft sucht per sofort

1 Lehrling

mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütg. Off. unt. 8697 an die Expedt. d. Bl.

Stellen suchen.

Tücht. erfahr. Arbeiter, der seit 7 Jahr. in gr. Drogengesch. tätig ist, sucht wegen Aufgabe desselben, in gleicher oder anderer Branche Stelle als Packer, Ausläufer ec. — Näheres U 5, 18, 4. Stock, Hinths. 15592

Kontoristin m. langjähr. Praxis u. Ia. Zeugniss. flotte Stenographistin, perfekte Maschinenschreiberin, die sicher u. gewandt rechn., sucht anderw. Engagement. Offerten unter Nr. 15609 an die Expedition.

Haushälterin, Alleinmdch., Küchenmädch., Kindermädch., suchen sofort Stelle. Bureau Wehler, J 1, 2. Tel 1611.

Köchin.

Fräulein, welches seit Jahren in guten Häusern als Köchin tätig war, sucht tagsüb. Beschäft. Off. u. Nr. 15613 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Kl. Familie sucht schöne 3 Zim.-Wohng., Küche, Bad, auf 1. Okt. Offerten m. Preis unt. Nr. 15348 an die Exped.

2 Zimmer,

Küche und Zubehör von kleiner Familie per 1. September zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 8489 an die Exped. d. Bl.

1 bis 2 Zimmer als **Bureau** in nächster Nähe des Hauptbahnhofes ges. Offt. mit Preis u. 15602 a. d. Expdt. d. Bl.

Gesucht per Oktbr. moderne 3 od. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör Bevorzugt Luisenring, Parkring, Oberstadt. Off. m. Preisang. a. C 3, 2 part. 15623

Ein junger Franzose

sucht in sehr guter Familie als Alleinmieter gute Pension. Offerten sind zu richten an Mr. Marcel Bancy in Heidelberg, Werderstraße 74, 1. Stock. 8677

Läden.

M 2, 1

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Friedrichspl. 3, 3. St.

M 2, 12, nächst dem Kaufhaus, großer moderner Laden mit Zimmer, auch Bureauräume und eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde per sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft daselbst. 8660

Gontardstr. 41

Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583
Näheres 2. Stock.

Mittelstraße 46

Laden, Magazin u. einige 2-Zimmerwohnungen mit Zub. zu vermieten. 8611

Bäckerei krankheitshalber zu vermieten. Näh. 8560
J. Gutmann, U 6, 16, Tel. 29.

Wohnungen

A 2, 4 2 Zimmer und Küche p. 1. September zu vermieten. 8681

G 7, 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 15381
Zu erfragen G 7, 8.

N 3. 13a

4—5 große Zimmer nebst Zubehör an kl. Familie per sofort oder später zu vermieten. 6684

Augartenstr. 79, 2. St., 2 Zim. Balk., nach d. Straße, gr. Küche, Seitenb. 2×2 Zim., K., gr. Hofterr. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 8686

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 6683
Näheres 5. Stock.

Gartenfeldstr. 3, Neckarstadt 4 Zimmerwohnung im 3. Stock per 1. Sept. zu vermiet. Näheres 2. Stock, Raub. Tel. 4508. 8687

Große Merzelstr. 4, 3 Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, per 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst od. Raub. S 5, 17. Tel. 4508.

Heinrich Lanzstr. 28

(Neubau).

Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 5 Zimmerwohnungen u. 3 Zimmerwohnungen m. Bad, Speisekammern, Mansarden ec. per Oktober zu verm. Näh. 6688

Heinrich Lanzstr. 24, part.

Luisenring 5 zweimal 2 Zimmer u. Küche zu verm. 15611

Renneršhofstr. 27, herrschaftl. ausgest. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. p. 1. Oktb. z. v. 8670 Näh. im 4. Stock das.

Rheinhäuserstr. 49, 3. Stock, geräum. mod. Wohng., 3 Zim. m. Balk., Küche u. Badez. an respekt. Leute zu verm. M. Lind, 4. St. 15617

Seckenheimerstr. 100

2. Stock, 3 Zimmer u. Küche u. Balkon sofort oder später zu vermieten. 15618

Thorackerstr. 11, Nähe Bismarckplatz 2. St., 3 Zimmer und Küche oder 2 Zimmer und Küche billigst zu verm. 15633

Schöne grosse luftige
3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus nächst Messplatz, am Eingang der Waldhofstr. 13 sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder bei Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3, Tel. 1039

Werderstraße 8

Elegant möbl. Zimmer im 2. St. preisw. z. verm. 7907

Stamitzstraße 5 u. 7

elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Schimperstr. 14

(nächst Meßplatz)
schöne geräumige Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde sofort oder später billig zu vermieten. 8309
Näheres im Laden.

Stephanienpromenade 5. Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. 15380

Waldparkstraße 25a

5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich, Waldp. 89, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 41

eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 4197

Schöne 3-Zimmerwohnung ev. p. sof. u. 4-Zimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. 7356
Näh. Windeckstr. 5 part. 7334

Möbl. Zimmer

H 2, 18,

3. Stock, hübsch möbl. Zimmer mit gutem bürgerl. Mittagstisch billig zu vermieten. 14997

L 2, 5 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15608

M 3, 9 2. St., schön möbliert. Zimmer ohne vis-à-vis bei kinderlosen Leuten sofort zu vermieten. 15605

Meerfeldstr. 78 IV r. vis à vis Lanz-Krankenh. fein möbliertes Zimmer. 15631

Renneršhofstr. 23, 1 Tr. l., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimm. in f. Hause o. Gegenüb. zu v. 15634

Mittag- u. Abendtisch

Terrassen-Restaurant

Stephanienpromenade 15.
Vorzüglichen Mittagstisch zu 70—90 Pfg.

An vorzüglichem Mittag- und Abendtisch können noch einige Herrn teilnehm. 7876
Privat-Pension, L 12, 8, II.

Mietgesuche.

Achtung!

Eine ruhige Familie mit erwachsenem Sohne sucht bis 1. Sept. od. 1. Okt. Nähe Wasserturm in od. außer Ring eine schöne 2—3 Zimmerwohnung ev. mit Bad. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15654 an die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Teilnehmende Freunde und Bekannte setzen wir schmerzbewegt davon in Kenntnis, dass uns unsere liebe gute Tochter

Sophia

infolge eines in Gschwend bei Stuttgart beim Baden erlittenen Unfalls im Alter von 19 Jahren durch den Tod plötzlich entrissen wurde.

Mannheim (L 6, 14), den 9. August 1909.

Für die trauernden Angehörigen
Karl Martin, Oberlehrer.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 12. August, nachm. ½5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 15689

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigsgeliebter Gatte, Sohn, Schwager, Bruder und Onkel Herr

Carl Wicke

1196 General-Agent

gestern nachmittag 6½ Uhr von seinem schweren Leiden im 39. Lebensjahre durch den Tod erlöst wurde.

Mannheim, den 11. August 1909.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Therese Wicke, geb. Lehmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 5¼ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Verkauf nur eig. Fabrikat — in 110 Filialen —
Marke
„Turul"
Versand p. Nachnahme
Umtausch gestattet

7.25 Mk. Spezialität: Amerik. Formen.

Jedes Paar auch aus Box-, Chevreaux- u. Lackleder
Original-Goodyearwelt
Jedes Paar
9.50 Mk. Bester Ersatz für Handarbeit

Neueste Formen
Grösste Haltbarkeit, vereint mit höchster Eleganz.

Schuhfabrik Turul
Alfred Fraenkel, Comm.-Ges.
Mannheim vis-à-vis der Hauptpost **P 2, 14,** Planken.

1047

Maschinistenstelle.

Beim städtischen Dampfstraßenwalzbetrieb ist die freigewordene

Maschinistenstelle

möglichst sofort durch einen gelernten Schlosser, der in der Bedienung und Reparatur von Dampfkesseln durchaus bewandert sein muß, zu besetzen.

Bewerber, welche eine Heizerschule mit Erfolg absolviert haben, werden bevorzugt.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnissen sowie unter Angabe der Lohnansprüche bis spätestens **Montag, den 23. d. Mts.** beim unterzeichneten Amte einzureichen. 32725

Mannheim, 5. August 1909
Städt. Tiefbauamt.

500 Mark

bei hoher Verzinsung u. gut. Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offert. n. v. Selbstgeb. u. Nr. 15575 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf.

Ein schön polierter Vertiko mit bunten Scheiben zu 45 ℳ ebenso ein pol. Kleiderschrank und Plüsch-Diwan sehr billig abzugeben. 14410
Rosengartenstr. 32, 3. St.

Piano von Schwechten, tadellos erhalten, zu verkaufen. 8573
Q 2, 18, Laden.

Billig! Billig!

pol. nußb. Schlafzimmer Mk. 290
pol. 2tür. Kleiderschränke Mk. 48.
prima Kleiderschränke Mk. 36
prima Ausziehtisch Mk. 24
prima Bettstellen Mk. 18
prima Waschkommoden Mk. 22
prima Nachtschränke Mk. 8.50
prima Diwan Mk. 65.—
sowie alle modernen Möbel billig 8628
Herm. Busch, Nachf.
H. 2, 18 am Markt.

Fast neues vollständiges **Wirtschafts-Inventar**

Büfett m. vollständ. Installat., Gläserschrank, Tische, Stühle ec. ab 1. August zu verk. 8419
Friedr. Schneeloth, Ludwigshafen, Prinzregstr. 31.

Gut erhaltene Federrollen

ca. 25 und 50 Ztr. tragend, sowie neue Sackkarren bill. zu verkaufen. 15168
Sch. Brohm, H 2, 12.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
3885 Q 7, 2—3.

Beff. Wohnhaus

Rentabilität 7%, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 8483 an die Exped. d. Bl.

Feudenheim.

Villa zum Alleinbewohnen mit Garten zu verkaufen od. zu vermiet. Näh. H. Kraze, Hauptstraße 60. 15607

Ein gebraucht. Blasenbalg zu verkaufen. 8194
G 5, 17.

MARCHIVUM